

Golfregion

allgäu

2023

10. offino Open

am 08. Juli 2023
im Allgäuer
Golf- und
Landclub
Otto beuren



EXKLUSIV

Eine Region mit Potential

Zwei Allgäuer
haben große Pläne

Golf für Generationen

Warum dieses Spiel Jung und Alt begeistert

Ein Angebot Ihrer
**Allgäuer
Zeitung**



FÜR MODERNE ARBEITSWELTEN

Büroplanung + Projektmanagement
New Work + Smart Office
Ergonomie + Büroeinrichtungen



FÜR EIN TRAUMHAFTES ZUHAUSE

Innenarchitektur
Designklassiker
individuelle Schreinerarbeiten



FÜR BESONDERE GESCHENKIDEEN

Lederwaren + Schreibkultur
Lifestyle, Genuss + Living
Babygeschenke + Allgäu
Geschenkeservice für Unternehmen



FÜR DIE DIGITALISIERUNG IHRER ARBEITSABLÄUFE

DocuWare Dokumentenmanagement
Digitalisierung + Workflow-Automation
E-Procurement für Büroversorgung
Druck- und Kopiersysteme

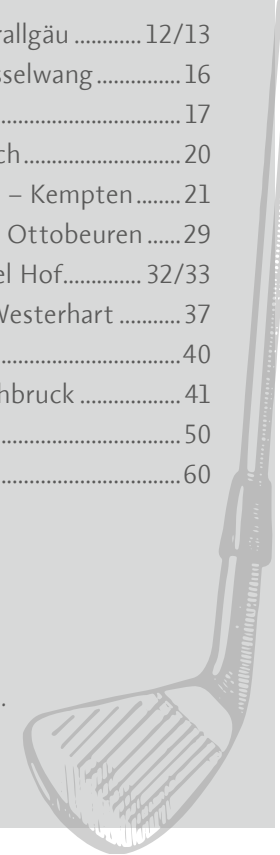
Golfclubs in dieser Ausgabe

Golf Resort Sonnenalp – Oberallgäu	12/13
Golfanlage Alpenseehof – Nesselwang	16
Golfclub Bad Wörishofen.....	17
Golfclub Waldegg-Wiggensbach.....	20
Golfpark Schlossgut Lenzfried – Kempten	21
Allgäuer Golf- und Landclub – Ottobeuren	29
Golfclub Hellengerst – Hanusel Hof.....	32/33
Golfclub Memmingen – Gut Westerhart	37
Golfplatz Stenz – Bernbeuren.....	40
Golfclub Auf der Gsteig – Lechbruck	41
Golfclub Oberstaufen-Steibis.....	50
Impressum.....	60

Titelfoto: Sonnenalp Resort, Günter Standl

Die meisten Schwierigkeiten im Golf sind mentaler Natur, nicht physischer. Es sind erdachte Hindernisse, die real auf dem Platz gar nicht existieren.

– Arnold Haultain



Liebe Leserin, lieber Leser,



es gibt viele gute Gründe, Golf zu spielen. Golf hält gesund. Golf fördert Kraft, Ausdauer, Koordination, Konzentration und Beweglichkeit. Und Golf kann über alle Generationen hinweg betrieben werden. Von klein auf bis ins hohe Alter. Weil Gefühl, Technik und mentale Stärke über Sieg oder Niederlage entscheiden, spielt es keine Rolle, ob man schon das eine oder andere Jahr mehr auf dem Buckel hat als die Mitspielerin oder der Mitspieler. Golf verbindet Jung und Alt. Wir stellen in dieser Ausgabe eine Familie aus dem Allgäu vor, in der mittlerweile gleich drei Generationen gemeinsam auf den Platz gehen (Seiten 6 und 7). Bei solchen Geschichten geht Andrew Mac Donald das Golferherz auf. Er ist seit 30 Jahren als Golflehrer im Allgäu tätig. Auf den Seiten 9 bis 11 spricht er über seine Karriere und über die Trainingsarbeit mit Kindern und Jugendlichen. Apropos Training: Wir erklären, was Anfänger unbedingt wissen sollten (Seite 44 und 45) und verlosen eine humorvolle Golfregel-Lektüre (Seite 3). Und sollten Sie nach dem Lesen Lust bekommen haben, selbst den Schläger in die Hand zu nehmen, finden Sie auf den Seiten 42 und 43 Termine von Schnupperkursen auf den Allgäuer Golfanlagen. Ein schönes Spiel wünschen Ihnen

Stephan Schöttl & Jürgen Rasemann

VERLOSUNG

So machen Golfregeln Spaß

Keine Sportart kennt so viele Regeln wie das Golfspiel. In ihrem neuen Golfregel-Buch beschäftigen sich die Autoren Yves C. Ton That und Michael Weinhaus in 80 Cartoons mit den neuen Golfregeln. Ihre Comic-Figuren Tom und Chip beantworten auf amüsante Weise Fragen wie „Was darf ich tun, wenn ein Hund meinen Ball klaut?“ „Was, wenn der Ball zwischen unzähligen Wurmhäufchen landet?“ Situationen, die viele Golfer kennen, aber nicht immer wissen, was laut Regel zu tun ist.



Frage: Darf Tom strafflos droppen, da der Aus-Zaun seinen Rückschwung behindert?
Antwort: Behindert ein fest installierter, künstlicher Gegenstand (unbewegliches Hindernis) den Stand oder Schwung eines Spielers, hat dieser in der Regel Anspruch auf straflose Erleichterung. Gegenstände, die das Aus abgrenzen oder sich im Aus befinden, fallen allerdings nicht darunter. Tom muss seinen Ball spielen, wie er liegt, oder ihn mit einem Strafschlag für unspielbar erklären.

Wir verlosen fünf Regel-Bücher. Wer an der Verlosung teilnehmen möchte, schreibt eine Postkarte an allgäuweit Golfregion, 87430 Kempten, Stichwort: Golfregel-Cartoons. Einsendeschluss ist Freitag, 28. April. 2023 (ISBN 978-3-906852-35-5)

Preis: 29,90 €

Datenschutz bei Verlosungen: Die rechtlichen Hinweise zum Datenschutz bei Verlosungen und die Informationspflichten nach Art. 13 DSGVO finden Sie unter ihre-az.de/datenschutz oder Telefon 08 31/93 06 31 11. Die Allgäuer Zeitungsverlag GmbH, Heisinger Straße 14, 87437 Kempten erhebt nur die Daten, die zur Teilnahme und Abwicklung des Gewinnspiels erforderlich sind. Die Gewinner werden schriftlich informiert und nicht öffentlich bekannt gegeben. Die Daten werden nach Beendigung des Gewinnspiels vollständig vernichtet.



Eine Runde mit Mama und Papa

Warum sollen eigentlich nur die Erwachsenen Spaß an Golf haben? Viele Golfclubs bieten eine hervorragende Kinder- und Jugendarbeit mit altersgerechtem Training, Jugendcamps und vielem mehr. Eine Runde mit Mama und Papa macht auch Spaß, denn Golf verbindet Generationen.

Zusammenspiel der Generationen

Golf eignet sich besonders gut als Familiensport – weil alle gemeinsam spielen können, unabhängig von Spielstärke und Schlaglänge. Wir haben eine Familie getroffen, bei der gleich drei Generationen miteinander auf den Platz gehen.

VON STEPHAN SCHÖTTL

Im Partnerlook standen die beiden auf dem Platz. Rotes Polo, schwarze Hose. So wie man das von Golf-Ikone Tiger Woods an Finaltagen gewöhnt ist. Zusammen mit seinem Sohn Charlie begeisterte er im Woods'schen Familien-Flight bei der PNC Championship die Golf-Welt. Auch Deutschlands Top-Spieler Bernhard Langer war beim Turnier in Orlando/Florida dabei, dieses Mal mit seinem Sohn Jason. Bei den millionenschweren Profis ist dieses alljährliche Wettspiel sehr beliebt. Weil es einfach anders ist. Weil die Zeit mit der Familie im rastlosen Leben der weltbesten Golfer so rar ist. Bei dem als Vater-Sohn-Turnier bekannt gewordenen Event sind die Regeln mit der Zeit so angepasst worden, dass auch Töchter erlaubt sind. Großväter dürfen mit ihren Enkelinnen oder Enkeln spielen. Oder gar die Profis selbst mit einem Elternteil. Einzige Voraussetzung ist, dass die teilnehmenden Profis entweder ein Major oder die Players Championship gewonnen haben müssen. Dass sie freilich deutlich besseres Golf spielen als ihre Mitspieler aus der eigenen Familie? Geschenk! Denn das ist das faszinierende am Golfsport. Unabhängig von Spielstärke und Schlaglänge können alle zusammen auf die Runde. Kaum eine andere Sportart eignet sich dermaßen gut für die ganze Familie.

Golf verbindet Generationen. Auch im Allgäu gibt es viele Familien, die auf dem Golfplatz gemeinsame Sache machen. Oma und Opa spielen mit den Enkeln, der Papa mit der Tochter, die Mama mit dem Sohn. Groß mit Klein, Jung mit Alt. Bei den



Foto: Stephan Schöttl

Familien Höge und Vetter sind es gleich drei Generationen, die im Allgäuer Golf & Landclub in Ottobeuren aktiv und engagiert sind. Die erste Generation bilden Ursula (68 Jahre) und Josef Vetter (73). Durch Freunde sind sie 1997 zum Golfsport gekommen. „Wir haben früher schon zusammen Sport gemacht, Tennis und Fußball gespielt. Bei einem Vatertagsausflug haben uns die Freunde eines Tages mit auf den Golfplatz genommen. Und schon waren wir infiziert. Das geht schnell. Da magst nicht mehr aufhören. Golf ist eine Sucht“, sagt Josef Vetter. Schon bald führten die gemeinsamen Urlaube nicht mehr nur ans Meer oder in die Berge, sondern vornehmlich auf den Golfplatz. Ursula Vetter erzählt: „Wir sind nach Belek, hatten damals unseren sechsjährigen Sohn Christopher dabei, hatten uns ein E-Cart genommen. Und das hat allen natürlich sehr gut gefallen. Im gleichen Jahr sind wir dann auch noch nach Madeira. Natürlich auch zum Golfen.“ Noch immer sind die beiden so oft wie möglich auf dem Golfplatz. Ihre sport-

liche Heimat ist der Golfclub im Süden Ottobeurens geworden. Josef Vetter ist sogar amtierender Clubmeister in der Altersklasse der über 65-Jährigen. Darauf ist er zurecht stolz, denn die Konkurrenz in dieser Klasse ist groß. Der sportliche Ehrgeiz treibt auch im Alter noch an. Josef Vetter stellt aber klar: „Eigentlich spiele ich Golf nur wegen des Spaßes, um fit und gesund zu bleiben. Ein sehr wichtiger Aspekt sind für uns auch die sozialen Kontakte durch den Golfclub.“ Apropos Kontakt. An dieser Stelle kommt ein kurioser Teil der Familiengeschichte ins Spiel. Denn die Vettters kannten ihren heutigen Schwiegersohn Robert Höge schon früh. Natürlich vom Golfen. Aber da wussten beide Seiten noch nicht, dass sie später einmal eine Familie sein würden. Damit wäre der Bogen zur zweiten Generation gespannt. Die bilden Robert Höge und

dessen Frau Yvonne (beide 46), geborene Vetter. Robert Höge war Anfang 20, als er mit dem Golfen begonnen hat. „Sport hat mich schon immer interessiert, ich habe alles mögliche ausprobiert und war einige Zeit auch im Nationalkader der Ruderer“, erzählt er. Vom Spiel mit der kleinen weißen Kugel war er dann recht schnell angefixt. „Ich habe die ersten Jahre ständig Golf gespielt. Im Urlaub, an den Wochenenden, eigentlich jede freie Minute“, sagt er. Dann wurden die Anforderungen im Job mehr, zuhause wurde geheiratet und die Familie wuchs. Robert Höge stellte die Golfschläger in die Ecke. Für fast 15 Jahre. „Aber die Golferei hat mich nie losgelassen. Allerdings wollte ich nicht anfangen, ohne dass meine Frau auch anfängt“, erzählt er. Und so kam es am Ende auch. Im Jahr 2020, in einer Zeit, in der Golf als Individualsport während der Corona-Pandemie einen regelrecht Boom erlebte, griff Yvonne Höge zum Schläger, weckte damit ihren Mann im übertragenen Sinne aus dem golferischen Dornröschenschlaf – und brachte die dritte Generation mit auf die Anlage. Die Kinder Hanna (13), Moritz (10) und Pia (7). Alle drei sind inzwischen im Jugendtraining des Allgäuer Golf & Landclubs, vertreten den Verein bei Nachwuchs-Turnieren im Allgäu und sind fast täglich auf dem Platz anzutreffen. Ihre Mama engagiert sich obendrein ehrenamtlich als Jugendleiterin des AGLC. Gespielt wird familienintern inzwischen in allen möglichen Kombinationen. Bei Turnieren werden die Kräfte gebündelt. Mit Erfolg. Im vergangenen Jahr gewannen Robert und Yvonne Höge die Nettowertung beim Pfingstturnier. Ein paar Monate zuvor räumte die Familie beim Martinsgansturnier in Ottobeuren gleich vier Hauptpreise ab. Josef Vetter zusammen mit seinem Schwiegersohn, Ursula Vetter in einer anderen Nettoklasse gemeinsam mit ihrer Tochter. Die gemeinsame Zeit auf dem Golfplatz, das höchste Gut, genießen sie alle. „Egal welche Alters- oder Leistungsklasse, wir können alle miteinander spielen. Das ist das Schöne am Golfen“, sagt Robert Höge. Oma und Opa freuen sich, wenn die Enkelkinder mit auf die Runde wollen. Und auch Moritz findet: „Mit dem Opa spiele ich gerne, weil er mir immer Tipps gibt.“ Golf ist nach wie vor eine Sportart, die vor allem die ältere Generation anspricht. Das zeigen auch aktuelle Zahlen des Deutschen Golfverbands (DGV). Knapp 683.000 Menschen waren 2022 in deutschen Golfclubs registriert, über 288.000 davon sind älter als 61 Jahre. 44.270 sind Kinder und Jugendliche bis 18 Jahre. In dieser Altersklasse ist jedoch bereits im dritten Jahr in Folge eine Steigerung zu verzeichnen. Dabei ist Golf gerade für Kinder ein Sport, der zur positiven Entwicklung beiträgt. Ehrgeiz wird genauso gefördert wie Geduld, auch wenn die Kinder das gar nicht bemerken. Für sie steht die Freude am Spiel im Fokus. Der Spaß im Freien, mit Gleichaltrigen und Gleichgesinnten. Moritz sagt: „Bei mir in der Klasse hat noch niemand einen Golfschläger in der Hand gehabt. Und wenn ich sage, dass ich zum Golfen gehe, denken alle erst an Minigolf.“ ■



Erst die Arbeit, dann neun Löcher

Familie Osterried vom Golfplatz Stenz in Bernbeuren setzt auf den Faktor Zeit.

Foto: Verena Osterried

Mit den „Augen einer Drohne“ sieht die Welt anders aus: Blick auf einen Teil des Golfplatzes Stenz. Im Hintergrund die Ammergauer und Allgäuer Alpen.

VON JÜRGEN RASEMANN

Eingefügt in die reizvolle Voralpenlandschaft liegt der Golfplatz Stenz. Seit über 30 Jahren betreibt die Familie Osterried ihre 9-Loch-Anlage am Fuße des Auerbergs bei Bernbeuren. „Ich denke, wir haben mit unserem Platz eine Nische gefunden“, sagt Holger Osterried. Der 55-Jährige ist Chef des Golfplatzes, seine Frau Margit steht ihm als Clubsekretärin zur Seite.

Holger, der „Mann für alles“ auf dem Platz, hat stets die Zeit im Hinterkopf, die angeblich bei allen Menschen immer knapper wird. „Nach getaner Arbeit noch zwei Stunden golfen, ist doch prima. Da lassen sich alle Sorgen des Tages vergessen.“ Vielen Golfern, die nicht mehr gut zu Fuß sind, kämen die 9 Loch sehr entgegen, so Osterried. Für Eltern, die mit ihren Kindern Golf spielen wollen, sei ein „kleiner Golfplatz“ geradezu genial. Sogar Vierbeiner „Struppi“ darf mitgebracht werden. Allerdings muss er an der Leine geführt werden.

Um Interessierten den Einstieg in den Golfsport zu erleichtern, bietet Familie Osterried ein „9-Loch-Schnupperjahr“ an. Damit sich große Golferträume erfüllen, unterrichtet ab dieser Saison der neue Golflehrer, Paul Feldhus, aus Amberg bei Türkheim zusammen mit Christoph Kilian. Es werden Schnupperkurse, Kurse für Anfänger und Fortgeschrittene und Einzeltraining angeboten. „Unterricht muss sein, damit es auf dem Platz besser läuft“, sagt

Osterried. Wer nach dem Abschlag nur mit hängendem Kopf über den Platz laufe, um den Ball zu suchen, könne die reizvolle Landschaft und den Blick auf die Ammergauer und Allgäuer Alpen, die hinter dem öffentlichen Golfplatz thronen, nicht genießen. „Bei diesem Anblick geht mir immer wieder das Herz auf“, sagt der Chef und versichert, dass es vielen Golfern und Golferinnen ebenso ergehe.

Ran an den Ball: Zweimal im Monat findet dienstags ab Mai der „Stenz-Day“, eine vorgabenwirksame 18-Loch-Runde, statt. Für Turniereinsteiger stehen Tiger & Rabbit Runden und 9-Loch-HCP-Runden, neben weiteren Turnieren, auf dem Turnierplan. ■



Paul Feldhus, der neue Golflehrer.

Foto: Privat

„Golf ist meine Leidenschaft“

Interview mit Andrew MacDonald

Der Golfsport wurde dem 62-Jährigen (quasi) in die Wiege gelegt. Insgesamt 30 Jahre arbeitet er als Golflehrer beim Golfclub Sonnenalp-Oberallgäu. Seit Anfang des Jahres ist Andrew MacDonald Headprofessional der neu gegründeten Golfacademy Sonnenalp. Ein Gespräch über seine Golfkarriere sowie über seine Arbeit mit Kindern und Jugendlichen.



Foto: Golf Resort Sonnenalp Oberallgäu

Seit Anfang des Jahres ist Andrew MacDonald Headprofessional der Golfakademie Sonnenalp.

VON JÜRGEN RASEMANN

Wann und wo sind Sie geboren?

Am 3. April 1961 in Oxted in Surrey. Dies ist eine Gegend in England südlich von London. Um genau zu sein, wurde ich schon fast auf dem Golfplatz geboren. Meine Familie wohnte damals in einem Haus auf dem Golfplatz, da mein Vater dort als Golflehrer praktizierte.

Wann haben Sie zum ersten Mal zum Golfschläger gegriffen?

Zu meinen Zeiten damals gab es noch keine Kinder-Plastikgolfschläger. Jedoch hat mein Vater mir richtige Golfschläger auf eine Kinderlänge gekürzt. Das muss in einem Alter von sechs Jahren gewesen sein.

Wer hat Sie an den Golfsport herangeführt?

An den Wochenenden habe ich meinen Vater immer begleitet, als er in seinem ProShop (Golfshop) gearbeitet hat. Ab und zu hat er mich danach noch unterrichtet und mich auf der Driving Range üben lassen. Das war für mich immer etwas Besonderes. Da ich aus einer großen Golfamilie komme, war der Weg in den Golfsport auch nicht weit.

Wann und warum stand für Sie fest, dass Sie Golflehrer werden wollten?

Als Kind interessierte ich mich schon immer für Sport. Fußball und das Golfen haben mir immer am meisten Spaß gemacht. Mein Vater und mein Onkel waren auch Golfprofessionals und gute Turnierspieler. Ihr Erfolg hat mich immer sehr inspiriert. Früher habe ich immer meine Vorbilder Jack Nicklaus und Gary Player

im Fernsehen angeschaut und bewundert. Im Alter von 14 Jahren wurde mir bereits klar, dass ich meine Leidenschaft gerne weiterführen möchte. Mit 18 Jahren begann ich dann meine Ausbildung auf dem Berkshire Golf Club.

Wie lange sind Sie als Golflehrer im Golfclub Sonnenalp-Oberallgäu tätig?

Als ich 1984 nach Deutschland kam, begann ich eine Stelle als Golflehrer am Golfclub Sonnenalp. Elf Jahre arbeitete ich dort. Danach wollte ich noch mehr Erfahrung sammeln und arbeitete für sieben Jahre bei verschiedenen Golfclubs. Vor 19 Jahren ergab sich für mich die Möglichkeit die Headprofessional Stelle beim Golfclub Sonnenalp-Oberallgäu zu übernehmen. Wenn ich richtig gezählt habe, arbeite ich nun schon 30 Jahre für den Golfclub. Ich freue mich auf viele weitere Jahre als Headprofessional.

Mit welchen Schlägern spielen Sie am liebsten?

Jeder Schläger ist mein Lieblingsschläger. Doch gefällt mir der Abschlag mit dem Driver am besten. Er ist wahrscheinlich einer meiner Stärken im Golfspiel neben dem kurzen Spiel ums Grün.

Wie viele Runden spielen Sie im Monat?

Leider zu wenig, wenn ich sieben Tage die Woche arbeite, bleibt nicht viel Zeit für eine 18-Loch-Runde. Im Durchschnitt spiele ich aber vier bis fünf 9-Loch-Runden in der Woche. Mit Kunden, für mich allein oder auch mit meiner Familie zu einer Feierabendrunde. Auf Golfreisen und bei einer Turniertvorbereitung bin ich dann schon häufiger auf dem Golfplatz. ▶▶▶▶▶

Was ist das schönste Geräusch für Sie während einer Runde?

Der Treffmoment eines guten Schläges. Oft hört und fühlt man am Geräusch und Kontakt, ob es ein guter Schlag ist.

Wo bilden Sie sich weiter?

Die Technik der Schläger entwickelt sich ständig weiter, deshalb arbeite ich eng mit Firmenvertretern zusammen, um auf dem aktuellen Stand zu bleiben. Genauso gibt es immer wieder neues zum Golfschlägerfitting. Deshalb besuche ich auch Promotion- und Einweisungsveranstaltungen der Firmen. Immer wieder mal nehme ich auch an Webseminaren der Englischen und Deutschen PGA teil.

Wie wichtig ist Erfolg für Sie?

Sehr. Ich gebe immer 100 Prozent. Erfolg gibt es in verschiedensten Situationen. Ob es der Erfolg mit meinen Kunden bei einer Golfschwunganpassung ist oder ob ich ein erfolgreiches Turnier abgeschlossen habe. Erfolg kommt von harter Arbeit und es ist schön, wenn Erfolg das Resultat ist. Es beweist oft, dass die „Übung den Meister“ macht. Abgesehen davon ist der Erfolg auch immer wieder eine Motivation für mich, neue Herausforderungen anzugehen.

Wie viele Kinder und Jugendliche trainieren Sie zurzeit?

33 Kinder besuchen momentan regelmäßig das Jugendtraining im Golfclub.

Wie alt sind Ihre Schülerinnen und Schüler?

Zwischen sieben und 18 Jahren.

Wer unterrichtet die Kinder?

Meine Kollegen Paul West, Malcolm King und ich.

Wie viele Mädchen und Jungs sind dabei?

19 Jungen und 14 Mädchen.

Wie groß sind die Gruppen?

Maximal vier Teilnehmer, so können wir den besten Lernerfolg garantieren.

Arbeiten Sie auch mit Schulen zusammen?

Ja, wir haben schon ein Schulprojekt durchgeführt.

Auf was legen Sie beim Training besonderen Wert?

Der Spaß am Spiel ist mir bei der Arbeit mit den Kindern besonders wichtig. Die Motivation und den Ehrgeiz für das Spiel zu entwickeln ist die wichtigste Voraussetzung, um Freude am Golfspiel zu gewinnen. Ist das Training zu ernst, können Kinder schnell ihren Spaß daran verlieren. Fähigkeiten wie Koordination, Konzentration und Entwicklung des Golfschwungs gehören selbstverständlich auch dazu.

Wie halten Sie es mit dem mentalen Training?

Ich versuche die Kinder immer mental zu stärken, besonders wenn es mal nicht so läuft. Es ist wichtig den Kindern zu zeigen, wo ihre Stärken liegen und in welchen Bereichen sie ihre Potenziale noch ausschöpfen können. Mit Jugendturnieren können die Kinder ihre ersten Erfahrungen sammeln und lernen auf dem Golfplatz eigene Entscheidungen zu treffen.

Wie viel Kreativität verlangt Ihre Arbeit von Ihnen?

Viel. Für Kinder ist es besonders wichtig das Training abwechslungs-

reich zu gestalten. Bei individuellen Lernzielen kommt es oft vor, dass man sich etwas Neues überlegen muss.

Gibt es Naturtalente oder ist alles Übung?

Wie in vielen anderen Sportarten gibt es auch Talente, aber der Erfolg fällt deswegen nicht vom Himmel. Trainieren muss man trotzdem, denn von nichts kommt nichts. Ich denke, es können sich durch fleißiges Üben auch Talente entwickeln.

Wie viel Geduld benötigen Sie bei der Ausübung Ihres Berufes?

In diesem Beruf braucht man viel Geduld, aber man wird auch dafür belohnt, wenn man die Fortschritte und Entwicklung der Spieler sieht. Die Freude, wenn Spieler ihre persönlichen Ziele erreichen, ist dafür umso größer.

Was kostet Sie beim Jugendtraining die meisten Nerven?

Wenn die Kinder Quatsch machen und die Gefahr nicht sehen. Wie bereits gesagt, Spaß ist immer wichtig. Aber es ist wichtiger die Abstände zueinander beim Spiel einzuhalten, damit niemand verletzt wird.

Wie gehen Sie mit faulen Ausreden der Kids um?

Das ist eine knifflige Frage. Wir finden aber immer eine Lösung. Ich versuche die Kinder zu motivieren, falls sie sich in einem Motivationsloch befinden oder ihnen zu erklären, wozu das Training nützlich sein kann.

Wie motivieren Sie Ihre Schützlinge?

Genießt die guten Schläge und akzeptiert die schlechten Schläge. Ich erzähle ihnen oft von meinen Erfahrungen und zeige ihnen, dass man nach schlechten Runden auch wieder aufstehen kann. Wie ein guter Freund mal zu mir sagte: „Wenn du einen schlechten Schlag gemacht hast, nicht darüber frustriert sein, sondern sich nur darüber wundern.“ Positiv denken ist alles!

Welche Vorbilder haben die Jungen und Mädchen? Steht Tiger Woods immer noch an erster Stelle oder gibt es neue Idole?

Tiger Woods ist vielen Kindern bekannt, da er aber immer wieder Turnierpausen einlegen musste, stehen andere Turnierspieler im Vordergrund. Beliebte Idole sind Persönlichkeiten wie Rory McIlroy, Rickie Fowler, Justin Thomas, Tommy Fleetwood und andere. Es wird jedoch viel zu wenig Golf im Fernsehen gezeigt, deswegen kennen die meisten Kinder die Profispieler nicht mehr.

Können sich die Kinder auch mal auf dem Golfplatz austoben?

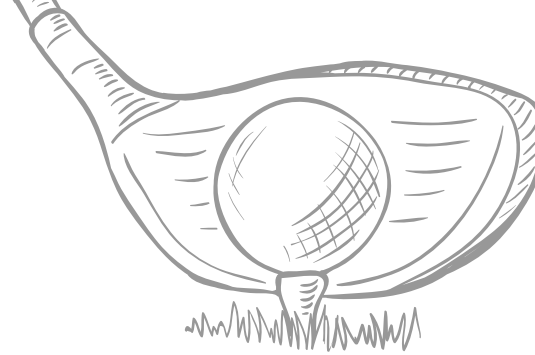
Je früher die Kinder auf den Platz können, umso besser. Die Driving Range ist nur zum Üben und Schwungverbessern da.

Wie wichtig ist es, dass die Eltern hinter dem Sport ihrer Kinder stehen?

Das ist sehr wichtig. Die Kinder möchten den Eltern doch gerne zeigen, was sie gelernt haben. Wenn die Eltern das nicht verstehen, und ihnen dafür keine Chance dafür bieten, wird es schwierig.

Sollten die Kinder mit ihren Eltern üben?

Natürlich. Golf ist ein fantastischer Familiensport. Die Kinder sollten außerhalb des Trainings üben und spielen. Mit Hilfe der Handicaps können auch Eltern mit Kindern auf einem fairen Niveau mit- bzw. gegeneinander spielen.



Wie unterscheidet sich das Training von Kindern und Erwachsenen?

Bei Kindern braucht man nur das richtige Set-up. Bei Erwachsenen muss man aufpassen, dass sie nicht zu viel Denken und zu viel Kraft einsetzen. Da geht es manchmal nur step by step.

Der Golfplatz ist ein artenreicher Lebensraum. Vermitteln Sie Ihren Schülerinnen und Schülern den Zusammenhang von Golf und Naturschutz?

So gut es geht. Die Kinder gewinnen durch das „draußen sein“ oft ein Bewusstsein für die Natur um sie herum. Ich denke, wenn man die wundervolle Natur auf unseren drei schönen Golfplätzen zu schätzen lernt, dann lernt man es auch, diese Natur zu schützen. Die Kinder sehen öfters mal ein Reh, einen Hasen oder schöne Greifvögel auf dem Platz. Das ist immer etwas Besonderes. Das versuche ich den Kindern ebenfalls zu vermitteln. ■



Im Gleichklang: Die zwölfjährige Vivian MacDonald (vorn) und die 14-jährige Liv Trudie Schneider nehmen Golfunterricht bei Andrew MacDonald.

A photograph of a modern living room interior. A woman in a white dress is sitting on a grey sofa, looking towards the camera. The room features a large wooden coffee table, a floor lamp, and abstract art on the wall. The text 'KUMU ROLF BENZ' is overlaid on the top right, and 'MöBEL BÜCK KÜCHEN' is on the bottom right. Contact information is provided at the bottom.

KUMU ROLF BENZ

MöBEL
BÜCK
KÜCHEN

Römerstraße 14
87437 Kempten – Sankt Mang

kontakt@moebel-boeck.de
Tel. 0831 62031



Das Golf Resort Sonnenalp-Oberallgäu

DREI HERAUSRAGENDE GOLFPLÄTZE UND EIN EINZIGARTIGES GOLFERLEBNIS

Eingebettet in das idyllische Allgäuer Alpenvorland liegt das Golf Resort mit den beiden 18-Loch-Plätzen Sonnenalp und Oberallgäu sowie dem 6-Loch-Kurzplatz Gundelsberg. Die Plätze fügen sich perfekt in die malerische Landschaft ein. Lassen Sie sich nach der Golfrunde in unseren Restaurants Wald- und Seehaus verwöhnen und entspannen Sie auf den großzügigen Sonnenterrassen. Erleben Sie einen einzigartigen Golfgenuss mit atemberaubenden Ausblicken.

GOLFPLATZ SONNENALP

18	73	54
Loch	PAR	HCP-Index

Damen: blau 5.390 m, rot 4.989 m
Herren: weiß 6.133 m, gelb 5.807 m

Architekten:
Donald Harradine, Kurt Rossknecht
Seit 1975

Elektro-Carts inkl. GPS • Cartwege •
Elektro-Trolleys • Pro-Shop •
Halfway House • Restaurant Waldhaus •
Golfacademy Sonnenalp

GOLFPLATZ OBERALLGÄU

18	72	54
Loch	PAR	HCP-Index

Damen: blau 5.034 m, rot 4.712 m
Herren: weiß 5.936 m, gelb 5.619 m
6-Loch-Kurzplatz Gundelsberg

Architekt: Kurt Rossknecht
Seit 2004

Elektro-Carts inkl. GPS • Cartwege •
Elektro-Trolleys • Pro-Shop •
Restaurant Seehaus •
Golfacademy Sonnenalp



MITGLIED WERDEN IM GOLFCLUB SONNENALP-OBERALLGÄU E.V.

Unser Beitrags- und Mitgliedschaftssystem beinhaltet:

- Voll- und Gastmitgliedschaft Resort
- Firmenmitgliedschaft
- Mitgliedschaft für Berufseinsteiger (28 bis 35 Jahre)
- Kurzplatzmitgliedschaft
- Schnuppermitgliedschaft Resort oder Platz Oberallgäu
- Vollmitgliedschaft Platz Oberallgäu
- Zweitmitgliedschaft

UNSER ANGEBOT FÜR GOLF-NEULINGE!

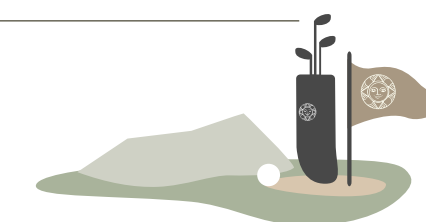
Dies beinhaltet:

- 10 x 30 Minuten Golfunterricht
- Drei Monate kostenfreie Nutzung der Driving Ranges sowie des Kurzplatzes Gundelsberg

360 € p. P. | 480 € für Ehepaare

KONTAKTIEREN SIE UNS

Golfplatz Sonnenalp: +49 (0)8321 272-181
Golfplatz Oberallgäu: +49 (0)8326 38594-10
golf@sonnenalp.de • www.golf-sonnenalp.de



NEUE GOLFACADEMY SONNENALP

unter PGA-Headpro
Andy MacDonald



Mit Beginn der Saison 2023 werden die beiden bisherigen Golfschulen Sonnenalp und Oberallgäu zusammengelegt und starten neu unter dem Namen GOLFACADEMY SONNENALP. Die Leitung liegt in den bewährten Händen von Andy MacDonald, welcher bereits seit dem Jahr 2004 als Head-professional am Golfplatz Oberallgäu unterrichtet. Andy wird tatkräftig von den beiden PGA-Professionals Paul West und Malcolm King unterstützt, die beide bereits seit mehr als 20 Jahren im Resort tätig sind.



Mit dem TrackMan® steht Ihnen High-tech auf Profi-Niveau zur Verfügung.



„Wir freuen uns über jeden Euro“

Freundeskreis der Golfjugend Hellengerst bringt frischen Wind ins Golfclub-Getriebe. Gute Ausbildung steht an erster Stelle. Sponsoren willkommen.



Fotos: Bernd Richard Sickinger

Die Jugend des Golfclubs Hellengerst veranstaltet jährlich das „Ehrensache-Turnier“, um damit ihre Kasse aufzubessern. Dank eines großzügigen Sponsors können die Buben und Mädchen im einheitlichen Trikot auftreten.

VON JÜRGEN RASEMANN

„Die Jugend sagt, was sie will, und wir schauen, was machbar ist“, sagt Bernd Richard Sickinger, Vorsitzender des Fördervereins „Freundeskreis der Golfjugend Hellengerst.“ Der Verein wurde im Juli 2022 gegründet, um „frischen Wind ins Golfclub-Getriebe“ zu bringen. „Dank unserem motivierten Betreuersteam und den gut ausgebildeten PGA-Golf-Professionals haben wir die Gewähr, dass die Wünsche unseres Golfnachwuchses so weit wie möglich gefördert werden. Alle Träume können wir allerdings nicht erfüllen, aber wir geben unser Bestes, um Talente zu fördern“, so der Vorsitzende.

Sickinger, einst als Jugendwart tätig, weiß, dass die besten Bemühungen erfolglos bleiben, wenn in der Kasse Ebbe herrscht. Um den Kindern und Jugendlichen eine ausgezeichnete Ausbildung zu finanzieren, geht er für die „gute Sache“ gern „hausieren“. Ohne

Sponsoring geht, wie so oft, auch bei der Jugend des Golfclubs Hellengerst nichts. Die Jugendarbeit des Clubs wird von mehreren Allgäuer Firmen, der Familie Rainalter, den Eltern und den Mitgliedern des Fördervereins finanziell unterstützt. „Wir freuen uns über jede Kiste Mineralwasser, über jeden Euro, der in die Jugendkasse fließt. Weitere Sponsoren sind willkommen“, sagt Sickinger und rechnet vor, wie viel Geld für die Jugendarbeit benötigt wird. Allein der Unterricht der Golftrainer schlägt erheblich zu Buche. Hinzu kommen Kosten für das Fitness-Studio, die Fahrten nach Leutkirch zum Training am Golfsimulator, dreitägige Jugendcamps, und, und ... „Ohne die tatkräftige Mithilfe der Eltern, Opas oder Omas“, wäre manches nicht zu machen“, sagt Sickinger.

Auch die Jugend ist gefordert, ihre Sache zu unterstützen. Einmal jährlich findet zugunsten ihrer Kasse das „Ehrensache-Turnier“ statt, das von den jungen Golfspielern ausgerichtet wird. An

diesem Event dürfen 40 Golferinnen und Golfer teilnehmen. Jeder Spieler muss einen gewissen Beitrag berappen. Die gesamten Einnahmen kommen den Jugendlichen zugute, da Familie Rainalter auf das Startgeld verzichtet. Die Ausrichter des Turniers verdingen sich als Caddy, erklären den Teilnehmern die Spielbahnen oder motivieren die Spieler, wenn deren Kampfgeist nachlässt. Außerdem lassen sie sich verschiedene Herausforderungen einfallen. Neben dem „Nearest to the Pin“, gab es auch einmal ein „Nearest to the Bierfass“. Zwischen der neunten und zehnten Bahn versorgt die Jugend ihre Gäste mit belegten Brötchen, mit, von den Eltern gebackenen Kuchen, Kaffee sowie erfrischenden Getränken. Wer möchte kann gegen einen Obolus mit einem Jugendlichen an Bahn 18 um die Wette spielen. Nach dem Turnier werden auf der Terrasse des Hanusel-Hofs die Sieger geehrt, anschließend wird gefeiert. Dankes-Mails mit viel Lob für einen „wunderschönen Tag“ sind ein zusätzlicher Ansporn für die Jugendlichen.

„Dieses Turnier ist ein Höhepunkt für den Golfnachwuchs, der mit Herz und Seele dabei ist. Wenn nach dem Spieltag ein stolzer Betrag auf das Jugendkonto einbezahlt wird, freuen sich die Buben und Mädchen“, sagt Sickinger. Das nächste „Ehrensache-Turnier“ findet am Samstag, 8. Juli, statt. Neben viel Spaß am Sport erhalten die Kinder und Jugendlichen „ausgezeichnete Grundlagen“ für ein erfolgreiches Golfspiel,

versichert der Vorsitzende. Die einzelnen Bausteine – Technik, Mentaltraining, Taktik, Methodik, Ernährung und Fitness – würden gezielt geschult. „Dabei wird automatisch ihre soziale Kompetenz gefördert“, sagt Sickinger. Großen Wert wird auf den „Spirit of the Game“ gelegt: Sportlichkeit, Fairness, Einhaltung der Regeln und Etikette. Außerdem sei das Erscheinungsbild, der gepflegte Umgang mit anderen Menschen und das Verhalten gegenüber allen Personen innerhalb und außerhalb des Clubs ein großes Anliegen. Früher nannte man dies gute Manieren (Anmerkung des Redakteurs).

Für interessierte Kinder und Jugendliche aus der Region sowie für Schulen und Sportverbände organisiert der Förderverein Besuchs- und Schnuppertage. Neu ist die Bambini-Gruppe, in der Kinder zwischen drei und acht Jahren ihre ersten Golferfahrten sammeln können. „Wer Interesse hat, kann einfach mal vorbeischauen. Wir beraten Eltern und ihre Kinder gern“, sagt Bernd Richard Sickinger, Vorsitzender des Fördervereins „Freundeskreis der Golfjugend Hellengerst“. ■

Weitere Informationen unter www.golf-allgaeu.de

„Die Jüngsten finden Golf cool. Andere lieben die Natur oder die Spannung von Turnieren. Im Golfsport findet jeder, was er sucht. Und auf das Alter kommt es dabei gar nicht an.“



Foto: Marbis Leicht

Sympathisch: Kilian Rainalter ist für die Jugendlichen des Golfclubs Hellengerst ein Vorbild.





BETREIBER Familie Martin

GOLFSCHULE Mark Southern

ANLAGE 9-Loch-Golfcourse
Stufen-Putting-Green,
Pitch- und Chipgreen mit
Sandbunker, Driving-Range
mit überdachten Abschlägen

GREENFEE Erwachsene:
9 Loch: € 32.–
18 Loch (Tages-Greenfee):
€ 45.–
Kinder & Jugendliche:
(bis 18 Jahre) erhalten
50 Prozent Ermäßigung

RANGEFEE Erwachsene:
€ 7.–
€ 95.–/Saisonkarte
Kinder & Jugendliche:
(bis 18 Jahre) € 3.50
€ 25.–/Saisonkarte

**CLUBMITGLIED-
SCHAFT** Saisonkarte Golfanlage
Alpenseehof – inkl. DGV-
Ausweis und Handicap-
Verwaltung – keine
Aufnahmegebühr,
Erwachsene: € 850.–/Saison;
Kinder & Jugendliche
(bis 18 Jahre) € 95.–/Saison

GASTRONOMIE „Greenvieh-Alp“ – gemütliche
Einkkehr mit Sonnenterrasse

SONSTIGES Leih-Trolleys, Leihschläger,
Leih-Carts

ALPENSEEHOF GOLFANLAGE IN NESSELWANG

Attlesee 14 | 87484 Nesselwang

Telefon 083 61 / 92 58 34 | Fax 083 61 / 92 58 35

info@alpenseehof.de | www.golf-alpenseehof.de

Alpenseehof Golfanlage

Nesselwang

In herrlicher Voralpenlandschaft, am Landschafts- und Naturschutzgebiet Attlesee, liegt die Golfanlage Alpenseehof. Der familiengeführte Golfplatz wurde schonend in die Landschaft eingebettet und erfordert präzise Schläge, um einen guten Score zu spielen. Die leicht hügelige Golfanlage ist einfach zu gehen und gibt dem Golfer immer wieder einen herrlichen Panoramablick frei.

Golf spielen – Golf lernen erleben Sie das „Golf-G‘fühl“

Ein großzügiges Trainingsareal mit Putting-Green, Pitch- und Chip-Area, Übungsbunker und einer Driving-Range mit überdachten Abschlägen lässt jedes Golferherz höher schlagen. Individuelle Trainingsstunden oder Golfkurse bis zur Platzreife bietet die Golfschule auf dem Golfgelände an. Die gemütliche Einkehr in der „Greenvieh-Alp“ rundet die sportlich, familiäre Atmosphäre am Golfplatz ab. Wir freuen uns auf Sie.



Golfclub Bad Wörishofen e.V.



Der 18-Loch-Golfplatz, im Süden des weltbekannten Kneipp-Heilbades Bad Wörishofen, liegt in einer parkähnlichen Landschaft im herrlichen Allgäuer Voralpengebiet. Der schöne alte Baumbestand und die reizvollen Ausblicke auf Seen und Natur leisten neben der sportlichen Betätigung einen zusätzlichen Beitrag zur Erholung und Entspannung. Im Anschluss an eine schöne Golfrunde laden das gemütliche Ambiente des Clubhauses, die erfrischende Kneipp-Gesundheitsanlage und unserer neugestalteten Sonnenterrasse mit Club-Lounge zum Relaxen ein.

Play & Feel it – lassen Sie sich faszinieren!

Die erfolgreich abgeschlossenen Umbauarbeiten verleihen der gesamten Anlage ein wunderbar harmonisches Flair, welches Sie begeistern wird. Durch diese zukunftsorientierte Investition bietet der Golfclub Bad Wörishofen e.V. seinen Mitgliedern und Gästen höchsten technischen Standard auf 18 Spielbahnen, Abschlägen, Grüns und den Übungseinrichtungen inklusive dem 6-Loch Kurzplatz. Der Einklang des unverwechselbaren alteingewachsenen Parkland-Courses mit großen, ondulierten Grüns, lässt jedes Golferherz höher schlagen. Es erwartet Sie im Golfclub Bad Wörishofen ein äußerst interessanter, fairer aber dennoch anspruchsvoller 18 Loch Platz, der Tradition und Moderne bestens vereint. Der neugestaltete 6 Loch Kurzplatz mit aufwändig gebauten Grüns ergänzt das Angebot der perfekten Trainingsmöglichkeiten, alles auch vor Erreichen der Platzreife.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

GOLFCLUB BAD WÖRISHOFEN
Schlingener Strasse 27 | 87688 Rieden
Telefon 083 46 / 7 77 | www.gc-bw.de
info@gc-bw.de
facebook.com/GolfclubBadWorishofen
#golfclub_bad_woerishofen

GEGRÜNDET 1977
PRÄSIDENT Peter Ried
CLUBMANAGER Christoph Hirschvogel
HEAD GREENKEEPER Christian Fischer
GOLFSCHULE PROFESSIONALS PROject GOLFacademy
Christoph Günther,
Marcel Krebs, Christoph Kilian
RESTAURANT Gasthaus Rid,
Telefon: 083 46 / 203 90 05
SAISON ganzjährig
PLATZ 18 Loch, 6 Loch Kurzplatz
COURSE-RATING Damen Blau: Par 73, 5478 m,
Damen Rot: Par 72, 5109 m,
Herren Weiß: Par 71, 6308 m,
Herren Gelb: Par 72, 5933 m
GREENFEE wochentags € 70,00
Sa./So./Feiertage € 90,00
Jugendliche bis 18 Jahre erhalten
eine Ermäßigung von 50% auf
die 18-Loch-Karte.
SONSTIGES Gäste und neue Mitglieder
herzlich willkommen, Pro-Shop,
Vermietung Zieh-(E-) Trolley
und Golf-Carts, Driving Range,
Leihschläger, Hunde erlaubt
SPECIALS einmalige Schnupper-
mitgliedschaft € 1180,00
Golfturniere für Nicht-Golfer,
Info siehe Homepage
MITGLIEDSCHAFTEN weitere variantenreiche Mit-
gliedschaftsformen auf Anfrage
ZERTIFIZIERUNG Golf & Natur in Silber



Diese Turnierserie vereint die Allgäuer Golfjugend

Seit mittlerweile 20 Jahren gibt es den Jugend Allgäu Cup. Alle spielen mit – von Einsteigern bis zum ambitionierten Nachwuchs.



Foto: Stephan Schöttl, Illustrationen: stock.adobe.com/joseppierianes

VON STEPHAN SCHÖTTL

Die Nachwuchsarbeit spielt in den Golfclubs eine wichtige Rolle. Denn allen ist klar: Die Mädchen und Buben sind die Zukunft. Sie werden in Zukunft das Leben auf den Anlagen mitgestalten. Im Allgäu gibt es seit vielen Jahren den Jugend Allgäu Cup (JAC). Golfregion Allgäu sprach mit JAC-Koordinator Florian Schmid über Sinn und Faszination der Turnierserie für Kinder und Jugendliche bis 21 Jahre.

Herr Schmid, haben Sie früher eigentlich auch beim Jugend Allgäu Cup mitgespielt?

Florian Schmid: Ja, ich zähle quasi zu einer der ersten Generationen (lacht). Erst kürzlich habe ich mit Ralf Schwarz vom Golfclub Wiggensbach überlegt, wie lange es den Jugend Allgäu Cup wohl schon gibt. Wenn ich die Frage mit einem Blick in meinen Pokalschrank klären müsste, dürften wir dieses Jahr wohl ein kleines Jubiläum feiern, die 20. Saison. Denn der erste Pokal, den ich beim JAC gewonnen habe, stammt aus dem Jahr 2003.

Was steckt denn hinter der Idee der Turnierserie?

Schmid: Der JAC war damals die einzige Möglichkeit für Jugendliche, im Wettspielformat zu golfen. Den Mini-Team-Cup, den der Bayerische Golfverband mittlerweile organisiert, gab es zu dieser Zeit noch nicht und auch keine Altersklassen-Turniere des Verbands. Wir wollen den Kindern und Jugendlichen mit dem JAC die Chance geben, schon frühzeitig Turnierfahrung sammeln zu können. Und wir wollen auch den Mannschaftsgeist in einer Individualsportart wie Golf fördern.

Und wie sieht das dann konzeptionell aus?

Schmid: Für die Kinder und Jugendlichen gibt es ein breites Angebot, das sich nach Leistungsstand und Alter richtet. Die Großen und Ambitionierten spielen über 18 Löcher, für die anderen geht es auf die 9-Loch-Runde und die Einsteiger wiederum spielen, um unkompliziert reinzukommen, neun verkürzte Löcher.

Erinnern Sie sich doch bitte noch einmal an Ihre JAC-Zeit zurück.

Was war und ist das Besondere an diesem Format?

Schmid: Die Turniere werden einerseits auf verschiedenen Plätzen im Allgäu ausgetragen. Das heißt, die Kinder und Jugendlichen kommen schon früh herum, lernen andere Clubs kennen und auch andere Golferinnen und Golfer in ihrem Alter. Da entstehen Freundschaften, die zum Teil auch viele, viele Jahre klubübergreifend noch gepflegt werden. Außerdem gibt es eine Teamwertung über die gesamte Saison. Die Kinder sind ehrgeizig, einen der Pokale zu gewinnen, das merke ich auch in meinem Heimatclub. Und die Eltern sind natürlich wahnsinnig stolz auf ihre Sprösslinge.

Es gab in den vergangenen 20 Jahren Zeiten, in denen der Jugend Allgäu Cup einen regelrechten Boom erfahren hat. Mittlerweile kämpfen aber auch die Golfclubs, wie viele andere Sportvereine, um den Nachwuchs. Wie wirkt sich das in Zahlen aus?

Schmid: Es gibt die Lücken, das ist Fakt. Das bekommt auch wirklich jeder Golfclub zu spüren. Wir haben mittlerweile viele junge Golferinnen und Golfer, die verkürzte 9-Loch-Turniere spielen, dafür fehlt es bei den Ältesten oft an Teilnehmerinnen und Teilnehmern. Die Besseren helfen inzwischen in ihren Clubs auch in den Frauen- und Männermannschaften aus, außerdem hat der

BGV sein Angebot deutlich ausgeweitet – und auf die Ferienzeiten müssen wir bei der Organisation auch noch schauen. Im Schnitt sind bei den Turnieren immer zwischen 45 und 50 Mädchen und Buben dabei. Das ist okay. Aber klar ist auch: Wir müssen die Einsteiger auf Dauer begeistern und mit ihnen für die Zukunft wieder etwas aufbauen. Wir müssen einfach interessanter bleiben als die vielen anderen Freizeitangebote, die es in der Region für den Nachwuchs gibt.

Wie sieht es für die Saison 2023 aus?

Schmid: Die Planungen für dieses Jahr sind abgeschlossen, die Termine für die vier Turniere stehen fest. Ausgerichtet wird der JAC 2023 von den Golfclubs aus Oberstaufen-Steibis, Hellengerst, Wiggensbach, Ottobeuren, Oberstdorf, Memmingen und Igling sowie von der Sonnenalp und der Gsteig. Neu ist heuer, dass auch die Ergebnisse der verkürzten 9-Loch-Turniere in die Teamwertung einfließen. Das war bisher nicht so. Aber auch diese jungen Golferinnen und Golfer sind schließlich Teil ihrer Mannschaften. ■

INFOS

Der Jugend Allgäu-Cup ist eine Turnierserie für Kinder und Jugendliche bis 21 Jahre. Es gibt eine Tages- sowie Gesamtwertung in verschiedenen Brutto- und Nettoklassen. Außerdem wird eine Teamwertung über alle Spieltage ausgetragen.

Termine für das Jahr 2023 sind:

Samstag, 13. Mai, im Golfclub Waldegg-Wiggensbach

Samstag, 22. Juli, im Golfclub Oberstdorf

Sonntag, 10. September, im Golfclub Auf der Gsteig

Sonntag, 1. Oktober, im Allgäuer Golf & Landclub

Golf spielen, wo es am schönsten ist



Der Golfclub Waldegg-Wiggensbach e.V. mit seinen 27 Loch liegt idyllisch in die Natur eingebettet und bietet ein wunderschönes Panorama von den Allgäuer bis zu den Chiemgauer Alpen.

Loch 5 des Panorama-Kurses hat den höchstgelegenen Abschlag Deutschlands auf 1011 m Höhe und ist mit seinem ganz besonderen Ausblick ein Erlebnis für sich. Mit undulierten Fairways, Waldschneisen und erhöhten Abschlägen gehört die 27-Loch-Anlage, die auch offizieller Partnerclub Jugend des Bayer. Golfverbandes ist, zu den abwechslungsreichsten Plätzen im Allgäu. 24 moderne Golfcarts gehören zur Ausstattung des Golfplatzes, damit kann sich jeder seine Golfrunde nach eigenen Wünschen gestalten.

Auf der großzügig angelegten Driving-Range kann man sich bestens auf die Runde vorbereiten. Das Clubhaus im Allgäuer Landstil lädt mit seiner gemütlichen Atmosphäre zur Entspannung und Geselligkeit ein. Im Proshop mit seinem reichhaltigen Sortiment findet man alles, was das Golferherz begehrt. Gerade für Neueinsteiger oder Schnupperkursteilnehmer ist das ideal.

Der Club hat derzeit 800 Mitglieder, vorwiegend aus dem heimischen Allgäu und ist eine der wenigen Golfanlagen, die ohne Startzeiten für seine Mitglieder auskommt. Die Clubhausterrassen liegen in ruhiger Umgebung, bei schönem Wetter bietet sich ein herrlicher Blick zur Zugspitze und in die Alpen.

In Wiggensbach genießen Sie einzigartige Aussichten und Golf-Erlebnisse auf 27 Loch. Keine Startzeiten für Mitglieder

Geselligkeit und Sportlichkeit werden bei uns großgeschrieben. Besuchen Sie uns, um den Golfsport für sich neu zu entdecken oder genießen Sie als Mitglied eines anderen Golfclubs eine erlebnisreiche Golfrunde. Schon allein die Aussicht in die Berge bei Kaffee und Kuchen auf einer unserer Terrassen ist einen Besuch wert. Golfgäste werden gebeten, Startzeiten und Golfcarts unter Tel. 08370-93073 zu reservieren.



Fakten

Gegründet 1988
Präsidentin Ositha Geiger
Geschäftsführer Ralf Schwarz
Sekretariat Maria-Luise Wulf
 Zdenka Chladkova

Head-Professional Ralf Schwarz
Trainersteam Manuela Martin
 Prawesh Mewa
 Felix Czerny

Saison März bis November
Platzdaten 27-Loch-Anlage
AB-Kurs: Herren 5.396 m
 Damen 4.803 m
AC-Kurs: Herren 5.574 m
 Damen 4.909 m
BC-Kurs: Herren 5.972 m
 Damen 5.316 m

Gästespeler Gäste sind herzlich willkommen. Voraussetzung: Clubausweis mit HCPI 54 oder PE, oder nur DGV-Platzreife-Urkunde (abweichendes Greenfee)
 Mo - Fr EUR 75,-
 Wochenende und Feiertage EUR 85,-
 ermäßigtes Greenfee für Jugendliche
 Self-Service

Greenfee ja, nur für Gäste
Gastronomie ja
Pro Shop ja
Startzeiten ja
Electro-Trolleys ja
EZGO-Carts ja
Hunde ja, angeleint
Leihschläger ja
Mitgliederaufnahme ja, Infos im Sekretariat
Schnuppermitgliedschaft ja

Natürlich golfen im Herzen von Kempten



Fakten

Gegründet 2005
Geschäftsführer Herbert Tschinkl
Sekretariat Bettina Klinsky
 Sonja Fahnle

Golfprofessional Andreas Riss
Saison März bis November
Platzdaten 9-Loch-Anlage
 Herren 2.660 m
 Damen 2.337 m

Gästespeler Gäste sind herzlich willkommen. Voraussetzung: Clubausweis mit HCPI 54 oder PE, oder DGV-Platzreifeurkunde (abweichendes Greenfee)

Tages-Greenfee Mo - Fr: EUR 55,-
 Wochenende und Feiertage: EUR 65,-, Rangefee: EUR 10,-

Gastronomie Self-Service
Pro-Shop ja
Startzeiten nein
Hunde ja, angeleint
Leihschläger ja
Mitgliedschaft ja, Infos im Sekretariat

Der 9-Loch-Golfplatz im Stadtteil Lenzfried von Kempten verbindet Zentrumsnähe mit atemberaubender Natur und einem einzigartigen Blick auf die Allgäuer Alpenlandschaft.

Ob eine Trainingsstunde in der Mittagspause, eine Feierabendrunde mit Freunden oder eine gemütliche Partie Golf am Wochenende, genießen Sie unseren natürlichen Golfplatz, ganz nach Ihren Bedürfnissen.

Die 9 abwechslungsreichen Bahnen mit ihren modellierten Grüns fügen sich harmonisch in die Landschaft ein und bieten einen hohen Erholungswert unweit der Stadtmitte.

Die Übungseinrichtungen haben alles, um das Golfspiel verbessern zu können. Die Drivingrange bietet 25 Abschlagplätze, 6 davon sind überdacht. So kann auch bei schlechtem Wetter jederzeit am Golfschwung geübt werden.

Das Putting- und Chippinggreen sowie die großzügig angelegte Pitchingarea mit ihrem Übungsbunker, runden die idealen Trainingsmöglichkeiten für das Golfspiel ab.

Golfsport-Interessenten können Golfschläger ausleihen und in entspannter, familiärer Atmosphäre in den Golfsport hineinschnuppern.

Unsere Professionals bieten passende Kursangebote für Einsteiger, aber auch Einzelunterricht für fortgeschrittene Golfer.

Für das leibliche Wohl ist gesorgt. Unser gemütliches Bistro, die Sonnenterrasse und der kleine Biergarten laden zum Verweilen ein. Egal ob als Halfway-Station oder als gemütlicher „Hock“ zum Abschluss einer Golfrunde.

Unsere Philosophie: Natürlich golfen!

Schauen Sie vorbei und lassen Sie sich von unserem naturbelassenen und „tricky“ zu spielenden Golfplatz im Herzen von Kempten begeistern, inklusive einem fast 360° Ausblick in die Allgäuer Bergwelt. Wir freuen uns auf Sie!



Staehtlin Golfsommer 2023

Staehtlin Golf Trophy am 22. Juli – Mit Spenden zu Gunsten der Wärmestube des BRK in Kempten.

Schon seit Jahren verbindet das Kemptener Familienunternehmen Staehtlin und der Golfclub Waldegg-Wiggensbach eine enge Partnerschaft. Die Staehtlin-Golfturniere sind insbesondere aufgrund der tollen Preise und Verpflegung beliebte Golfevents in der Wiggensbacher Golfsaison. Eingeleitet wird der Staehtlin Golfsommer mit den Feierabendturnieren an jedem zweiten Donnerstag im Monat, dem Panorama Sundowner.

Staehtlin Panorama Sundowner

Die Panorama Sundowner, als 9-Loch-Turnierreihe, finden monatlich auf dem Panoramakurs in Wiggensbach statt. Jeden zweiten Donnerstag im Monat rundet das Staehtlin Turnier den Feierabend in lockerer Golf-Atmosphäre und mit tollem Allgäu-Panorama ein. Im Juli findet das Turnier mit einem Gastspiel im Golfpark Lenzfried statt. Kanonenstart ist um 17 Uhr. Im Anschluss gibt es eine Kleinigkeit zu essen und tolle Preise von Staehtlin und seinen Partnern. Die Turniere finden von Mai bis September statt.

Staehtlin Golf Trophy

Höhepunkt des Staehtlin Golf Sommers ist die Staehtlin Golf Trophy, die am Samstag 22.07. zum siebten Mal stattfindet. Der gesamte Ertrag des Turnieres wird an die Wärmestube des BRK in Kempten gespendet. Wie auch in den Vorjahren dürfen

sich die Teilnehmer auf „Golf Trophy Klassiker“ freuen: Weißwurstfrühstück mit Wippen-Brezen und frisches Zötler-Weizen vom Fass. Das 18-Loch-Turnier beginnt mit Kanonenstart und wird abgerundet mit einem tollen Abendessen und einzigartigen Preisen von Staehtlin und Partnern im Wert von über 12.000 Euro. Die Brutto-Sieger freuen sich über ein besonderes Montblanc-Schreibgerät und die offizielle Staehtlin Golf Trophy, dem Wanderpokal des Turniers. Belohnt werden sowohl alle Nettoklassensieger und Bruttosieger als auch Sonderwertungen wie Longest Drive und Nearest-to-the-Pin. Unter allen Teilnehmern werden darüber hinaus noch weitere attraktive Preise unabhängig vom Spielergebnis verlost.

Die Firma Staehtlin verlost außerdem zwei Startplätze für das Turnier am 22. Juli 2023. Zur Teilnahme an der Verlosung einfach eine Mail mit Namen, Adresse und Heimatclub an golf@staehtlin.de senden.

DIE TERMINE 2023 IM ÜBERBLICK:

Staehtlin Golf Trophy:
Samstag, 22. Juli

Staehtlin Panorama Sundowner:

- Donnerstag, 11. Mai
- Donnerstag, 15. Juni
- Donnerstag, 13. Juli – in Lenzfried
- Donnerstag, 10. August
- Donnerstag, 14. September

Anmeldungen bitte direkt beim Golfclub:
www.golf-wiggensbach.de

PREISE



„QLOCKTWO TOUCH“-TISCHUHR
von Biegert & Funk ermöglicht eine andere Sichtweise auf die Zeit.

Für die Brutto-Sieger

DAS MONTBLANC MEISTERSTÜCK

in Platin oder Gold lässt sich auch gravieren. Das verleiht dem edlen Stück eine persönliche Note.



Hole-in-One-Challenge
EAMES-LOUNGE-CHAIR
der Klassiker von „vitra“
im Wert von 8.000 Euro.

Die Turnieranmeldungen zu allen Staehtlin Turnieren gehen direkt an den Golfclub Wiggensbach: www.golf-wiggensbach.de

Die Teams von Staehtlin und dem Golfclub Wiggensbach freuen sich auf Ihre Teilnahme an den Turnieren.

Ein Allgäuer geht als Profi auf Tour

Justin Deibler verlässt das Amateurlager und startet 2023 auf der europäischen Pro Golf Tour. Für den 20-Jährigen ist das auch ein finanzielles Risiko.

Justin Deibler wagt den Sprung ins Golf-Profilager und spielt 2023 auf der Pro Golf Tour um Punkte und Geld.

VON STEPHAN SCHÖTTL

Für Justin Deibler soll das Jahr 2023 zu einem Wendepunkt in der Karriere werden. Der 20-Jährige aus Ottobeuren wagt den mutigen Schritt ins Profilager und startet 2023 als einziger Golfer aus dem Allgäu auf der Pro Golf Tour, einer Einsteiger-Turnierserie für junge Golfprofessionals und Top-Amateure. „Generell habe ich viel Lust drauf. Man trainiert ja jeden Tag darauf hin. Aber ich habe auch Respekt davor“, sagt Deibler. Drei Jahre hat er sich Zeit gegeben. „Das erste Jahr ist zum Reinkommen, im Laufe des zweiten, spätestens im dritten Jahr fühlt man sich dann wohl und ist auch golferisch auf dem Niveau, auf dem man sein will. Und in diesem Zeitraum ist es in einem gewissen Rahmen auch finanzierbar“, erzählt der 20-Jährige. Als Golf-Profi ist er selbstständiger Unternehmer. 25.000 Euro pro Saison hat sich Deibler als Budget gesetzt. Die Pro Golf Tour wird von Jahr zu Jahr beliebter und genießt einen ausgezeichneten Ruf als Zugangstor zur zweitklassigen Challenge Tour. Insgesamt sind bei den Turnieren bis zu 156 Spieler aus 30 verschiedenen Nationen am Start. Ständig ist der junge Golfer auf Suche nach Sponsoren und Unterstützern. Eine Anschubfinanzierung ist unabdingbar, denn auf den unterklassigen Touren lässt sich kaum richtig Geld

verdienen. Kein Vergleich zu den Millionenbeträgen, die an der Weltspitze fließen. „Ich bin über jeden Euro froh und dankbar, den ich zusätzlich bekomme“, sagt Deibler. Während der Saison, die 13 Turniere in sechs Ländern Europas umfasst, reist Deibler mit vier Kollegen, teilt sich die Kosten für Sprit und Ferienwohnung. Er erklärt: „Der Gewinner der Rangliste schreibt am Ende der Saison eine Null. Aber der Rest zahlt drauf.“ Doch von all diesen Gedanken und Sorgen lässt sich Deibler nicht entmutigen. Er lebt seinen Traum, den er schon als Zehnjähriger hatte. „Das ist wie bei Kindern, die Fußball spielen. Die wollen auch Profi werden“, meint er lachend. Trainiert wird akribisch. Bis zu 30 Stunden pro Woche, meint er, verbringe er auf dem Golfplatz – inklusive Athletiktraining. Nebenbei studiert der 20-Jährige Wirtschaftspsychologie, kann sich die Online-Lerneinheiten selbst einteilen. Er sagt aber auch: „Jetzt hat erst einmal der Golfsport Priorität.“ Familie, Freunde und selbstverständlich auch der Trainer befürworten das. Sein Handicap, das über die aktuelle Spielstärke eines Golfers Auskunft gibt, musste er übrigens abgeben. Für Profis wird diese für viele so prestigeträchtige Zahl nicht geführt. Deibler meint: „Im Grunde interessiert die guten Amateure das Handicap aber sowieso nicht. Man will einfach das Turnier gewinnen und die maximal beste Runde spielen.“ ■

Freude, Fleiß und Fairplay

Jugendteam des GC Waldegg-Wiggensbach übt im Winter für den Erfolg im Sommer.



Fotos: Jürgen Rasemann

Im Winter trainiert das Jugendteam des GC Waldegg-Wiggensbach einmal in der Woche in der Schulturnhalle in Wiggensbach. Trainiert wird es von Manuela Martin (hintere Reihe, Zweite von links) und Golf-Professional Ralf Schwarz.

VON JÜRGEN RASEMANN

Sie stehen auf Wackelbrettern, knien auf Weichbodenmatten, chippen in Hula-Hoop-Reifen, putten den kleinen Ball in ein Loch im Hallenfußboden, schlagen von Sprungbrettern, die ansonsten Turner benutzen oder versuchen die blaue „Murmel“ durch drei bis vier Kastenelemente zu schlagen. „Mit den wenigen Gerätschaften, die uns hier in der Panorama-Halle in Wiggensbach zur Verfügung stehen, können die Jugendlichen toll trainieren“, sagt Ralf Schwarz, Golf-Professional und A-Lizenz-Trainer im GC Waldegg-Wiggensbach. Ihm zur Seite steht C-Trainerin Manuela Martin.

„Ich freue mich, dass unsere Nachwuchsspieler das Winterprogramm so gut annehmen. Während des Trainings lernen die Jugendlichen sich selbst mit ihren Stärken und Schwächen kennen und können gezielt daran arbeiten, immer besser zu werden“, sagt Schwarz. Trainiert wird von November bis März, wöchentlich drei Stunden. Wiggensbach ist Partnerclub Jugend des Bayerischen Golfverbandes. Trainingsschwerpunkt ist neben dem Golfspiel die Förderung der allgemeinen koordinativen Fähigkeiten, die enorm wichtig für die golferische Entwicklung der Kinder sind.

Bevor die Kleinen zu den Golfschlägern greifen, wird zum Aufwärmen z. B. eine Runde Fußball oder Hockey gespielt. Zehn

Mädchen und Buben im Alter von neun bis 16 Jahren nehmen im Schnitt am Hallentraining teil. „Sie kommen gern, obwohl ich Ansprüche stelle“, sagt Schwarz, der, wenn notwendig, den ein oder anderen ob seiner Einstellung schon mal mit ein paar ernststen Worten aufwecken muss. „Aber die Kinder wissen auch, dass ich nicht nachtragend bin“. Das schätzen die Nachwuchsgolfer. Fairplay und Ehrlichkeit spielt eine wichtige Rolle. „Der Umgang miteinander ist Grundlage für Freude und Spaß beim Training, der Fleiß und der Ehrgeiz kommen dann immer mehr dazu“, sagt Schwarz.

Damit der Nachwuchs seine Fortschritte kontrollieren kann, notiert der Trainer jeden Schlag der Schüler in eine Tabelle auf seinem Handy. „Es gibt verschiedene Trainingsinhalte, der jeweilige dazu passende Parcours ist immer derselbe und wiederholt sich während den Trainingseinheiten im Winter. So lassen sich die Ergebnisse gut vergleichen und jeder ist immer heiß darauf zu erfahren, wie viel Punkte hat er dieses Mal und wie viel waren es beim letzten Mal. Jeder kann schauen, wo er aktuell steht“, erklärt Schwarz. Wichtig sei, dass jedes Kind sein Spiel spiele, unabhängig vom aktuellen Leistungsstand. „Im Laufe der Zeit wird dann sichtbar, wer sich in welchem Maß gesteigert hat. So hat jeder auf seinem Niveau sein eigenes Erfolgserlebnis. Das ist gut für das Selbstvertrauen und die Entwicklung der jungen Menschen“, so der Trainer.

Heuer findet in Wiggensbach wieder die Süddeutsche Meisterschaft in der Altersklasse 10 und 12 statt, die am 16. und 17. September ausgetragen wird. An diesem Wochenende sind die besten Jugendlichen aus ganz Bayern und Baden-Württemberg zu Gast auf dem Golfplatz Waldegg-Wiggensbach. „Wir sind gespannt, ob sich unser Training auszahlt und wer von uns dabei sein wird“, sagt Manuela Martin. ■



Schräglage oder der blaue Ball muss in den Hula-Hoop-Reifen.

Kibbelige Angelegenheit: Putten auf dem Wackelteller.





markt
wiggensbach
ALLGÄU

**WIZ – Wiggensbacher Informationszentrum
Amt für Kultur und Tourismus**

Kempter Straße 3 | Telefon 083 70/84 35 | info@wiggensbach.de

Öffnungszeiten:
Mo., Di., Mi., Fr. 9 bis 12 Uhr, Mo. 16 bis 18 Uhr, Mi. 14 bis 16 Uhr,
donnerstags geschlossen

www.wiggensbach.de

<p>Spazier- und Wanderwege</p> <ul style="list-style-type: none"> • Höhenweg bis auf 1072 m Ausblick auf die Allgäuer Alpen und ins Illertal vom Blender dem Hausberg von Wiggensbach • Emmenrieder Mooswanderung • Münchner und Augsburger Jakobusweg 	<p>Radwege</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die ehemalige Eisenbahntrasse Kempten – Isny dient jetzt als herrlicher Fahrradweg für jedermann mit Verbindung zu verschiedenen Badeseen, wie z.B. Herrenwieser Weiher oder Eschacher Weiher
--	---



„Mir ham's immer luschtig“

Zwei Männer, ein Spiel und eine Geschichte, nach der sich viele Menschen sehnen.

VON JÜRGEN RASEMANN

„Der erste Abschlag ist fürs Auge. Wenn der Ball schön fliegt, ist das eine Freude. Wenn's rund ums Loch dann fünf Putts sein müssen, wer stört sich schon daran?“, sagt Ulrich Gschwender und schaut zu seinem Golfreund Herbert Lipp. Mit einem Schmunzeln bestätigt dieser die Aussage Gschwenders. Den zwei Männern ist gelungen, wonach sich viele Senioren sehen: Einen Partner zu finden, mit dem sie im hohen Alter ein Hobby teilen können. Seit drei Jahren spielen die beiden zusammen Golf. Gut, das tun andere Menschen auch, aber bei Gschwender (85 Jahre) und Lipp (83 Jahre) liegt die Sache etwas anders, wie sie im Februar bei einer Tasse Kaffee und einem Stückchen Torte in einem Café in Oy-Mittelberg erzählen.

Die Unternehmer aus Bodelsberg und Oy waren bis ins hohe Alter berufstätig und schauen auch heute noch dann und wann in ihren ehemaligen Firmen vorbei („Wir können's halt nicht lassen.“). Während einer Veranstaltung in der Alpshalle in Nesselwang begegneten sie sich, kamen ins Gespräch, und bemerkten, dass sie auf der gleichen Wellenlänge schwimmen.

„Irgendwann schnitt ich das Thema Golf an“, erzählt Gschwender, der seit 1991 zu den Schlägern greift. Tennis sei für ihn, der damals beruflich sehr eingespannt war, nichts gewesen. Zu Golfen konnte er sich „vorstellen“. Während eines Urlaubes auf Mallorca legte er die Platzreife ab. Später trat Gschwender in den Golfclub Wiggensbach ein, wo er die Platzreife wiederholen musste. „Damals galten noch strengere Regeln“, betont der 85-Jährige. Seit 2009 ist er Vollmitglied bei der Alpenseehof Golfanlage in Nesselwang.

Zurück in die Alpshalle: „Während des Gespräches habe ich ihm gesagt, dass ich darüber nachdenken werde und war in die Falle getappt“, erzählt Lipp. Von diesem Moment an habe „der Ulrich“ nicht mehr losgelassen. Ich solle einen Schnupperkurs machen, „damit ich sehe, ob's mir ernst ist“, drängte er. „Warum nicht, dachte ich mir. Sportlich bin ich. Also nahm ich mit 80 Jahren zum ersten Mal einen Golfschläger in die Hand und fand Spaß am Spiel“, so Lipp. Vor vier Jahren legte er im Alpenseehof die Platzreife ab. „Das hat damals gepasst. Ich habe den Ball gut getroffen“, schmunzelt der 83-Jährige.

Seitdem stehen die Freunde vier Mal wöchentlich um 8.30 Uhr am Abschlag („Der erste Ball ist fürs Auge.“) und dreschen ihren Golfball fröhlich Richtung Green, um ihn mit („Sagen wir fünf“) Putts im Loch zu versenken. Zur Verwunderung vieler Mitglieder gehen die Senioren die 18 Spielbahnen, rund fünf Kilometer, zu Fuß. Etwa dreieinhalb Stunden benötigen sie dafür. Die



Ulrich Gschwender



Herbert Lipp

Fotos: Jürgen Rasmann

Strecke mit einem „Golfwagerl“ zurückzulegen, kommt für beide nicht in Frage: „Ein normaler Trolley, auf dem wir unser Bag mit 14 Schlägern vor uns herschieben, tut es auch. Die anderen Spieler staunen Bauklötze, wenn sie uns sehen“, sagen beide stolz und freuen sich diebisch.

„Mir ham's immer luschtig und frotzeln uns gern gegenseitig an, aber immer mit Achtung voreinander“, versichert Gschwender. Dennoch setze jeder von ihnen während des Spiels „etwas dahinter“. „Ein gesunder Wille muss schon dabei sein, denn gewinnen ist schöner als verlieren. Das war auch im Arbeitsleben so“, sagt Lipp.

Wie lange sie noch miteinander über den Golfplatz gehen, stehe in den Sternen. Eines sei jedoch sicher: „Solange es unsere Kondition zulässt, werden wir Golf miteinander spielen“, versichern die Freunde. „Auch wenn wir beim Schlag manchmal wie ein umgekehrtes Fragezeichen dastehen.“ Das sei vollkommen „wurscht“. In ihrem Alter sei jeder Tag ein Geschenk, das es zu genießen gelte, versichern die Senioren und schieben noch eine Altersweisheit hinterher: „Der reichste Mann der Welt ist der, der stets einen Euro mehr hat, als er braucht und damit rundum zufrieden ist.“ Geld sei wichtig, doch viel wichtiger sei es, versichern die Senioren, im Alter nochmals einen Menschen gefunden zu haben, mit dem man sich verstehe und der Zeit und Lust habe, mit einem anderen „Wunderknaben“ seine Freizeit zu verbringen. Solch einen Menschen könne man wahrlich einen Freund nennen. „Gell“, lacht Gschwender und erntet ein freundliches Schmunzeln von seinem Golfgefährten Lipp. „Passt scho! Jetzt iss endlich deine Torte auf, Sportsfreund.“ ■

Unveränderlich veränderlich.

Jetzt zum Jubiläumspreis!

TRIO
50 JAHRE

Seit 50 Jahren ist TRIO ein Paradebeispiel für Veränderungsfreude, denn seine Elemente lassen sich zu immer neuen Formen zusammenstellen: von Recamiere zu Sofa zu Liegewiese zu Was-auch-immer. Und weil Veränderung ja per se niemals vollendet ist, verpassen wir dem Möbelstück zum Geburtstag auch noch ein Festgewand: exklusiv für COR gewebt, wahlweise in neun Farben, so hochflorig und kuschelig wie in den Siebzigern und ein Jahr lang zum Jubiläumspreis.

designfunktion

designfunktion Allgäu
Großer Kornhausplatz 3
87439 Kempten

T +49(0)831.960660-0
www.designfunktion.de

Immer am Ball

Manfred Schweikart spielte im vergangenen Jahr 160 Runden und legte dabei rund 1500 Kilometer zurück.

VON JÜRGEN RASEMANN

„Wenn ich auf den Platz gehe, will ich mein Bestes geben“, sagt Manfred Schweikart. Der 81-Jährige, den alle Jonny nennen, war 14-mal Seniorenmeister des Allgäuer Golf- und Landclubs in Ottobeuren. Wie er das geschafft hat, kann er nicht genau erklären: „Erzwingen kann man im Golfsport nichts. Das kommt auf die Tagesform an, das Wetter spielt eine Rolle, die Schlägerwahl und, und ... Und manchmal war auch etwas Glück dabei.“ Glück? „Der Mann spielt mit 81 Jahren noch Runden in den 80ern, das schaffe ich mit meinen 40 Jahren nicht und werde es vermutlich auch nie schaffen“, sagt ein Clubmitglied anerkennend.

In einem Alter, in dem andere bereits bequem auf dem Sofa liegen und eifrig Sportler im Fernseher anfeuern, ist der Mann mit dem graumelierten Zwirbelbart noch immer am Ball. Im vergangenen Jahr spielte er 160 Runden auf verschiedenen Golfplätzen und legte dabei rund 1500 Kilometer zurück. Rechnet man für eine Runde (18 Loch) etwa drei bis vier Stunden, verbrachte Schweikart 2022 etwa 600 Stunden beim Golfspiel. Übungseinheiten nicht eingerechnet. Für seine Statistik hielt er jeden Spieltag in seinem Notizbuch fest. Ein Auszug: Juni: 23 Runden. Juli: 21 Runden. November 14 Runden. Wenn das Wetter es erlaubt, golft Schweikart auch zum Jahreswechsel.



Foto: Golfclub Ottobeuren

Kniffliges Wasserhindernis:
Loch 17 des Allgäuer Golf- und Landclubs Ottobeuren.

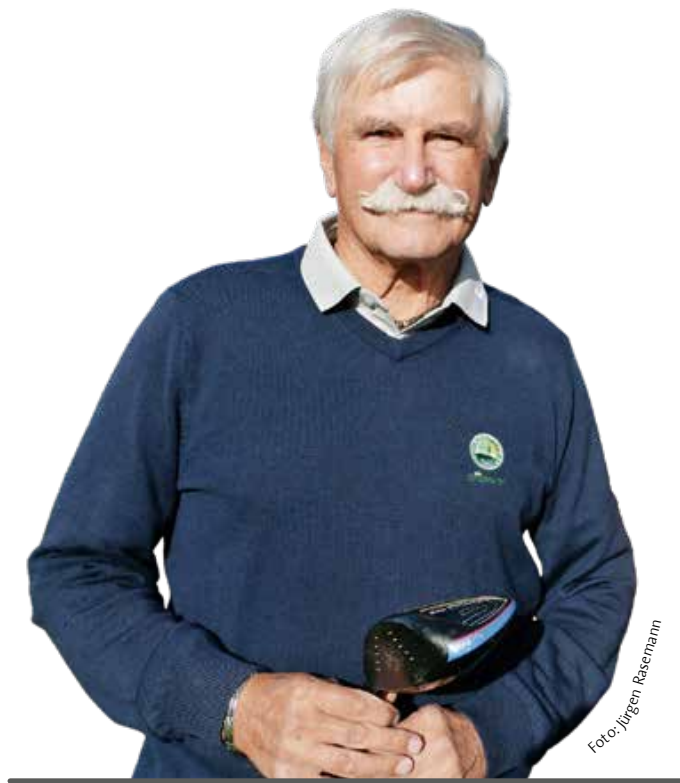


Foto: Jürgen Rasemann

Mit 81 Jahren ist Manfred Schweikart, der Mann mit dem Zwirbelbart, im Golfsport noch immer sehr aktiv.

Seinen ersten Golfschlag hat Schweikart, der aktuell mit Handicap 11,2 unterwegs ist, im Alter von 43 Jahren auf dem Golfplatz in Wiggensbach gemacht. An seinem 44. Geburtstag legte er die Platzreife ab. „Ballspiele waren schon immer meine Sache. Im Laufe der Jahre wurden die Bälle allerdings immer kleiner: Fußball, Tennis, Tischtennis und dann eben Golf.“ Über 20 Jahre spielte Schweikart aktiv Fußball und über 30 Jahre lang griff er zum Tennisschläger. Er sagt: „Sport hat immer viel Platz in meinem Leben eingenommen.“ Der 81-Jährige nimmt noch an den Liga-Turnieren des Bayerischen Golfverbandes teil, spielt in der Schwabenliga und beweist sein Können bei den Turnieren seines Heimatclubs.

Sich auf einer Golfrunde drei bis vier Stunden zu konzentrieren, ist für ihn den 81-Jährigen kein Problem: „Einen schlechten Schlag vergesse ich schnell. Darüber ärgere ich mich nicht lange, sondern freue mich auf den nächsten. Schließlich spiele ich nur noch aus Spaß an der Freude und bin glücklich darüber, dass ich mit den meisten Jungen mithalten kann.“

Heute gehe er „die Sache“ gelassener an, schließlich müsse er niemandem mehr etwas beweisen. Wenn er allerdings am vierten Loch bemerkt, dass er sein Handicap auf dieser Runde nicht mehr erreichen kann, schaltet er einen Gang zurück, Turniere ausgenommen. „Manchmal gibt es eben Tage, da muss ich mich in Demut üben. Das akzeptiere ich, damit kann ich leben. Auf dem Platz will ich zwar stets das Beste geben, doch leider funktioniert das nicht immer“, sagt Schweikart, dreht mit zwei Fingern an seinem gezwirbelten Bart und fügt hinzu: „Aber nur bis zum nächsten Spiel.“ ■

ANZEIGE

Allgäuer Golf- und Landclub

Ottobeuren

Seit fast vier Jahrzehnten zählt der Allgäuer Golf- und Landclub Ottobeuren mit seinem Motto „Golfspielen unter Freunden“ zu den beliebtesten Golfanlagen in Süddeutschland. Das hat mehrere Gründe. Das leicht hügelige Gelände, die breiten Fairways, knifflige Wasserhindernisse, gut platzierte Bunker und die kurzen Wege vom Grün zum Abschlag machen die Runde zum Genuss. Immer wieder im Blick: die mächtige Barock-Basilika Ottobeurens. Der Platz im Süden der Marktgemeinde liegt zentral und ist aus allen Richtungen gut zu erreichen. Ein weiteres Plus: die lange Spielsaison. Denn im AGLC wird grundsätzlich nur auf Sommergrüns gespielt. Wenn es die äußeren Bedingungen zulassen sogar im Winter. Großer Beliebtheit, vor allem bei Einsteigern, erfreut sich auch der top gepflegte 6-Loch-Kurzplatz. Er wird auch von erfahrenen Golfern immer wieder gerne zu Trainingszwecken genutzt.

Das Naturerlebnis steht im Allgäuer Golf- und Landclubs im Mittelpunkt. Der Golfclub ist seit Jahren Partner von „GOLF&NATUR“, dem Umweltprogramm des Deutschen Golfverbands und hat mittlerweile mit dem Gold-Zertifikat die höchste Auszeichnungstufe erreicht. Für Mitglieder und Gäste stehen eine E-Tankstelle mit acht Ladepunkten für E-Fahrzeuge und eine Ladestation für zwei E-Bikes bereit. Auch die Jugendförderung spielt eine große Rolle. Die Nachwuchsarbeit im Klub wurde vom Deutschen Golfverband zertifiziert. Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren spielen auf dem Platz in Begleitung von Eltern und/oder Großeltern sogar kostenfrei.

Und weil auch das Gesellige im Klub nicht zu kurz kommt, geht's nach der Runde ins Restaurant am Golfplatz zu Familie Perkovic. Genießen Sie die Ruhe und den herrlichen Blick auf den Golfplatz bei schwäbischer und kroatischer Küche oder mit einem Stück selbst gemachten Kuchen. Im Klubrestaurant sind auch Nichtgolfer herzlich willkommen.



- GEGRÜNDET** 1984
- PRÄSIDENT** Oswald Berger
- CLUBMANAGER** Johannes Siemenczuk
- SEKRETARIAT** Andrea Stock (Leitung)
- GOLFTRAINER** Pro Alexander Schramm, 01 52 / 28 46 56 39
www.golfprofessionalex.com
Pro Mark Southern, 01 79 / 7 54 09 70
www.southern-golf.de
- SAISON** Ganzjährig auf Sommergrüns
- PLATZ** 18 + 6 Löcher
- ENTFERNUNG** Damen: 5398m, Herren: 6096m
- COURSE-RATING** Damen: Par72, Slope 127, CR 74,3
Herren: Par72, Slope 131, CR 72,3
- DRIVING-RANGE** Kein Rangefee, Bälle € 2.–/Korb
- GREENFEE** wochentags ab € 70,–
WE/Feiertag ab € 85,–
Ermäßigung für Gäste unserer Mitglieder, Partnerhotels und -klubs.
Kinder u. Jugendliche bis 18 Jahre spielen bei uns in Begleitung eines golfenden Eltern- bzw. Großeltern teils gratis
- GOLFCARTS** € 35,– für 18 Loch
- GÄSTE** Herzlich willkommen. Buchung einer Startzeit ist notwendig.
- CLUBRESTAURANT** „Restaurant am Golfplatz“, Familie Perkovic, Telefon 08332/5164. Täglich ab 12 Uhr geöffnet, durchgehend warme Küche. Januar geschlossen
- SONSTIGES** E-Tankstelle, Stellplatz Wohnmobile vorhanden, Hunde (angeleint erlaubt, außer bei Turnieren)
- ZERTIFIZIERUNGEN** Golf & Natur in Gold

ALLGÄUER GOLF- UND LANDCLUB

Boschach 3 | 87724 Ottobeuren
Telefon 08332/9251-0 | info@aglc.de
www.facebook.com/golftottobeuren | www.aglc.de

Generation Gold golft gerne

Ihr Motto: Wer im Rentenalter rastet,
der rostet. Spaß an Bewegung und Geselligkeit.



Anlässlich ihres 70sten Geburtstages sponsern alljährlich zahlreiche Mitglieder des Golfclubs Memmingen Gut Westerhart ein Turnier. Die anwesenden Sponsoren des Jahres 2022 stellten sich nach der Siegerehrung dem Fotografen. Vordere Reihe von links: Siegfried Ost, Dr. Marina Burger, Anita Roth und Ursula Kunert. Hintere Reihe von links: Reinhard Eggart, Roland Kirchbichler, Jürgen Rasemann, Franz Roth und Rudolf Weber.

VON JÜRGEN RASEMANN

Ende der 80er Jahre nannte man sie graue Panther. Heute nennt man sie Silver-Ager, Golden-Ager, Generation Gold, alte Knaben, Silberrücken oder Master-Consumer. Sie selbst bezeichnen sich schlicht und einfach als „im Herzen junggebliebene Rentner“. Dass die sogenannten „besten Zeiten“ bereits hinter ihnen liegen, stört sie nicht. Sie haben noch immer viel Spaß an der Bewegung, Geselligkeit und der Freiheit – ohne auf Handicap zu spielen – frei aufzuspielen. Die Golferinnen und Golfer der Generationen 60+, 70+ und 80+ sind wahrhaft „freie Golfer“. Mit Stress haben sie nichts mehr am Hut. Ihr Motto: Wer im Rentenalter rastet, der rostet.

Dieses alte Sprichwort aus dem frühen 19. Jahrhundert ist selbst-erklärend eine Aufforderung zur körperlichen Aktivität. Und da kommt Golf ins Spiel. Der Sport bietet bis fast ans Lebensende die Möglichkeit, sich in einer gepflegten Landschaft mit Altersgenossen im fairen „Wettkampf“ zu messen und dabei den Spaß nicht zu vergessen.

Auf die Länge ihrer Schläge kommt es vielen Seniorinnen und Senioren nicht mehr an. Wer trotzdem meint, er sei noch ein „junger Dutterer“ und „verrückt“ spielen muss, merkt spätestens nach drei oder vier Löchern, dass sein Körper eine andere Sprache spricht. Im Alter gelingt nun mal nicht mehr jeder Schlag, da der natürliche Bewegungsablauf durch verschiedene Wehwechen eingeschränkt ist.

Dass alle Menschen „Forever young“ sein können, ist eine Mär aus der Werbebranche. Die Realität sieht anders aus. „Altern ist aus biologischer Sicht eine chronisch degenerative Systemerkrankung, die kontinuierlich fortschreitet“, sagt Dr. Werner Eska und führt viele altersbedingte Krankheiten auf, die auf dem Golfplatz allerdings keine Seniorin und kein Senior hören möchte.

Der ehemalige Orthopäde, selbst bald ein 70er, macht allen Silberrücken und Golden Agern Mut: „Golf verbessert die Laufleistung, die Kraft, die Stärke und die muskuläre Ausdauer, außerdem das Gleichgewicht, die Koordination, die Stabilität und die Beweglichkeit. Atmung, Herz-Kreislaufleistung und der Zellstoffwechsel können mit Golf gesund erhalten werden. Kognitive Fähigkeiten wie Konzentrations- und Wahrnehmungsvermögen werden außerdem trainiert“, sagt der Hobby-Golfer. Auch für das seelische Gleichgewicht sei der Sport hilfreich. Er Sorge für besseres Wohlbefinden, mehr Selbstachtung, Selbstwertgefühl und Selbstvertrauen. Des Doktors Fazit: „Golfer leben länger. Selbst nach einer Hüft- oder Knieoperation können viele wieder zum Schläger greifen.“

Während in den meisten anderen Sportarten wie beispielsweise Fußball, Handball oder Leichtathletik die Aktiven mit 40 bis 50 Jahren aufhören müssen, fangen viele Golfer in diesem Alter erst richtig an. Wie viel Spaß Golf im höheren Alter machen kann,

zeigt sich bei den sogenannten „70er-Turnieren“, die jährlich von den „7 x Zehnjährigen“ im Golfclub Memmingen Gut Westerhart veranstaltet werden. Natürlich geht es dabei auch ums Gewinnen, aber in erster Linie doch darum, Menschen zu treffen. „Viele Senioren genießen das soziale Umfeld auf dem Golfplatz“, erklärt Dr. Eska, denn wo könne man besser Kontakt aufnehmen als während einer gepflegten Golfrunde oder bei einem Schwätzchen nach dem Spiel auf der Terrasse des Clubrestaurants?

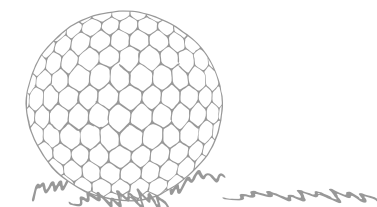
Dort haben wir uns nach der Siegerehrung des letztjährigen „70er-Turniers“ umgehört, und Senioren gefragt, warum sie regelmäßig zum Schläger greifen.

„Für mich ist Golf ein Ausgleichssport, bei dem ich gut abschalten kann. Mein Mann und ich spielen, wenn möglich, zweimal wöchentlich. Es ist schön, wenn man diesen Sport zusammen betreiben kann. Wir haben vor 22 Jahren mit dem Golfen angefangen. Wir lieben es, an der frischen Luft zu sein, und genießen die Geselligkeit nach dem Spiel oder nach einem Turnier. In unserem Club herrscht eine schöne Gemeinschaft, das ist uns wichtig“, sagt Anita Roth und fügt hinzu: „Golf ist der perfekte Sport für das Alter, vorausgesetzt, man hat keine Probleme mit dem Rücken.“

Ein Spieler, der seinen Namen nicht veröffentlicht sehen möchte, sagt: „Golf ist für mich ein idealer Ausgleich. Ich bin froh, dass sich mit 70 an einem Golfspiel nichts negativ verändert hat und alles so geblieben ist, wie mit 69. Ich hoffe, dass das mit 71 Jahren auch noch so ist.“

„Es ist doch besser, sieben Kilometer über den Golfplatz zu laufen, als zu Hause auf dem Sofa zu sitzen. Unser Golfplatz ist zwar nur rund 6100 Meter lang, aber bei meinem Spiel, muss ich sicherlich 900 Meter mehr zurücklegen. Meist will der Ball eben nicht dahin, wo ich ihn gern hinschlagen will. Den Gedanken, mein Handicap zu verbessern, habe ich längst abgeschlossen. Mir ist es wichtiger mit meiner Frau oder mit guten Bekannten über den Golfplatz zu gehen und Spaß zu haben“, sagt Jürgen Rasemann.

„Golf ist für mich die schönste Nebensache der Welt. Auch mit 70 Jahren lässt mich das Golfieber immer noch nicht los. Ich hoffe, dass das noch viele Jahre so bleibt. Ich mag dieses Spiel, weil ich viel an der frischen Luft bin und mir die Bewegung sehr guttut“, so ein Sponsor des „70er-Turniers“. ■





Golf und Genuss - bei uns untrennbar.

Genießen Sie erst den Golfplatz mit herrlichem Panoramablick und nach der Golfrunde die Köstlichkeiten aus der Küche. Begleitet von einer kühlen Erfrischung auf der Sonnenterrasse des Hanusel Hof.

Direkt neben der 18-Loch-Bergidylle.

Die perfekte Kombination aus
Golf, Lage, Genuss und Herzlichkeit.



Bereit für Vorfreude? Dann genießen Sie für 2 Minuten
die Idylle unseres 18-Loch-Platzes. Film ab!



Hanusel Hof GmbH · Helingerstraße 5 · 87480 Weitnau-Hellengerst
Rezeption 0 83 78 / 92 00-0 · Restaurant 0 83 78 / 92 00-11
Golfrezeption 0 83 78 / 92 00-14 · info@hanusel-hof.de · www.hanusel-hof.de

Nur Mut, Meister, nur Mut

Von einem der auszog, mit 67 Jahren das Golfspielen zu lernen.

VON JÜRGEN RASEMANN

Meister heißt er, der Mann, der im zarten Alter von 67 Jahren beschloss, mit dem Golfspielen anzufangen und davon berichten will. Er sagt absichtlich nicht „Golfspielen zu lernen“, da man dafür – seiner Meinung nach – mit sechs bis sieben Jahren beginnen sollte. Bei ihm stimmen nur die beiden Zahlen: 6 und 7. Doch lassen wir ihn berichten.

Bevor ich auf die verrückte Idee kam, Golfunterricht zu nehmen, war Golf für mich kein Sport, sondern eine Beschäftigung. Bei meinem täglichen Spaziergang entlang eines Golfplatzes, sammelte ich nicht nur Bälle, die offensichtlich genug vom Spiel hatten, sondern habe auch öfters gesehen, dass ältere Damen und Herren in einer Kreuzung zwischen einem Papamobil und einem Rollstuhl über die grüne Wiese fuhren, bis sie zu ihrem Ball kamen. Sie griffen zu einem Stock, an dem unten so etwas wie ein Schuhlöffel befestigt war, schlugen den Ball weg und fuhren hinterher. Inzwischen weiß ich, Golf ist nicht nur ein sehr ernst zu nehmender Sport, sondern gehört sogar zu den schwierigsten Sportarten und kommt kurz hinter Stabhochsprung.

Als erstes besuchte ich einen Schnupperkurs, der wohl so heißt, weil man nur ein bisschen riechen kann, was Golf ist. Als Schüler habe ich einen Tenniskurs besucht, der hauptsächlich auf einem Tennisplatz abgehalten wurde. Daher war ich etwas überrascht, als ich erfuhr, dass ich alles Mögliche üben, aber unter keinen Umständen den Golfplatz betreten darf. Dazu bedarf es der

Platzreife. Dieses Wort ist etwas irreführend. Es heißt keineswegs, der Platz ist jetzt reif, um mich zu empfangen, sondern ich bin reif genug, den Platz zu benutzen, ohne ihm größere Schäden zuzufügen.

Bei einem zweiten Kurzgolfkurs hatte ich einen Pro (das ist ein Mann, der den Ball dorthin schlagen kann, wo er ihn gern haben möchte), der nannte den Ball „kleine weiße Sau“. Er sagte mir, diese kleine weiße Sau darfst du gar nicht beachten. Wenn du versuchst, sie gewaltsam zu schlagen, wird sie dich höhnisch anlachen, liegen bleiben oder höchstens einige Meter rollen. Nimm sie nicht zur Kenntnis, mach' einen schönen Schwung, und du wirst dich sehr wundern, plötzlich ist die Sau nicht mehr da, sondern davongeflogen.

Zum Golf gehört auch ein Regel- und Etikettenkurs. Dabei lernt man zum Beispiel, wo man ein Blatt entfernen darf oder ob das Wasser seitlich oder vor einem ist. Das ist sehr wichtig, denn „Golfplatzwasser“ kann auch dort sein, wo gar kein Wasser zu sehen ist. Schließlich ist unsere Erde rund und die Bahnen auf dem Golfplatz manchmal sehr lang.

In einem einwöchigen Intensivkurs habe ich schließlich die Platzreife erworben. Mein damaliger Pro hieß Paul und hat mich hauptsächlich am Kopf festgehalten. Die wichtigste Regel beim Golf ist nämlich, dass man den Kopf nicht bewegen darf. Das meint zumindest Paul, der mich immer wieder ermuntert: „Nur Mut, Meister, nur Mut.“

Jetzt möchte ich noch kurz erzählen, was mir das Golfspielen an persönlichem Gewinn gebracht hat. Golf ist kein einfacher Sport. Wenn man in späteren Jahren damit beginnt, muss man ziemlich viel Geduld und Durchhaltevermögen besitzen. Aber daher ist die Freude an jedem noch so kleinen Erfolg besonders groß. Wenn man mit 67 vielleicht noch sehr flott von einem Loch zum anderen geht, darf man das mit 87 durchaus etwas ruhiger angehen und kann trotzdem Freude am Spiel haben. Golf kann praktisch in jedem Alter gespielt werden, sagt Paul. Er muss es ja wissen. Golf ist ein Allwettersport. Es ist sehr schwer vorstellbar, aber es macht bei Regen wirklich auch noch Spaß und viele Golfer spielen sogar im Winter. Das Spiel besteht aus einem Wechsel von äußerster Konzentration und körperlicher Bewegung und stellt damit sowohl mentale als auch körperliche Anforderungen. Damit ist es sicher ein Mittel, sich jung zu erhalten. Ich kann dieses Spiel älteren Menschen ganz besonders empfehlen. Es würde mich sehr freuen, wenn der eine oder andere Leser dieser Zeilen sich zum Golfspielen entschließen sollte. Meister werden wir in unserem Alter nicht mehr, aber wir können noch viel Spaß am Golfsport haben. Nur Mut! ■



Schlägerhauben müssen nicht langweilig sein.

Allgäuer sind besonders. Unsere Küchen auch.

Kaum ein Bereich des Hauses kann so stark die Persönlichkeit seiner Bewohner ausdrücken wie die Küche. Und Individualisten wollen individuelle Küchenplanungen. Darum finden immer mehr anspruchsvolle Kundinnen und Kunden den Weg zu uns nach Memmingen.

Wer das Allgäu und seine Menschen kennt, weiß, dass diese besondere Landschaft immer schon besondere Menschen angezogen hat. Schon die Baukultur zeigt, dass man hier die Tradition mit der Moderne zu verknüpfen weiß. Wir von Möbel Wassermann zählen zu unseren Kunden daher



Kochen wir immer mehr zum kommunikativen Erlebnis. Der Herd wird zur Kochinsel. (Bild: Bora)

viele anspruchsvolle Bauherren, die uns sagen: „Jetzt planen wir so ein schönes Haus, da muss die Küche auch etwas ganz besonderes sein.“ In den letzten Jahren hat die Küche einen starken Wandel vollzogen. Früher lediglich ein Arbeitsraum, ist sie heute zunehmend das Zentrum der gesamten Wohnung. Hier trifft man sich und verbringt wertvolle Zeit mit der Familie und Freunden. Diese gemeinsame Zeit ist kostbar – verbringen wir sie

also dort, wo wir uns wohlfühlen: Bei uns entdecken Sie die Küche, die zu Ihnen passt. Lassen Sie sich von unseren erfahrenen Beraterinnen und Beratern die neuesten Küchen- und E-Gerätetrends zeigen, während Sie sich in unserer großen Ausstellung von intelligentem Design und kreativen Planungsbeispielen inspirieren lassen.

Weil wir immer mehr besondere Menschen ansprechen wollen, nehmen wir auch zunehmend ganz besondere Marken ins Sortiment. Interliving, wertküche, next125 sind nur einige der klangvollen Marken, bei denen wir Ihre Traumküche in Auftrag geben. Hersteller, die modern, nachhaltig und mit höchsten Qualitätsstandards produzieren. Vereinbaren Sie jetzt einen Beratungstermin bei uns. Für Ihre ganz individuelle Küche. Wir freuen uns auf Sie.



Hier geht es zu Ihrem ganz persönlichen Beratungstermin. Einfach QR-Code mit dem Handy scannen oder noch einfacher: Rufen Sie uns an unter

08331 - 97670



next125 - nx510: Der Ruhepol: Ruhig und ausbalanciert wirkt auch die Farbgebung: Die Samtmatt-Fronten in Azurblau unterstreichen den gleichmäßigen, sanft fließenden Charakter des Raums. gestelltes Outfit. (Bild: next125)

Lieferung und Montage gratis!
Details auf www.moebel-wassermann.de

inter living **Wassermann** Ihre Nr.1 des Wohnens.

Schönes Spiel ...



Wolfram Rainalter,
Präsident des
Golfclubs Hellengerst

„Erfolg und Misserfolg liegt in keiner Sportart so nahe beieinander wie beim Golf, das macht es so spannend. Die Menschen zu beobachten, wie jeder einzelne mit dieser Eigenheit dieses Sportes umgeht, ist sehr interessant.“

„Golf ist der ideale Familiensport. Unabhängig von Alter und Können halten hier Opa und Enkel miteinander Geist und Körper fit.“

Jakob Osterried,
Präsident des Golfplatzes Stenz,
Bernbeuren



„Golf ist der beste Sport, um mit Freunden eine gute Zeit an frischer Luft zu verbringen.“

Oswald Berger,
Präsident des Allgäuer
Golf- und Landclubs Ottobeuren



Hagen Fastner,
Präsident des Golfclubs
Auf der Gsteig



Warum mich das Golfspiel so fasziniert?

Es gibt für alles eine Entschuldigung:

die Grüns, die zu schnell sind!

dass Rough, was zu hoch ist!

die Bunkeranten, die zu steil sind!

der Abschlag, der zu hoch gemäht ist!

die Penalty Area, die zu groß ist!

das Tee, welches zu niedrig war!

der Flightpartner, der zu laut ist!

die

das

der ...

„Leidenschaft und körperliches Training sind mein Anspruch. Darum ist Golfspielen für mich der schönste Sport der Welt, den man bis in hohe Alter ausüben kann.“

Martin Wartig,
Präsident des Golfclubs Memmingen - Gut Westerhart



„Golf ist eine sehr facettenreiche Sportart, die einen immer wieder neu fasziniert. Einfach ausgedrückt: Schlage den Ball so, dass du ihn nie suchen musst.“

Ositha Geiger,
Präsidentin des Golfclubs
Waldegg-Wiggensbach



„Warum ist der Golfsport so faszinierend? Weil er nachweislich durch viel Bewegung in der Natur Gesundheit, Konzentrations- und Koordinationsfähigkeit fördert und dazu unglaublich viel Spaß macht. In jedem Alter!“



Peter Ried,
Präsident des Golfclubs
Bad Wörishofen

„Golf ist für mich nicht nur eine sportliche Betätigung, sondern verkörpert Lebensfreude. Von Jugend an bis ins fortgeschrittene Alter kann Golf gespielt werden, sowohl auf Wettkampf-Niveau als auch als Freizeitevent mit Freunden. Gleichzeitig trainiert die Bewegung an der frischen Luft das Herz- Kreislaufsystem, stärkt Muskeln und Geist, fördert Koordination und Beweglichkeit.“

Roland Tesch,
Präsident des Golf Resorts
Sonnental-Oberallgäu

„Golf spielen – Golf lernen, erlebe das Golf-G' föhl für Jung und Alt. Wir sind am Alpenseehof für euren Einstieg da, denn Golf bedeutet Spaß und Bewegung mit Freunden in der Allgäuer Natur.“



Christoph Martin,
Präsident der Golfanlage Alpenseehof Nesselwang

ANZEIGE

Alles, was das Herz des Golfers begehrt



Foto: Matthias Mang

Eingebettet in eine sanfte Hügellandschaft liegt der 18-Loch-Meisterschaftsplatz des Golfclubs Memmingen – Gut Westerhart vor den Toren der Maustadt. Er bietet interessant modellierte Spielbahnen, gepflegte Greens, Blumenwiesen, alten Baumbestand, Teiche und eine angenehme Clubatmosphäre. Nach der Runde erwartet Sie das gemütliche Restaurant mit seiner großen Sonnen-Terrasse.

Die großzügig angelegte Driving-Range mit überdachten Abschlagsflächen, Flutlicht und separaten Putting- und Pitching-Grüns bieten Ihnen einmalige Übungsmöglichkeiten. Wer an seinen Golfschwung feilen möchte, kann dies unabhängig von Wind und Wetter in der neuen Video-Hütte tun. Sie ist mit einem „Scope-Videoanalyse-System“ und einem „Trackman 4“ ausgestattet. Damit ist es möglich, auch im Winter auf allen Golfplätzen dieser Welt zu spielen.

Wer erfahren möchte, wie sich Golf anfühlt, sollte sich zu einem Schnupperkurs-Wochenende anmelden. Dieser vermittelt den ersten Einblick in den Sport. Der Schnupperkurs beginnt samstags um 11 Uhr. Samstags und sonntags erhalten Teilnehmer/innen jeweils 3,5 Stunden Golfunterricht.*

Golfen für Jedermann ist auf dem öffentlichen 9-Loch-Akademieplatz für nur 30 Euro möglich. Platzreife ist nicht erforderlich.

In unserem Pro Shop halten wir ein breites Angebot für Sie bereit.

*Zusätzliches Angebot nach dem Schnupperkurs: Innerhalb von acht Wochen erhalten Sie 30 Minuten kostenlosen Einzelunterricht. Termin nach Absprache. Nach Ihrem ersten Schnupperkurs dürfen Sie die Übungsanlagen in der Saison 2023 kostenlos benutzen und acht Wochen kostenlos auf dem Akademieplatz spielen.

SCHNUPPERKURSE (Anmeldung erforderlich)

APRIL	08./09.		22./23.
MAI	06./07.		13./14. 27./28.
JUNI	03./04.		10./11. 17./18. 24./25.
JULI	01./02.		08./09. 22./23.
AUGUST	05./06.		12./13. 19./20.
SEPTEMBER	02./03.		09./10. 16./17. 30./
OKTOBER	01.		



- PRÄSIDENT** Martin Wartig
- MANAGER** Christian Montén
- SEKRETERIAT** Carina Althaus,
Magdalena Stütz,
Regina Richter-Stenger
Gertrud Seitz
- GOLFLEHRER** Josef Weger,
Wolfram Deutscher
- SAISON** Ganzjährig
- PLATZ** 18 + 9 Loch
- LÄNGE** Damen: 5276 m
Herren: 6077 m
- PLATZDATEN** Damen:
- CR/SLOPE/PAR** rot: CR 73,5; SR 129, Par 72
Herren:
gelb: CR 72,3; SR 129, Par 72
- GREENFEE** Dezember bis März
wochentags € 50.–
Sa./So./Feiertage € 60.–
April bis November
wochentags € 70.–
Sa./So./Feiertage € 80.–
- GASTRONOMIE** täglich geöffnet
Telefon 083 31 / 9 25 46 14
info@restaurant-gut-westerhart.com
- PRO-SHOP** Telefon 083 31 / 7 10 16
- SONSTIGES** Golfwagen, Leihschläger,
Mitgliederaufnahme und
Jahresmitgliedschaft möglich
- DRIVING RANGE** kostenlos
- EINSTEIGER-MITGLIEDSCHAFT** € 1105.–
- ERMÄSSIGTE** bis 12 Jahre: € 85.–/Jahr
bis 16 Jahre: € 185.–/Jahr
bis 18 Jahre: € 285.–/Jahr
bis 22 Jahre 480.–/Jahr
bis 27 Jahre 690.–/Jahr
bis 35 Jahre 900.–/Jahr

GOLFCLUB MEMMINGEN GUT WESTERHART

Westerhart 1b | Telefon 083 31/7 10 16
info@golfclub-memmingen.de
www.golfclub-memmingen.de

Eine erfolgreiche Golfsaison wünscht Euch Ihr Bettenfachgeschäft in Memmingen!

Schlummerland
SCHLAFER MEMMINGEN

Rudolf-Diesel-Straße 12
87700 Memmingen
Tel. 08331 494499
www.schlummerland-mm.de

Ausgeschlafene Menschen spielen besseres Golf!
- Martin Wartig -

Mehr Schwung ins Leben

Golf ist gesünder als manche Menschen glauben. Der Deutsche Golfverband hat zahlreiche Erkenntnisse zusammengetragen.

VON JÜRGEN RASEMANN

Es gibt kaum ein Thema, das so oft in den Hintergrund geschoben wird, obwohl jedem klar ist: Gesundheit ist nicht alles. Aber ohne Gesundheit ist alles nichts. Umso wichtiger, dass Golfspieler auf der Runde Spaß haben und ihre Gesundheit fördern. Die Behauptung, Golf sei gut für die Gesundheit, scheint naheliegend. Sich an der frischen Luft sportlich zu betätigen und dabei die empfohlene Tagesschrittzahl von 10.000 zu absolvieren, ist dem körperlichen Wohl zuträglich. Klar! Aber bei dieser oberflächlichen Betrachtung will es der Deutsche Golf Verband (DGV) nicht belassen. Stattdessen haben die Experten mal vieles zu Rate gezogen, was es mittlerweile an wissenschaftlichen Erkenntnissen zu diesem Thema gibt.

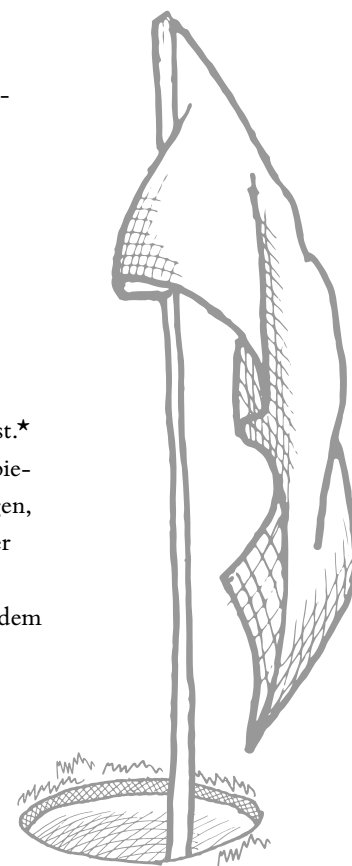
Das Ergebnis in Kurzform: Golf ist noch viel gesünder, als sie zu hoffen wagten. *Alles, was die Fachleute mit Sicherheit wissen, macht mehr Lust denn je, den Golfschläger zu schwingen. Golf bereitet insbesondere Glück und kann ein Leben lang gespielt und begonnen werden. Golf vermittelt ein Gemeinschaftsgefühl und fördert die soziale Interaktion, auch aufgrund des einzigartigen World-Handicap-Systems, das weltweit allen Golfspielern mit viel Spaß ermöglicht, sich trotz unterschiedlicher Spielstärke fair miteinander zu messen. Somit ist Golf auch ein Sport für die gesamte Familie, der Generationen miteinander verbindet. Darüber hinaus werden Eigenschaften wie Konzentration, Disziplin und Fairness im Wettkampf geformt und gefördert und die mentale Gesundheit profitiert auf ganzer Linie. Gleiches gilt für die physische Fitness. Golf kann chronischen Krankheiten vorbeugen und seit neuestem können Rehabilitationsmaßnahmen auch im Freien auf dem Golfplatz durchgeführt werden. Natürlich spielt die Intensität, mit der der Golfplatz betrieben wird, eine entscheidende Rolle. Die Empfehlung der Weltgesundheitsorganisation (WHO) lautet: Erwachsene sollten 150 Minuten pro Woche einer mäßig intensiven körperlichen Aktivität nachgehen. Auf dem Golfplatz umgemünzt heißt das: Ab 2,5 Stunden pro Woche machen sich erste positive Effekte bemerkbar. Folglich lohnt es sich, durchaus mehr Zeit zu investieren. Wer körperlich fit ist, darf gern auf das Golfcart verzichten und die 5.000



Foto: Jürgen Rasemann, Illustration: stock.adobe.com/ saint_antonio

Aktives Golfspielen ist gut für das seelische Gleichgewicht. Dann und wann sorgt es auch für Herzrasen im positiven Sinne. Besonders wenn einem Golfer solch ein Schlag aus einem Bunker gelingt. Ralf Schwarz, Golflehrer im Golfclub Waldegg-Wiggensbach, hat diesen Schlag ausgeführt.

Schritte (9-Loch-Platz) bis 13.000 Schritte (18-Loch-Platz) dem persönlichen Gesundheitskonto gutschreiben. Der Kalorienverbrauch liegt bei einer 18-Loch-Runde Golf bei ca. 1.200 Kilokalorien. Beim Benutzen eines Golf-Carts bei etwa 600 Kilokalorien. Golf ist allein schon deshalb gesund, weil das Verletzungsrisiko im Vergleich zu anderen Sportarten gering ist.* Abgesehen davon kann aktives Golfspielen chronischen Krankheiten vorbeugen, und auch die Rehabilitation nach einer längeren Krankheit unterstützen und beschleunigen. Auch wenn wir mit jedem Jahr, das ins Land geht, an Weisheit gewinnen – körperlich bauen wir ab. Wir verlieren an Kraft und Ausdauer. Der Gleichgewichtssinn leidet, was



unser Sturzrisiko erhöht. Und Blutzucker- wie Cholesterinspiegel tendieren eher zum Steigen. Die gute Nachricht ist: Wir können gegensteuern. Hierbei erweist sich das Golfen einmal mehr als ideale Sportart. Laut mehrerer Studien** kann das regelmäßige Schwingen des Schlägers zur Vorbeugung und Behandlung einer ganzen Reihe chronischer Krankheiten beitragen, darunter Diabetes, Herzinfarkt, Schlaganfall, Brust und Darmkrebs, Depression und Demenz. Nachgewiesen wurde außerdem, dass selbst Risikofaktoren für Herzkrankheiten und Schlaganfälle – wie Cholesterin und Blutdruck – bei Golfspielern reduziert werden. Nach schweren Eingriffen wie einer Gelenkersatz-OP, bei neurologisch-orthopädischen Erkrankungen oder nach einem Schlaganfall beschleunigt Golf nachweislich die Regeneration. Auch kann neuerdings Rehabilitationssport im Freien auf einer Golfanlage durchgeführt werden. Zudem können durch das bestehende interne Wertungssystem des Golfsports Leistungsunterschiede ausgeglichen werden. ■

Quellen: *R&A, Golf and Health Report 2016 – 2020, Seite 9, **The relationships between golf and health: a scoping review, A.D. Murray and others, August

♥ SEDLMEIRS TRACHTENHOF ♥









Unsere Sedlmeir Exklusiv-Kollektion:
Rein pflanzliche Gerbung und Fertigung in Bayern.



- Moderne und traditionelle Trachtenbekleidung
- Festliche Bekleidung
- Vereins-/Gastronomieausstattung
- Gut sortierte Kinderabteilung
- Alle namhaften Markenfabrikanten
- Top Preis-Leistungs-Verhältnis
- Eigene Schneiderei



Sedlmeir's TRACHTENHOF
Schwabaich 3 / 86853 Langgerringen
☎ 08248 1306
www.sedlmeir-trachtenhof.de

Golfplatz Stenz



- PRÄSIDENT** Jakob Osterried
- SEKRETARIAT** Margit Osterried
- SAISON** April bis November
- PLATZ** 9 Loch
- ENTFERNUNG** Damen: 4330 m
Herren: 5020 m
- COURSE-RATING** Herren und Damen: Par 70
- GREENFEE** 9 Loch: € 30.–
18 Loch: € 55.–
vergünstigte 5er/10er Karten
- GASTRONOMIE** Gemütliches Brotzeitstüberl,
täglich geöffnet
- GOLFSCHULE** Paul Feldhus, Christoph Kilian;
www.golfschule-auerbergland.de,
Platzreifekurse: ab € 199.–
- GÄSTEREGELUNG** Öffentlicher Platz,
PE-Nachweis erforderlich,
Gäste sind willkommen
- SONSTIGES** Jahres-Spielgebühren auf Anfrage

**Hunde angeleint erlaubt,
9-Loch-Schnupperjahr, Gelegenheitspieler-
Mitgliedschaft, Golfcarts, Startzeiten**

Schnupperkurse

Samstag,	13.05.2023	14 bis 15.30 Uhr
Sonntag,	04.06.2023	15 bis 16.30 Uhr
Sonntag,	02.07.2023	10 bis 11.30 Uhr
Sonntag,	30.07.2023	15 bis 16.30 Uhr
Samstag,	19.08.2023	10 bis 11.30 Uhr
Sonntag,	10.09.2023	15 bis 16.30 Uhr
Sonntag,	24.09.2023	15 bis 16.30 Uhr

Anmeldung erforderlich.
Zusätzliche Termine nach telefonischer Vereinbarung.

GOLFPLATZ STENZ
86975 Bernbeuren | Stenz 1
Telefon 088 60/582 | Fax 088 60/92 29 34
golfplatz.stenz@t-online.de | www.golfplatz-stenz.de

Golfplatz Stenz

Bernbeuren



Erleben und genießen Sie Golfsport inmitten einer reizvollen Voralpenlandschaft am Fuße des Auerberges, wo die schönsten Urlaubsregionen, das Ostallgäu und der Pfaffenwinkel, aneinander grenzen. Eingefügt in diese abwechslungsreiche Landschaft befinden sich die Spielbahnen. Immer wieder bieten sich dem Spieler traumhaft schöne Ausblicke auf die gesamte Alpenkette, den Auerberg und den idyllisch gelegenen Haslacher See.

Erholung - Spaß - Sport

Da keine Bahn der anderen gleicht, kommt Abwechslung und Spannung ins Spiel. Nicht nur die kurzen Wege vom Green zum nächsten Abschlag, sondern auch, dass die Spielbahnen trotz des leicht hügeligen Geländes angenehm zu gehen sind, lassen die Runde zu einem wahren Vergnügen werden. Durch das Konzept eines öffentlichen Platzes bietet die Anlage nicht nur seinen Mitgliedern eine Heimat. Es sind auch all diejenigen willkommen, die sich noch nicht entschließen konnten, einem Club beizutreten. Einzige Voraussetzung, um gegen Greenfee spielen zu können, ist eine bestandene Platzreifepfung. Egal ob Sie als Anfänger diesen faszinierenden Sport erlernen oder ob Sie als Gastspieler unseren Platz entdecken wollen: bei uns sind Sie immer an der richtigen Adresse und herzlich Willkommen.



Golf mit besten Aussichten!



Ein reifer Platz . . . und ein einzigartiges Naturparadies

Behutsam fügt sich unser 18 Loch Golfplatz in die Voralpenlandschaft. Auf dem 93 Hektar großen Areal finden Golfer aller Spielstärken Ihre Herausforderung und der Platz begeistert immer wieder aufs Neue. Zahlreiche Biotope, Wasserhindernisse, Bunker und natürliche Hindernisse fordern die Aufmerksamkeit des Spielers. Es gibt keinen unpassenden Moment für einen Abschlag in Richtung Alpen. Genießen Sie Ihr Golfspiel auf unserem eindrucksvollen und abwechslungsreichen Platz mit herrlichem Blick auf das Alpenpanorama. Und anschließend eine gemütliche Einkehr im Restaurant oder auf der Sonnenterrasse. Unvergessliche Momente Auf der Gsteig!

Unsere Anlage verfügt über:

- 18-Loch-Golfplatz „Auf der Gsteig“
- 3-Loch-Kurzplatz
- Übungsgelände
- Panorama-Putting-Grün
- Überdachte Abschlagshütten
- Hochwertige Kunstrasen-Teeline
- 150 qm Golf-Indoor-Anlage mit Golfsimulator (Full Swing) und Indoor-Putting-Grün, separatem Abschlagsplatz und Lounge-Ecke zur detaillierten Schwunganalyse

Hunde auf dem Platz erlaubt (angeleint)

Gsteiger Sommer-Golftage

Buchbar 16.03. – 31.10.2023

- Übernachtung mit reichhaltigem Frühstücksbuffet
- 4 Gänge-Menü (3 Hauptgerichte zur Wahl)
- Unbegrenzt Golfen* je nach Witterung
- Nutzung Driving Range
- Nutzung des Übungsgeländes (Bälle excl.)
- Nutzung des „Gsteiger Spa“ Bereichs
- Königscard zur kostenfreien, bzw. ermäßigten Nutzung von vielen Freizeitaktivitäten in der Region

- 2 Übernachtungen p. P. DZ ab € 335,00 / EZ ab € 399,00
- 3 Übernachtungen p. P. DZ ab € 490,00 / EZ ab € 559,00
- 4 Übernachtungen p. P. DZ ab € 660,00 / EZ ab € 739,00
- 5 Übernachtungen p. P. DZ ab € 810,00 / EZ ab € 925,00
- * Golf-Indoor gegen Gebühr



SOMMERFELD
Golfplatz des Jahres
2018 · 2019 · 2020 · 2021

AUF DER GSTEIG

Hotel · Restaurant · Wellness · Golf

- SEKRETARIAT** Hansi Frank
- GESCHÄFTSFÜHRUNG** Manuela Kurpjuwait
- GOLFLEHRER** ja, www.aufdergsteig.de/
golfschule.aspx:
Stefan Rohrsetzer
- SAISON** ganzjährig, witterungsabhängig
- PLATZ** 18 Loch, 3-Loch-Kurzplatz
- LÄNGE** Damen: 4902 m
Herren: 5589 m
Par 71
- GREENFEE** wochentags € 77.–
Sa./So./Feiertage € 88.–
Jugendliche/ Schüler
50% Preisnachlass
Schüler, Azubis und Studenten
(bis 25 J.): 25% Preisnachlass
Hotelgäste: 30% Preisnachlass
- GASTRONOMIE** Bayerische, mediterrane Küche
im Hotel-Restaurant „Auf der Gsteig“, ganzjährig, täglich
geöffnet Telefon 088 62 / 98 77-0
- GOLF-SHOP** Telefon 088 62 / 98 77-50
- SONSTIGES** VcG willkommen,
18 Elektro-Carts,
Leih-(E)-Trolley, Leihschläger,
Mitgliederaufnahme
- INDOOR-ANLAGE** ganzjährig geöffnet, Stunde € 28.–
vergünstigte 10er-Karte
- MITGLIEDSCHAFTEN** Einmaliges Schnupperjahr € 990.–
Smart-Golfer € 575.–
Kinder bis 12 Jahre € 50.–
Jugendliche 13 bis 18 J. € 150.–
Azubi 19 bis 25 J. € 320.–



AUF DER GSTEIG GMBH
Gsteig 1 | 86983 Lechbruck am See
Golfanlage: +49 88 62/98 77-50 | www.aufdergsteig.de | f
Hotel: +49 88 62/98 77-0 | info@aufdergsteig.de

Schnuppern Sie doch mal

Allgäuer Golfclubs
bieten zahlreiche Kurse an

| Golfacademy Sonnenalp

Golferlebnis für Einsteiger
Golf fasziniert, Golf interessiert als Sport, als Freizeitspaß mit Freunden oder mit der ganzen Familie. Sie möchten einen ersten Eindruck von diesem faszinierenden Sport gewinnen? Die Golfprofessionals der Golfacademy Sonnenalp zeigen Ihnen in diesem Golfkurs die wichtigsten Grundlagen. Lernen Sie den langen Schwung, um Weite zu machen. Üben Sie, den Ball aus kurzen Distanzen in die Nähe der Fahne zu spielen und probieren Sie das Putten auf dem Grün. Golfschläger und Bälle werden selbstverständlich bereitgestellt.

Anmeldung: Am Vortag bis 17.00 Uhr

Teilnehmer: Mind. 3, max. 8 Personen, 25€ pro Person.

- Montags 13.30 bis 15.00 Uhr
- Sonntags 11.00 bis 12.30 Uhr

| Golfplatz Oberallgäu

Untermühlegg 23
87538 Bolsterlang
Telefon 08 32 63 85 94 10
golf@sonnenalp.de

| Golfplatz Sonnenalp

Muderbolz 10
87527 Ofterschwang
Telefon 083 21 27 21 81
golfplatz-sonnenalp@sonnenalp.de

| Golfanlage Alpenseehof

Kursdauer: 90 Minuten,
jeweils ab 18.30 Uhr
Kosten: ab € 29

- Fr., 14. April
- Fr., 12. Mai
- Fr., 09. Juni
- Fr., 30. Juni
- Fr., 04. August
- Fr., 15. September

Anmeldung erforderlich:
mind. 7 Tage vorher!
Weitere Kurstermine
können gerne individuell
gebucht werden

Golflehrer Mark Southern:
Telefon 01 79 / 7 54 09 70

Mail: pro@southern-golf.de

| Golfclub Hellengerst

Bis 28. Oktober gibt es jeden
Samstag einen Schnupperkurs.

Jeweils von 14 bis 16 Uhr,
bei unter 4 Teilnehmern von
14 bis 15 Uhr, 25 € pro Person.

Anmeldung bis 24 Stunden
vorher erforderlich.
Weitere Termine auf Anfrage.
Info-Telefon 0 83 78 / 92 00-14
www.golf-allgaeu.de

| Golfplatz Stenz Bernbeuren

- Sa., 13. Mai, 14 bis 15.30 Uhr
- So., 04. Juni, 15 bis 16.30 Uhr
- So., 02. Juli, 10 bis 11.30 Uhr
- So., 30. Juli., 15 bis 16.30 Uhr
- Sa., 19. Aug., 10 bis 11.30 Uhr
- So., 10. Sept., 15 bis 16.30 Uhr
- So., 24. Sept., 15 bis 16.30 Uhr

Anmeldung erforderlich.
Telefon 0 88 60 / 5 82
www.golfplatz-stenz.de

| Golfclub Waldegg-Wiggensbach

- Sa./So., 22./23. April
- Sa./So., 29./30. April
- Sa./So., 06./07. Mai
- Sa./So., 20./21. Mai
- Sa./So., 27./28. Mai
- Sa./So., 03./04. Juni
- Sa./So., 10./11. Juni
- Sa./So., 24./25. Juni
- Sa./So., 01./02. Juli
- Sa./So., 15./16. Juli
- Sa./So., 22./23. Juli
- Sa./So., 05./06. August
- Sa./So., 12./13. August
- Sa./So., 19./20. August
- Sa./So., 02./03. September
- Sa./So., 09./10. September
- Sa./So., 23./24. September

Samstag und Sonntag
ab 11 Uhr
jeweils drei Stunden
Telefon 0 83 70 / 9 30 73
info@golf-wiggensbach.de
www.golf-wiggensbach.de

| Golfpark Schlossgut Lenzfried

- Sa./So., 22./23. April
- Sa./So., 06./07. Mai
- Sa./So., 20./21. Mai
- Sa./So., 03./04. Juni
- Sa./So., 17./18. Juni
- Sa./So., 01./02. Juli
- Sa./So., 15./16. Juli
- Sa./So., 29./30. Juli
- Sa./So., 19./20. August
- Sa./So., 02./03. September
- Sa./So., 16./17. September

Weitere Termine auf Anfrage,
Anmeldung erforderlich.
Telefon 0 83 1 / 5 12 95 50
www.golfparklenzfried.de

| Golfclub Bad Wörishofen

Jeweils von 14 – 16 Uhr
Ausrüstung wird gestellt
Sonntag, 21. Mai
Sonntag, 04. Juni
Sonntag, 09. Juli
Sonntag, 13. August
Sonntag, 17. September
Sonntag, 15. Oktober

NoNi-GOLF TURNIERE
Jeweils von 11 – 18 Uhr
Ausrüstung wird gestellt
Sonntag, 14. Mai
Sonntag, 18. Juni
Sonntag, 16. Juli
Sonntag, 27. August
Sonntag, 24. September

Weitere individuelle
Schnuppertermine, NoNi-Golf
und Firmenschnupper-Events
auf Anfrage.
Anmeldung erforderlich.

Anmeldung erforderlich.
Telefon 0 83 46 / 7 77
info@gc-bw.de
www.gc-bw.de

| Golfanlage Auf der Gsteig

Bis Ende Oktober können
individuelle Schnupperstunden
gebucht werden.
Kostenlose Schnupperkurse
finden am **DGV Golf-
Erlebnistag** am Sonntag,
14. Mai, von 11 bis 15 Uhr,
statt.

**Weitere Informationen
erhalten Sie unter
Telefon 0 88 62 / 98 77 50**
www.aufdergsteig.de

| Golfclub Memmingen

- Sa./So., 08./09. April
- Sa./So., 22./23. April
- Sa./So., 06./07. Mai
- Sa./So., 13./14. Mai
- Sa./So., 27./28. Mai
- Sa./So., 03./04. Juni
- Sa./So., 10./11. Juni
- Sa./So., 17./18. Juni
- Sa./So., 24./25. Juni
- Sa./So., 01./02. Juli
- Sa./So., 08./09. Juli
- Sa./So., 22./23. Juli
- Sa./So., 05./06. August
- Sa./So., 12./13. August
- Sa./So., 19./20. August
- Sa./So., 02./03. September
- Sa./So., 09./10. September
- Sa./So., 16./17. September
- Sa./So., 30./01. Sept./Okt.

Weitere Termine auf Anfrage,
Anmeldung erforderlich.
Beginn: Samstag, 11 Uhr,
jeweils 3,5 Stunden.

Info-Telefon 0 83 31 / 7 10 16
www.golfclub-memmingen.de

| Golfclub Oberstaufen-Steibis

Ab 24.04. finden jeden
Montag von 18 bis 20 Uhr
Schnupperkurse statt. Weitere
wöchentliche Schnupperkurse
auf Anfrage.

Anmeldung erforderlich,
die Ausrüstung wird gestellt.
Telefon 0 83 86 / 85 29
www.golf-oberstaufen.de

| Allgäuer Golf- und Landclub Ottobeuren

Intensiv-Wochenendkurs
Samstags 10 bis 13 Uhr
Sonntags 11.30 bis 16 Uhr

€ 99 inkl. Einzeltrainerstunde
und 4 Wochen Kurzplatz-
spielberechtigung

- 07./08. April
- 22./23. April
- 06./07. Mai
- 20./21. Mai
- 03./04. Juni
- 10./11. Juni
- 24./25. Juni
- 08./09. Juli
- 22./23. Juli
- 05./06. August
- 19./20. August
- 02./03. September
- 16./17. September
- 23./24. September
- 07./08. Oktober

Freitagabend
17 bis 19 Uhr, € 29

- 28. April
- 26. Mai
- 30. Juni
- 28. Juli
- 25. August
- 29. September

Auf Anfrage jederzeit
Firmenkurse/ Firmenevents.
Alle Wochentage und
Eventdauer möglich
**Anfragen unter
info@aglc.de oder
0 83 32 / 9 25 10**

Bitte informieren Sie sich bei den
Golfclubs, ob die hier aufgeführten
Termine stattfinden können.

Vom Schnupperkurs bis zur ersten Runde

Experten des Deutschen Golfverbandes erklären den Einstieg in einen spannenden Sport

Foto: Jürgen Rasemann

Sie interessieren sich für Golf? Sie möchten das Golfspielen einmal unverbindlich ausprobieren? Die Experten des Deutschen Golfverbandes erklären Ihnen Schritt für Schritt, wie Ihr Einstieg in den Golfsport aussehen könnte – vom Schnupperkurs bis zur ersten Runde auf dem Golfplatz. Dabei ist es ihr Ziel, alle Ihre Fragen zu beantworten. Entdecken Sie ein erholsames Freizeitvergnügen und einen spannenden Sport!

Ersten Eindruck gewinnen

Viele Menschen interessieren sich für Golf – doch leider wissen nur die wenigsten, wie einfach es ist, diesen interessanten Sport völlig unverbindlich auszuprobieren. Denn Sie müssen dazu weder Mitglied in einem Golfclub sein, noch benötigen Sie eine eigene Ausrüstung. Es gibt zwei Möglichkeiten, das Golfspielen kennen zu lernen. Entweder Sie nehmen an einem Schnupperkurs in einem Golfclub teil (meistens am Wochenende) oder Sie spielen auf einer öffentlichen Golfanlage. Der Vorteil beim Schnupperkurs ist, dass Sie von Anfang an in der Obhut eines erfahrenen Golftrainers sind und die Ausrüstung gestellt bekommen.

Schnupperkurs im Golfclub

1. Sie suchen nach einer Golfanlage in der Nähe.
2. Sie informieren sich telefonisch oder über die Website der entsprechenden Golfanlage, wann der nächste Schnupperkurs angeboten wird. Oder: Sie fahren persönlich bei der Golfanlage vorbei, melden sich im Clubsekretariat zum Schnupperkurs an und trinken im Clubhaus noch eine Tasse Kaffee. Dann können Sie sich auch gleich einen ersten Eindruck von der Anlage und dem Club machen. Und keine Sorge: Jeder Gast ist im Golfclub herzlich willkommen!
3. Sie nehmen am Schnupperkurs teil. Sie wählen sportliche Kleidung aus, fahren zur Golfanlage und melden sich entweder beim Clubsekretariat oder an der Golfschule zum Kurs.
4. Testen Sie Golf in einer kleinen Gruppe – und genießen Sie den Start in eine faszinierende Sportart!

Vom Schnupperkurs zur Platzreife

Der Anfang ist gemacht! Sie haben einen Schnupperkurs auf einer Golfanlage besucht, im Urlaub die ersten Bälle geschlagen oder mit Freunden auf einem öffentlichen Kurzplatz gespielt. Doch nun wollen Sie mehr! Sie möchten die DGV-Platzreife erwerben, um bald das herrliche Gefühl zu genießen, in Ihre erste Runde über 18 Löcher zu starten.

1. Wenn Sie nicht bereits einen Golfclub Ihrer Wahl ausfindig gemacht haben, suchen Sie sich eine Golfanlage, auf der Sie die DGV-Platzreife erwerben können.
2. Informieren Sie sich bei der Golfschule der entsprechenden Golfanlage, ob es dort Platzreife-Kurse gibt. Diese sind speziell darauf ausgerichtet, Sie in kleinen Gruppen an die Platzreife heranzuführen. Neben praktischem Unterricht gehören in der Regel auch Theorie und die Prüfung selbst mit zum „Rundum-Sorglos-Paket“. Alternativ können Sie auch individuelle Unterrichtsstunden buchen – dann haben Sie Ihren Golflehrer ganz für sich alleine.
3. Bereiten Sie sich mit dem DGV-Online-Regelquiz und/oder den „Golfregeln in Frage und Antwort“ auf die theoretische Prüfung vor (30 Multiple-Choice-Fragen).
4. Üben Sie – in Absprache mit Ihrem Lehrer – am besten auch zwischen den Unterrichtsstunden die Schläge, die Ihnen Ihr Lehrer gezeigt hat.
5. Wenn Ihnen Ihr Lehrer zutraut, dass Sie die Anforderungen für die Platzreifeprüfung erfüllen können, gehen Sie gemeinsam auf den Golfplatz und starten einen Platzreifeversuch.
6. Sie legen in Ihrer Golfschule beziehungsweise im Golfclub die theoretische Platzreifeprüfung ab.

Was Sie an Ausrüstung wirklich benötigen

Wenn Ihr Lieblingsonkel Ihnen nicht zufällig eine komplette Golfausrüstung vererbt hat, stellen Sie sich als Golfeinsteiger zwangsläufig die Frage: „Was brauche ich eigentlich zum Golfspielen?“ Die Antwort ist einfach: Zum „Reinschnuppern“ benötigen Sie gar nichts – der Club beziehungsweise die Golfschule stellt Ihnen die Ausrüstung vom Schläger bis zum Golfball kostenlos zur Verfügung. Was Sie für den Start in Ihr Golf-Abenteuer brauchen, haben Sie schon zu Hause! Für Ihre ersten Versuche

benötigen Sie nur ein Paar Sportschuhe und bequeme Kleidung. Alles andere stellt Ihnen der Club zum „Reinschnuppern“ gerne zur Verfügung. Und eine komplette eigene Ausrüstung gibt es bereits für wenige hundert Euro. Unser Tipp: Gerade für den Start muss es nicht unbedingt eine nagelneue Ausrüstung sein. Schauen Sie mal im Golfclub, in dem Sie Unterricht nehmen, ans schwarze Brett – dort werden häufig gebrauchte Sets von anderen Clubmitgliedern zum Verkauf angeboten. Wenn Sie in Fragen der Ausrüstung unsicher sind, hilft Ihnen Ihr Golflehrer gerne weiter.

Die Golfausrüstung

Schläger: Vierzehn Schläger darf jeder Golfer mit auf die Runde nehmen. Man unterscheidet Hölzer (für Abschlag und weite Schläge), Eisen (für das Spiel auf den Fairways, den Spielbahnen) und Putter (zum Einlochen auf dem Grün). Viele Einsteiger entscheiden sich zunächst für einen halben Schlägersatz. Nutzen Sie die Möglichkeiten zum Testen, die Ihnen der Pro-Shop im Club bietet.

Bälle: Sehr häufig werden Bälle „magisch“ von Wasserhindernissen oder hohem Gras angezogen und sind nicht mehr auffindbar. Sie sollten deshalb stets mehrere Bälle bei sich haben. Die meisten Pro-Shops oder Clubsekretariate bieten neben neuen Bällen auch eine Auswahl von wieder gefundenen Bällen an – eine preiswerte Alternative!

Schuhe: Der Anfänger braucht für das Üben auf der Driving Range nur Sportschuhe oder feste Schuhe mit Profilsohlen. Sobald es auf den Platz geht, werden Golfschuhe für einen festen Halt notwendig. Bequemlichkeit steht bei der Wahl der Schuhe im Vordergrund. Schließlich sind bei einer Runde Golf über 18 Löcher circa sieben bis zehn Kilometer zurückzulegen.

Tasche: Leichte Taschen sind für den Einstieg am besten geeignet. Ideal sind Golfaschen (auch Golfbags genannt) mit eingebautem Ständer. Sie können entweder getragen oder wie große Taschen auf einen Karren (Caddywagen oder Trolley genannt) geschnallt und hinter sich hergezogen werden.

Pitchgabel: Um den Ball nahe an das Loch zu bringen, schlägt man Bälle oft in einem hohen Bogen (Pitch) auf das Grün. Da die Bälle dabei aus großer Höhe auf dem empfindlichen Rasen auftreffen, entstehen kleine Vertiefungen (Pitchmarken), die das Grün uneben machen und andere Spieler beim Putten behindern würden. Eine zwei-zinkige Gabel, die Pitchgabel, sollte deshalb zum Ausbessern der Pitchmarken immer im Golfbag mit dabei sein.

Handschuh: Damit an der Handfläche keine Blasen entstehen und der Schläger sicher gehalten werden kann, verlassen sich Golfer auf den Golfhandschuh. Achten Sie beim Kauf darauf, dass Rechtshänder einen Handschuh für die linke Hand brauchen und umgekehrt.

Tee: Tees sind Stifte, meist aus Holz, die man beim Abschlag in den Boden steckt und auf deren oberes Ende der Ball gelegt wird. Der Ball liegt dann etwas erhöht und kann leichter getroffen werden.

Ihr erstes Golfturnier

Es ist Ihr Spiel. Jeder Schlag kann entscheiden. Sie zeigen, was Sie können und rufen ab, was Sie gelernt haben. Sie kombinieren Konzentration mit Präzision. Sie entdecken, wie spannend ein Wettkampf sein kann.

Irgendwann ist es so weit: Sie schlagen bei Ihrem ersten Turnier ab. Denn um Ihr Handicap zu verbessern, sind Turniere die beste Möglichkeit. Außerdem gehören sie zum Golfsport und zum Clubleben einfach dazu. Gerade am Anfang sollen Sie Turniere spielen. Denn wenn Sie die DGV-Platzreife haben, starten Sie mit einem Handicap von -54. Als Gastspieler auf vielen Golfplätzen oder bei vielen Turnieren in Deutschland wird jedoch häufig eine Stammvorgabe von -36 vorausgesetzt. Deshalb gilt es, diese Vorgabe durch Turniere zu verbessern.

Doch keine Angst, Sie müssen nicht gleich bei großen Clubmeisterschaften starten. Golfclubs bieten viele Turniere an, die sich gerade auch an Anfänger richten. Eine dieser Spielformen ist zum Beispiel „Tiger & Rabbit“ (Tiger und Kaninchen). Dabei bekommt ein Anfänger, der Rabbit, immer einen erfahrenen Spieler, den Tiger, an die Seite gestellt. Als Anfänger profitieren Sie dabei vom Know-how des Tigers. Wetten, dass Sie sich da eine Menge anschauen können? Neben dieser Form gibt es noch viele andere Möglichkeiten, Turniere zu spielen, bei denen der Spaß und manchmal auch ein guter Zweck im Vordergrund stehen. Achten Sie darauf, vor einem Turnier regelmäßig zu üben und zu trainieren. Gönnen Sie sich auch Einheiten auf der Driving Range, denn jeder Schlag, den Sie beispielsweise beim Putten sparen, kann Ihr Handicap verbessern. Von geringerer Bedeutung ist dagegen, ob Sie den Platz, auf dem das Turnier stattfindet, schon kennen. Im Pro-Shop des betreffenden Clubs gibt es ein so genanntes Birdiebook, das Bilder und Zeichnungen mit den entsprechenden Entfernungsangaben enthält. Damit Sie überhaupt starten können, ist eine rechtzeitige Anmeldung in dem vom Ausrichter angegebenen Zeitraum unerlässlich.

Auch beim Turnier helfen ein paar kleine Tricks weiter. Achten Sie auf bequeme Kleidung und Schuhe, denn schließlich sind Sie mehrere Kilometer unterwegs. Etwas zu essen und ein Getränk für unterwegs sowie Kleidung für einen Wetterumschwung sollten in Ihrem Golfbag nicht fehlen. Reisen Sie rechtzeitig an, damit Sie sich ruhig und entspannt im Clubsekretariat melden und sich auf der Driving Range intensiv aufwärmen und einschlagen können. Auf der Runde sollten Sie nicht versuchen zu zaubern: Machen Sie die Schläge, die Sie beherrschen. So gewinnen Sie die nötige Sicherheit. Und denken Sie immer daran: Eine Runde geht über 18 beziehungsweise neun Löcher. Ein schlechter Schlag oder ein schlechtes Loch ist deshalb noch kein Untergang. Spielen Sie ruhig weiter, schon beim nächsten Loch können Sie wieder ein Top-Ergebnis erzielen. ■

Jürgen Rasemann mit Unterstützung des Deutschen Golfverbandes.

Schönes Spiel mit 14 Schlägern

Warum Golf das schwerste Spiel der Welt ist. Was haben schottische Schäfer damit zu tun?



„Bin golfen.“ Wer dem Golfvirus verfallen ist, für den gibt es keine schöneren zwei Worte.

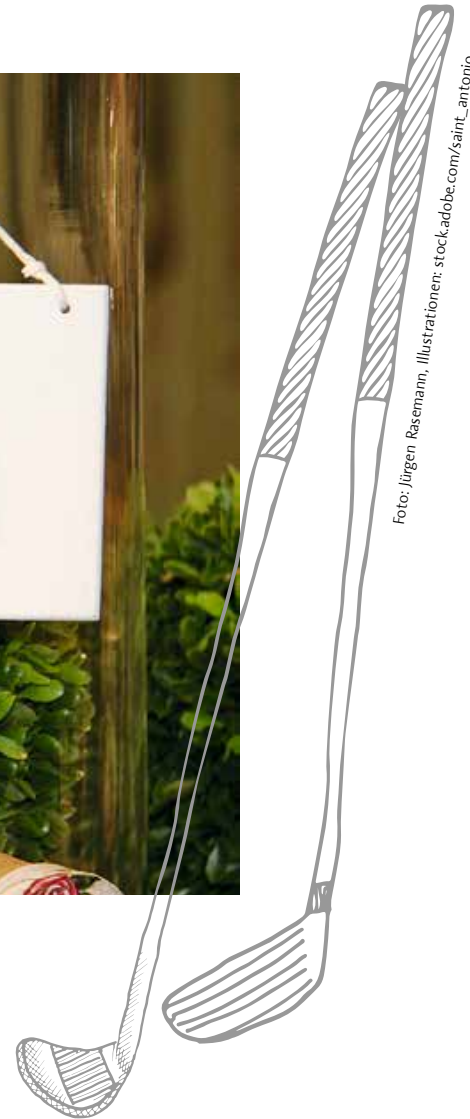


Foto: Jürgen Rasemann, Illustration: stockadobe.com/saint_antonio

VON JÜRGEN RASEMANN

„Golf ist eine brutale Einzelsportart, bei der jeder sein eigenes Ding macht“, sagen die einen. „Kein Krach, keine Anrufe, kein Stress, sondern fünf Stunden frische Luft und Ruhe, das ist Golf.“ sagen die anderen. „Golf ist ein Sport für reiche alte Leute mit dicken SUVs und karierten Hosen“, sagen die „Golf-Laien“. „Eine Runde Golf mit Freunden ist das Schönste was es gibt auf der Welt“, sagen die, die Golf gelassen nehmen. „Golf ist überhaupt kein Sport“, sagen die Gegner. „Golf ist geil“, sagen jugendliche Spieler und die, die meinen, sich, trotz ihres Alters, der Jugendsprache anpassen zu müssen. „Golf ist ein verdorbener Spaziergang“, sagte der Schriftsteller Mark Twain einst. Doch was ist Golf wirklich? Woher kommt das Spiel?

Die Erklärung des schwersten Spiels aller Spiele ist ganz einfach: Im Kern steht die Idee eines weiträumigen, treibjagdartigen Präzisionsspiels. Eine kleine Hartkugel soll mit langen gekrümmten

Stöcken über wechselnde Landschaften mehrfach in handbreite Erdlöcher getrieben werden. Nachdem man das 18. Loch erreicht hat, stellt sich das dringende Bedürfnis ein, ins Clubrestaurant zu gehen und allen, mit denen man an diesem Tag nicht gespielt hat, die eigenen Heldentaten auf dem Platz zu erzählen.

Viele kuriose Geschichten

Der Legende nach wurde Golf von gelangweilten schottischen Schäfern erfunden. Um die Zeit totzuschlagen, trieben sie mit ihren Hirtenstäben Steine in Mauselöcher. Woher das Golfspiel stammt, darüber streiten sich die Gelehrten und im Internet kursieren viele kuriose Geschichten. So sollen vorchristliche Darstellungen aus Persien, Ägypten, Griechenland, Italien, sogar aus Fernost wie China und Japan golfähnliche Szenen zeigen.

Die älteste Darstellung stammt angeblich aus China. Sie soll im Jahre 943 v. Christus entstanden sein. 1147 soll der Vorläufer des Golfspiels als „Chole“ erwähnt worden sein.

Laut Deutschem Golfverband ist das Spiel, Kugeln mit Stöcken einzulochen, zuerst in Flandern belegt. In Deutschland hört man früh von diesem Spiel. 1575 üben Kölner Lateinschüler eine virtuelle Golflektion aus einem niederländisch inspirierten Schulbuch, während der Geograph und Pädagoge GutsMuths 1796 Bürgersöhnen das Spiel der „Schottländer“ zur körperlichen und geistigen Übung und Erholung anrät.

Nach reichsweitem Spielbankverbot bestaunen Deutsche um 1890 in internationalen Kurorten wie Bad Homburg, Wiesbaden oder Baden-Baden englisch-amerikanische Gäste mit merkwürdigem Gerät beim „fashionablen“ Golf. Angelsächsisch inspirierte Clubs bilden sich 1895 in Bremen (später Club zur Vahr) und Berlin (später Golf- und Land-Club Berlin Wannsee). Die erste Gründungswelle „ordnungsgemäß konstituierter Clubs“ der Deutschen, wie die Satzung des DGV es 1907 verlangt, beginnt nach 1900.

Die ältesten und bekanntesten Golfregeln stammen aus dem Jahre 1717. Die Royal Burgess Golf Society von Edinburgh wurde 1735 gegründet und wird von den meisten Experten als der erste Golfclub der Welt angesehen.

Freude an der Natur

Die meisten Menschen spielen Golf zur Erholung und weil sie Freude an der Natur und an reizvollen Landschaften haben. Aber natürlich ist auch der sportliche Ehrgeiz und die Verbesserung des eigenen Spiels (Festgehalten in der Stammvorgabe oder dem Handicap) ein nicht zu vernachlässigender Punkt des Golfsports. Fairerweise muss man hinzufügen, dass es auch ein paar Hindernisse zu überwinden gilt. Um Winston Churchill zu zitieren, der Golf „ein dämliches Spiel, das mit Werkzeugen gespielt wird, die für diesen Zweck gänzlich ungeeignet sind“ genannt hat – denn es geht nicht immer einfach nur geradeaus.

Warum ist Golf das schwerste Spiel der Welt: Der Ball bewegt sich nicht von selbst. Im Durchschnitt verstreichen ungefähr drei Minuten zwischen jedem Schlag. Man reagiert also nicht auf den Ball wie in den meisten Sportarten. Normalerweise werden Bälle weitergereicht, geworfen, gekickt, mit dem Schläger getroffen und ins Weite geschleudert. Ein Golfball liegt einfach still da und fordert den Spieler trotzig auf, ihn nicht zu verlieren. In den meisten Sportarten bleibt einem nur ein kurzer Augenblick, um auf den Ball zu reagieren. Die Bewegung des Körpers erfolgt automatisch und das Spiel richtet sich danach, wohin der Ball fliegt. Im Golf hat man viel zu viel Zeit darüber nachzudenken, was man tun soll.

Einfach ausgedrückt geht es bei Golf darum, den Ball nacheinander in 18 Löcher mit möglichst wenig Schlägen unterzubringen, indem man ihn mit jeweils einem der 14 Schläger spielt. Nachdem man den Ball 18-mal eingelocht hat, addiert man seine Ergebnisse

an den einzelnen Löchern und erhält so das Endergebnis, das in der Regel zu groß ausfällt. Je niedriger der Score, desto besser das Spiel. Das ist Golf. Nur darum geht es.

Das Spielerische an Golf ist die Tatsache, dass es eine ganze Weile dauert. Während man spielt, legt man sich in der Regel eine Strategie zurecht, den Ball nach bestem Wissen mit so wenig Schlägen wie möglich ins Loch zu bringen. Es sind die vielen äußeren – und noch zahlreicheren inneren – Einflüsse, die dieses Unterfangen so interessant machen.

Der beste Rat, den Golflehrer (Pros) geben können, ist das Spiel langsam angehen zu lassen, umsichtige Entscheidungen zu treffen und niemals einen Schlag auszuführen, während man sich gedanklich mit anderen Dingen beschäftigt. Golf ist ein Spiel, das die volle Konzentration und die komplette Missachtung des persönlichen Egos bedingt.

Golf ist mehr als Tee auf und hau drauf. Golf ist Lust, Liebe und Leidenschaft. Wie sagte der berühmte deutsche Sportreporter Harry Valérien einst: „Golf ist wie eine Droge: Wer sich auf dieses Spiel eingelassen hat, kommt kaum noch davon los.“ Auch Captain Alan Shephard, Kommandant von Apollo 14, nicht. Er schlug 1971 den ersten Golfball auf dem Mond. ■

Ihr Experte für Outdoor & Spa

Allgäuer AUSSEN WERTE
OUTDOOR & SPA

- Saunawelten
- Saunafässer
- Grillkotas
- Hot Tubs
- Whirlpools
- Outdoormöbel
- Outdoorküchen

Besuchen Sie jetzt unsere neue große Ausstellung!

www.allwe.de

„Das Allgäu hat das Zeug zur Nummer eins in Europa“



Fotos: Stephan Schöttl

Michael Fischer und Martin Eulgem sind der Meinung: Unsere Region hat als Golf-Destination ein riesiges Potenzial. Mit ihrer neugegründeten Golfregion Allgäu GmbH wollen sie Clubs und Hotels dazu bewegen, an einem Strang zu ziehen.

Dass die Region mit diesen Pfunden wuchern sollte, liegt eigentlich auf der Hand. Warum war das bislang noch nicht der Fall?

Fischer: Weil es nicht einfach ist, alle Interessen unter einen Hut zu bekommen. Hinter den 21 Plätzen im Allgäu stehen 15 Golfclubs, die unterschiedlicher kaum sein können. Es gibt ein paar Clubs mit angeschlossenem Hotel. Es gibt kleine 9-Loch-Plätze wie Oberstdorf oder den Alpenseehof bei Nesselwang, die nicht so viel Budget haben. Auch das hat natürlich seinen Charme, wenn beispielsweise die Milch für den Cappuccino auf dem Bauernhof nebenan geholt wird. Es gab in der Vergangenheit schon Versuche, gemeinsam etwas auf die Beine zu stellen. Aber mehr auf ehrenamtlicher Basis unter den Vorständen der Clubs. Keiner hat sich getraut, das professionell in die Hand zu nehmen.

... bis Sie kamen. Sie haben inzwischen die Golfregion Allgäu GmbH gegründet. Welche Idee steckt dahinter?

Fischer: Wir möchten mehr Aufmerksamkeit für unsere Region in der Golfszene generieren. Das Allgäu kennt jeder, aber nicht als Golfregion. Unsere Idee baut auf drei Säulen auf. Zum einen wollen wir die Golfregion vermarkten, gemeinsam mit allen Partnerbetrieben. Zweite Säule sind die Events, mit denen wir Aufmerksamkeit generieren wollen. Das ist zum einen die Vierplätzetournee, die Urlauber ansprechen soll, zum anderen die Autohaus Allgäu Golf Trophy, die Allgäuer Golferinnen und Golfer noch mehr zusammenbringen soll. Und Punkt drei: Wir wollen Golfurlauber ins Allgäu bringen und dazu verschiedene Pakete anbieten. Zum Beispiel fünf Nächte im Unterallgäu mit vier Golfpartnern auf verschiedenen Plätzen inklusive Intensivkurs bei einer Golfschule. Auch dazu brauchen wir Partner.

Mussten und müssen Sie dazu denn viel Überzeugungsarbeit leisten oder rennen Sie damit offene Türen ein?

Fischer: Wir müssen schon Überzeugungsarbeit leisten, aber wir haben bereits viele Clubs und Hotels mit an Bord.

Wie soll dieser Schulterschluss der Allgäuer Golfanlagen denn in der Praxis aussehen?

Fischer: Anfangs hatten wir einmal die Idee einer Greenfee-Karte, wie man sie etwa aus Tirol oder Kärnten kennt. Inzwischen haben wir das System ein wenig geändert und favorisieren ein Modell aus Nordrhein-Westfalen. Dort gibt es eine Rabattkarte, die man für günstiges Geld kaufen kann. Mit dieser Karte bekommt man dann auf vielen Plätzen attraktive Ermäßigungen auf das Greenfee.

Hat die Region denn tatsächlich das Zeug dazu, mit den großen Golf-Destinationen dieser Welt mithalten zu können?

Fischer: Wenn man als Golferin oder Golfer unsere Region analysiert, liegt das doch auf der Hand. Wir haben im Umkreis von einer Autostunde von West nach Ost und von Nord nach Süd 21 Plätze. Vom bergigen Platz auf über 1000 Metern bis zum flachen auf 500. Es ist alles dabei. In dieser Vielfalt gibt es keine abwechslungsreichere Region weit und breit.

Mit der Intention, das Allgäu bekannter zu machen, haben Sie vor ein paar Jahren die Vierplätzetournee ins Leben gerufen. Sind Sie rückblickend überrascht, wie phänomenal dieses Format ankommt?

Fischer: Naja, ein bisschen haben wir schon mit dem Erfolg gerechnet, denn das Highlight der Woche der „Skiflugschancen-Shot“, ist einfach einzigartig. Aber dass uns auch Anfragen aus dem Ausland erreichen und die Resonanz so riesig ist, das hätten wir nicht gedacht. Aber gleichzeitig wissen wir auch, dass wir uns auf diesem Erfolg nicht ausruhen dürfen, wir müssen immer offen sein für Verbesserungen und Neuerungen.

Auch die Autohaus Allgäu Golf Trophy ist so eine Idee von Ihnen, die Allgäuer Golferinnen und Golfer, aber auch die Anlagen noch mehr vernetzen soll. Geht das Konzept auf?

Fischer: Ich fand das Premieren-Jahr gut. Wir hatten über 350 Teilnehmerinnen und Teilnehmer bei elf Turnieren. Aber auch hier müssen wir noch an der einen oder anderen Stellschraube drehen und gewisse Dinge verbessern. Ich denke aber, dass die sechs Golfreisen, die man gewinnen kann, ein toller Anreiz zum Mitspielen sind.

Sie waren zuletzt auch auf den Golf-Messen unterwegs. Wie offen waren die Messebesucher für das Allgäu?

Fischer: In Stuttgart war ich als Besucher, in Zürich waren wir auch als Aussteller mit dem Stand „Golfregion Allgäu“ vertreten. Das Allgäu ist dort sehr, sehr gut angenommen worden. Auffällig war, dass die Schweizerinnen und Schweizer schon genau wissen, was sie im Allgäu erwartet. Die Region hat Potenzial. Auch für längere Aufenthalte.

Zeichnen Sie zum Schluss doch mal Ihre Vision von der Golf-Region Allgäu im Jahr 2030.

Fischer: Da haben wir noch sieben Jahre Zeit. Wir wollten von Anfang an die attraktivste Golf-Region Europas werden. Und ich bin nach wie vor der Meinung: Wir haben das Zeug dazu. Wir haben die touristische Infrastruktur, sind die Urlaubsregion Nummer eins in Deutschland. Wieso sollten die Hotels, in denen es feines Essen gibt und in denen man prima übernachten kann, nicht zusammen mit den Golfclubs zu Europas Destination Nummer eins werden? Ich wünsche mir, dass irgendwann im Fernsehen bei den großen Golfturnieren in der Werbung kein Spot über Kärnten oder das Salzburger Land läuft, sondern ein Film über das Allgäu. Mit den schönsten Ecken vom Bodensee bis zum Schloss Neuschwanstein. Und alle Clubs und Hoteliers sollen sehen: Es bringt was, wenn wir nicht nur das eigene Süppchen kochen, sondern zusammenhalten und an die ganze Region denken. ■

VON STEPHAN SCHÖTTL

Kleine Fangfrage zum Einstieg: Wenn Sie sich entscheiden müssten zwischen einer Golfrunde in der Sonne, zwischen Palmen mit Blick aufs Meer und einer Runde in den Bergen, ringsherum saftige Almwiesen, Kühe und Gipfelpanorama. Was würden Sie wählen?

Fischer: (lacht) Natürlich für die Berge. Wobei, so ein zwei Mal im Jahr ist es unter Palmen schon auch schön.

Geht das Potenzial des Allgäus als Golf-Destination noch über diese klassischen Klischees hinaus?

Fischer: Ja, auf jeden Fall. Wir haben nicht nur die Plätze in den Bergen, sondern im Unterallgäu auch sensationelle Meisterschaftsplätze. Der GC Bad Wörishofen zum Beispiel hat vor einigen Jahren umgebaut, das ist eine ganz tolle Anlage geworden. Aber auch im Lindauer Raum gibt es zwei wunderbare Golfplätze. Wir haben hier alles zu bieten. Wenn ein Urlauber keinen hügeligen Platz spielen will, kann er sich eine flache Alternative aussuchen.

Martin Eulgem (links) und Michael Fischer sind überzeugt vom Potenzial des Allgäus als Golfregion.





- PRÄSIDENT** Walter Grath
MANAGER Michael Toffel
SEKRETARIAT Andrea Mischler
GOLFLEHRER Steven Rogers, Jan Vonavka
PRO SHOP täglich geöffnet
GASTRONOMIE mit Sonnenterrasse und Blick auf Imberg und Hochgrat, täglich geöffnet, Telefon 08386/9624600
- SAISON** April bis November
PLATZ 18 Loch, CR/Slope/Par
HERREN gelb CR 69,0/Slope 135/Par 70
 blau CR 67,2/Slope 131/Par 70
DAMEN rot CR 70,7/Slope 128/Par 70
 orange CR 68,7/Slope 125/Par 70
GREENFEE Montag – Freitag 83 €
 Samstag/Sonntag + Feiertag 90 €
 Schwäbischer Kreis von Montag – Donnerstag 49 €
 Gäste unserer 20 Partnerhotels erhalten Sonderkonditionen
- DRIVING RANGE** kein Rangefee
SONSTIGES Golfcars, E-Trollys, Leihschläger, tägliche Trainerstunden, wöchentliche Platzreifekurse, Hunde angeleint erlaubt
- JAHRESBEITRÄGE** keine Aufnahmegebühr
 Vollmitgliedschaft Einzel 1.280 € / Ehepaar 2.200 €
 Schnuppermitgliedschaft 905 €
 U30-Mitgliedschaft für Berufseinsteiger: 1. Jahr: 700 €, 2. Jahr: 900 €, 3. Jahr: 1.280 €

GOLFCLUB OBERSTAUFEN-STEIBIS
 In der Au 5 | 87534 Oberstaufen, Steibis
 Telefon 08386/8529 | Fax 08386/8657
info@golf-oberstaufen.de | www.golf-oberstaufen.de

Golfclub Oberstaufen-Steibis



Die Vorzüge eines internationalen Urlaubsortes bietet Ihnen die Marktgemeinde Oberstaufen, die durch die Schrothkur weltbekannt ist. Das Heilbad liegt inmitten der reizvollen Oberallgäuer Landschaft. Der Bodensee mit seinem fast mediterranen Klima ist nicht weit entfernt, nach Österreich ist's ein Katzensprung. Die Golfanlage Oberstaufen-Steibis hat erfolgreich an der Deutschen Golfanlagenklassifizierung des Bundesverbandes Golfanlagen e.V. teilgenommen und wurde in die Kategorie ****Superior eingestuft. Im Ortsteil Steibis finden Sie die traumhaft gelegene Golfanlage, die Sie mit ihrer herzlichen, familiären Atmosphäre begeistern wird. Die Golfanlage gehört zu den schönsten im Allgäu.

Beeindruckender Platz

Biotope, Felsen, Quellen, alte Bäume, kleine Seen und das für den Bergsommer typische Schellengeläut machen es Ihnen leicht, die Schönheit der Natur zu genießen. Selbst Golfer, die weltbekannte Plätze gespielt haben, wird dieser Platz beeindrucken und herausfordern. Neben zahlreichen sportlichen Aktivitäten, verführerischen Einkaufsmöglichkeiten, kulinarischen Höhepunkten und abendlichen Highlights bietet das Heilbad, als einer der bekanntesten Kurorte Deutschlands, auch ein breites Beauty- und Wellnessangebot.

KENNELNERN-ANGEBOT

DGV-Platzreife-Kurs +
 2 Monate Schnupper-Mitgliedschaft 449 €

GOLFEINSTEIGER-ANGEBOT

DGV-Platzreife-Kurs + 1 Jahr Mitgliedschaft
 + Schlägersatz 1199 €

Allgäu
 TOPHOTELS

Golf- und Wohlfühlglück im Allgäu

www.allgaeu-top-hotels.de/golfparadies-allgaeu

ES GRÜNT SO GRÜN...

LIEBE ALLGÄUERINNEN UND ALLGÄUER!

Wer hätte gedacht, dass unser ‚Grün‘ im Allgäu zu solch einem strahlenden ‚Aushängeschild‘ wird? Für die Golf-Fans haben wir nicht nur eine wunderbare Vielfalt an Grüns auf den Golfplätzen, sondern saftig bunt blühende Wiesen und die wohltuende Sommerfrische begeistern die Gäste. Und das Alles vor der Haustüre. Ganz nah. Manch Regentag im Sommer bekommt eine ganz neue Bedeutung.

URLAUBSGENUSS VON ANFANG AN

Viele TopHotels davon in unmittelbarer Nähe zu den schönsten Golfplätzen der Alpen. Dazu gibt es eine Vielzahl an Relax- & Aktivangeboten mit sehr professioneller Betreuung. Schönes Golfen und mehr Urlaubsgenuss von der ersten Stunde an gibt es nicht. Genießen Sie Ihre Heimat in vollen Zügen!

EIN BESONDERER TIPP VON UNS FÜR SIE!

Oberhalb von Oberstaufen gelegen genießen Sie von dem 5* Sport- & Wellnesshotel Allgäu Sonne einen traumhaften Blick in die Bergwelt.

Kleine Golf-Auszeit mit 3 Nächten und Gourmet-Halbpenison, 1 Greenfee einlösbar in Steibis oder Riefensberg, entspannende Nacken-Schulter-Massage und ein Glas Champagner an der Bar. Ab 683 € pro Gast.

5* Sport- & Wellnesshotel Allgäu Sonne

www.allgaeu-sonne.de
info@allgaeu-sonne.de
 T 08386.7020

Kur- & Sport Hotel Allgäu Sonne,
 Manuel Levinger e.K., Stießberg 1, 87534 Oberstaufen

Es darf gerne auch kurze Hose sein

Früher zählte Eleganz, heute wird offen Farbe bekannt: Golfmode hat sich in den vergangenen Jahrhunderten ständig gewandelt. Wie es im Allgäu mit der Etikette gehalten wird.

VON STEPHAN SCHÖTTL

„Mit fortschreitendem Alter gewinnt man eine verblüffende Erkenntnis: Golfer tragen diese scheußlichen Kleider mit Absicht.“ Es gibt in den Tiefen des Internets mittlerweile massenhaft solcher Sprüche und Zitate über den Golfsport. Und die meisten davon sind, egal aus welcher Epoche sie stammen, ziemlich zeitlos und heute noch genauso aktuell. So wie jener Satz von Herb Caen. Der US-Amerikaner war nicht nur Journalist, sondern auch Golfer. Die Bekleidung auf den Plätzen scheint ihm wohl ein Dorn im Auge gewesen zu sein. Er hat zu Lebzeiten von 1916 bis 1997 aber auch viele unterschiedliche Strömungen, mitunter auch modische Verfehlungen mitbekommen. Fast ein ganzes Jahrhundert der langen Geschichte der Golf-Mode. Von Knickerbocker mit Karo-Muster, dazu passenden Strümpfen, auffälligen Hüten und strengem Krawatten-Look über gestrickte Kurzarm-Shirts in den 1940er Jahren und bewegungsbetontere Schnitte ein wenig später bis hin zu Arnold Palmer, Gary Player, Jack Nicklaus und Greg Norman. Diese vier prägten in ihren erfolgreichsten Jahren nicht nur den Sport, sondern auch den Style auf den Plätzen. Für viele waren sie Stil-Ikonen ihrer Zeit. Und sie läuteten damit gleichzeitig das Ende des konservativen Auftretens der Sportler ihrer Zunft ein. Player ganz in schwarz, die anderen mit allem, was der Regenbogen so hergibt. Wohlwollend könnte man sagen: Es waren eindrucksvolle Farbkombinationen.

In den 1990er Jahren begann allmählich die große Liberalisierung in der Golfmode. Alles



Foto: dpa

kann, nichts muss. Individuell, nicht kontrollierbar. Freilich immer angelehnt an die Etikette des Sports. Was früher Palmer und Player waren, sind heute Rickie Fowler, Bryson Dechambeau – oder Tyrell Hatton. Letzterer hatte es doch tatsächlich bei einem der großen Turniere gewagt, die finale Runde an Tag vier im Kapuzenpulli zu bestreiten. Lachend reckte er wenig später für die versammelten Pressefotografen vor dem Clubhaus im Hoodie die begehrte Trophäe nach oben. Im Internet wurde daraufhin kaum mehr über seine bestechende Form bei einem der wichtigsten Turniere auf europäischem Boden diskutiert, als vielmehr über sein unkonventionelles Accessoire. Ein anderer Klub in England ließ den Kapuzenpulli sofort auf die schwarze Liste schreiben, erklärte

ihn per Tweet an seine Mitglieder als unerwünschtes Kleidungsstück.

Solche schwarzen Listen, umfassende Kleiderordnungen, gibt es auch heute noch in den meisten Golfclubs. Mal mehr, mal weniger streng. Oftmals geht es vorwiegend darum, die größten Modefauxpas auf dem Golfplatz kategorisch auszuschließen. Quasi präventiv. Zerrissene Jeans, Spaghettiträger-Hemdchen, Muskelshirts. So wird es zum Beispiel auch im Golfclub Bad Wörishofen gehandhabt. Hier versucht man, den gesunden Mittelweg zu gehen. Clubmanager Christoph Hirschvogel sieht das recht locker. Auch deshalb, weil der Golfsport eigentlich auf jedes neue Mitglied angewiesen ist. „Da sollte man schon offen sein. Wir wollen zeigen, dass Golf cool ist und die Klischees entkräften. Die Modehersteller geben das heutzutage ja gewissermaßen vor. Bei einer Jeans oder einem Kapuzenpullover sage ich gar nichts. Aber alles hat auch seine Grenzen“, meint er. In all den Jahren, in denen er in Bad Wörishofen in verantwortlicher Position tätig ist, habe er nur einmal den Mode-Polizisten spielen müssen. „Damals war ein Golfer bei uns in einer alten Jogginghose unterwegs. Das ging dann doch zu weit“, erzählt er.

Die großen Hersteller denken schon heute an morgen. Sind die Klubs und die Sportler offen für Neues, erleichtert das die Arbeit der Designer und Entwickler. Bei Adidas beispielsweise legen sie großen Wert darauf, ein Gleichgewicht zwischen Mode und Funktionalität zu finden. Es sollen Produkte geschaffen werden, die sowohl auf als auch außerhalb des Golfplatzes tragbar sind. Das ist ein Aspekt, auf den die Kundschaft Wert legt. Ein anderer ist das Umweltbewusstsein. Adidas hat das große Ziel, bis 2024 ohne Polyester auszukommen und stattdessen mit nachhaltigen Stoffen zu arbeiten. Die Menschen werden sich der Auswirkungen ihres Lebens bewusster. Und sie machen sich auch mehr Gedanken darüber, welche Rolle Mode dabei spielt.

Der Deutsche Golf Verband (DGV) selbst hat keine konkrete Kleiderregel festgelegt. „Sportlich, bequem und ordentlich“ solle das Outfit sein. Es gelten die Regeln, welche von den Golfclubs in Bezug auf den Dresscode festgelegt worden sind. Im Allgäuer Golf & Landclub sind die Zeiten von Verboten und Vorschriften ebenfalls vorbei. Lediglich ein kurzer Passus in der Hausordnung beschäftigt sich noch mit dem Thema Kleideretikette. Darin heißt es: „Die Kleidung der Nutzer hat dem sportlichen Niveau des Golfsports zu entsprechen.“ „Die Golferinnen und Golfer wissen schon, was sie auf dem Platz zu tragen haben. Dem Anlass entsprechend eben. Ins Schwimmbad geht man ja beispielsweise auch in passendem Outfit“, sagt Clubmanager Johannes Siemenczuk. In Ottobeuren gibt es freilich die ganze Bandbreite zu sehen. Traditionalisten in langer Karohose und unifarbene Poloshirt. Und echte Paradiesvögel. Siemenczuk fügt einen entscheidenden Satz hinzu, seine ziemlich liberale Meinung: „Es muss auf dem Golfplatz auch modisch Platz sein für alles. Zur rechten Zeit und im richtigen Maß.“

Die Geschmäcker sind verschieden. Der Amerikaner mag die Schnitte etwas lässiger und ist gegenüber einer Jogginghose für den Golfplatz stilistisch offener als die eher traditionelleren Kontinentaleuropäer. Noch größer sind die Unterschiede zwischen dem britischen und dem asiatischen Markt. Asiaten mögen es „bold“, also mit übergroßen Logos und gerne mal mit Goldapplikationen. In Großbritannien hingegen sind nicht nur die Farben gedeckter. Letztlich gilt bei den Designern aller großer Golfmarken immer: Funktionalität schlägt Form. ■



Fotos: Stephan Schöttl



Traumjob Golfplatz

Es gibt viele verschiedene Möglichkeiten, in der Golfbranche sein Geld zu verdienen. Aber auch vor diesem Business macht der Fachkräftemangel keinen Halt.

VON STEPHAN SCHÖTTL

Wer der größte Feind des Greenkeepers ist? Mancher Greenkeeper sagt lachend, es sei der Golfer. Aber Spaß beiseite. Der Golfplatz ist ja schließlich auch zum Golfspielen da. Die einen kommen hierher, um ihrer Leidenschaft nachzugehen und für ein paar Stunden den Alltagsstress abzuschütteln. Für die Greenkeeper ist das Gelände der Arbeitsplatz, an dem es immer etwas zu tun gibt. Das ganze Jahr über. Das Golf-Areal mähen, den Rasen belüften, vertikutieren, düngen oder morgens vom Tau befreien. Zu den Aufgaben zählt aber nicht nur die Pflege der Grasflächen auf der Übungsanlage, den Abschlägen, Fairways und Grüns. Man muss zur richtigen Zeit die richtigen Dinge tun. Kein Tag ist wie der andere. Die Natur gibt die Arbeitsschritte vor.

Das Berufsbild des Greenkeepers hat sich in den vergangenen Jahren stetig entwickelt – und auch verändert. Es geht längst nicht mehr nur um die Pflege der Natur und der Landschaft, sondern auch um Umweltmanagement und Arbeitssicherheit. Das fordert den Greenkeeper im Büro. In den vergangenen Jahren sind es immer mehr Dokumentationspflichten geworden. Was früher niemanden wirklich interessiert hat, muss mittlerweile alles fein säuberlich protokolliert werden. Vom Düngemiteleinsetz über Pflegemaßnahmen bis hin zur Wartung der Maschinen. Die Behörden haben darauf stets einen strengen Blick.

Notorische Langschläfer sind in diesem Job fehl am Platz. Der Arbeitstag beginnt mit Sonnenaufgang. Im Hochsommer schon kurz nach fünf Uhr morgens. Idealerweise sind die wichtigsten Aufgaben erledigt, bevor die ersten Golferinnen und Golfer auf den Platz kommen. Und Feierabend? Den gibt es erst, wenn alle Aufgaben erledigt sind. Und dann, wenn die Wintermonate anstehen, ist Zeit für die Maschinen. Die müssen gewaschen und gewartet, die Wasserleitungen der Beregnungsanlagen winterfest gemacht werden. Ja, Greenkeeper sind wahre Helden. Wie Schiedsrichter beim Fußball. Ohne sie geht nichts. Sie müssen mitunter als Sündenböcke herhalten, wenn der Chip zum Birdie knapp am Loch vorbeigeht. Doch am Ende des Tages wissen Golferinnen und Golfer, dass engagierte Greenkeeper einen guten Job machen, damit sie da draußen ihren Spaß haben können.

Das gilt übrigens auch für viele andere Jobs im Golf-Business. Für Trainer, Manager, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Sekretariat und Auszubildende. Viele Golfclubs im Allgäu sind Ausbildungsbetriebe. Die Berufsvielfalt ist groß, reicht vom studierten



Foto: Daniel Weischedel

Unser Autor hat es ausprobiert:
Der Job als Greenkeeper ist kein Zuckerschlecken.

Golfbetriebswirt bis hin zum Kaufmann, zur Kauffrau für Sport und Tourismus. Vieles ist möglich. Doch der Fachkräftemangel macht auch vor der Golfbranche nicht halt. Es tobt der „War for talents“, der Kampf um geeignete Kandidaten. Ein intensiver Wettbewerb um Arbeitskräfte. Wer sich durchsetzen will, muss als Arbeitgeber schon ein sehr gutes Angebot präsentieren. Die verschiedenen Verbände im Golfsport bündeln diesbezüglich inzwischen die Kräfte und werben mit der Initiative „Traumjob Golfplatz“.

Dreh- und Angelpunkt der Initiative ist die Webseite www.traumjob-golfplatz.de, die im August 2022 online gegangen ist. Ob Berufsanfänger oder Quereinsteiger, die Seite vermittelt Interessenten eine konkrete und sehr anschauliche Vorstellung der vielfältigen Tätigkeiten im Golfsport. Konkrete Stellenausschreibungen findet man dabei über die verlinkten Stellenbörsen der Berufsverbände. Zudem finden Fachkräfte aus der Golfbranche dort auch alle Informationen zu Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten. Entsprechend lautet das Motto der Seite: Entdecke die Vielfalt. Flankiert wird die Webseite durch Social-Media-Auftritte bei Instagram und Facebook. „Karrierewege attraktiv, übersichtlich und transparent zu präsentieren, gleich ob für ein Ehren-

amt im Verein oder als Hauptberuf auf der Anlage, das ist mit der Seite Traumjob Golfplatz sehr gut gelungen. Diese gemeinsame Plattform der wichtigsten Verbände des Golfsports stellt die verschiedenen Karrierewege im Golfbereich erstmals vereinheitlicht und zugleich sehr anschaulich dar. Dazu zählen auch die ganz unterschiedlichen ehrenamtlichen Funktionen, ohne die ein Golfbetrieb oftmals gar nicht möglich ist. Die Traumjob-Golfplatz-Seite ist ein Muss für jeden, der sich für eine Tätigkeit im Golfbereich interessiert“, verdeutlicht Claus M. Kobold, Präsident des Deutschen Golf-Verbands.

Die Ausbildung zum Golflehrer der PGA of Germany zum Beispiel dauert drei Jahre. Eine Ausbildung, die im Endeffekt jeder absolvieren kann, der selbst gut Golf spielt und anderen gerne etwas beibringt. Als duales System angelegt, beinhaltet sie sowohl betriebliche als auch überbetriebliche Bestandteile und kann – zumindest in der ersten Ausbildungsstufe – auch berufsbeigleitend absolviert werden. Wer Interesse daran hat, den Beruf des Golflehrers zu ergreifen, belegt zunächst einen Vorbereitungslehrgang, danach folgen Eingangstest und eine Art Orientierungsjahr. Das endet mit der Prüfung zum PGA Assistenten, der kompetent Anfängerunterricht erteilen und Schnupperkurse geben kann. Wer in diesem Einstiegsjahr Gefallen am Beruf findet und sich entscheidet, weiterzumachen, der wird in weiteren zwei Jahren, in der umfangreichen Modulausbildung II, zum Fully Qualified PGA Golfprofessional ausgebildet.

Aber warum ist es so schwierig, Nachwuchs zu rekrutieren? Sind es die Arbeitszeiten? Spätabends noch Turniere auswerten, Dienst am Sonntag und an Feiertagen. Ist es schlichtweg der altmodische Name? Wird das Problem tatsächlich damit gelöst, wenn es künftig einen „Front Office Manager“ oder einen „Help-Desk-Assistant“ gibt? Der Golf Management Verband Deutschland (GMVD) warnt zugleich vor einem kunterbunten Sammelsurium an Berufsbezeichnungen, in dem sich jeder seinen eigenen Golf-Beruf bastelt. Klar ist allen: Man macht den Beruf nicht besser, wenn man ihm einen schönen Namen gibt. Er muss einfach attraktiv sein.

Was die jungen Arbeitnehmer von heute von einem Job erwarten? Das Team muss passen, das Miteinander Spaß machen. Eigene Verantwortungsbereiche wünschen sich die Nachwuchskräfte ebenso wie das Gefühl, nicht nur der Azubi zu sein. Aber konzentriert sich die Branche möglicherweise auf die falsche Zielgruppe? Ist man vielleicht nicht mutig genug, über den eigenen Tellerrand hinauszuschauen? Denn oftmals wird eben nur im eigenen Teich gefischt. Golfer arbeiten für Golfer. Der eigene Teich umfasst damit aber nur 0,8 Prozent der Bevölkerung in Deutschland. Und der Rest? Gerade bezogen auf das Image hat der Golfsport noch hart an sich zu arbeiten. Man muss sich öffnen, auch mal über den eignen Schatten springen und Neues wagen. Das gilt nicht nur für den Arbeitsmarkt, sondern auch im Werben um Golferinnen und Golfer. ■

Die Driving Range, das Übungsgelände eines Golfclubs, ist der Arbeitsplatz des Golf-Professionals.



Foto: Stefan von Stengel

Clubmitglieder sponsern 60 Nistkästen

Golfclub Memmingen Gut Westerhart: Lageplan zeigt auf, wo die Kästen aus Holzbeton hängen. Weitere Paten gesucht.



Leo Rasch, Vorsitzender des Landesbundes für Vogel- und Naturschutz, Kreisgruppe Memmingen Unterallgäu, Clubmanager Christian Montén, Clubpräsident Martin Wartig und Daniel Watzlawik (LBV) präsentieren eine Karte des Lageplans, der am 1. Abschlag des Golfclubs Memmingen Gut Westerhart aufgestellt wurde.

VON JÜRGEN RASEMANN

„Wo hängt der von mir gesponserte Nistkasten?“ Diese Fragen brauchen sich 60 Mitglieder des Golfclubs Memmingen Gut Westerhart, die eine Patenschaft für einen Kasten aus Holzbeton übernommen haben, nicht mehr zu stellen. Am ersten Abschlag steht eine große Tafel, auf der ein Lageplan anzeigt, wo die Vogelhäuschen hängen. Die Namen der Spender sind dort ebenfalls aufgeführt.

Bei der Präsentation des „Nistkasten-Bebauungsplans“ dankte Präsident Martin Wartig, den „zahlreichen helfenden Händen“, durch die das Projekt erst gestemmt werden konnte. Ein Dankeschön richtete er an den Vorsitzenden des Landesbundes für Vogel- und Naturschutz, Kreisgruppe Memmingen Unterallgäu

(LBV), Leo Rasch. Laut Wartig hat der LBV die Aktion als Partner großzügig mit „Manpower“ unterstützt und 26 Vogelhäuser gespendet. Wartig lobte Daniel Watzlawik vom LBV, Mitglied Dr. Werner Eska, Konrad Kienle (Chef der Greenkeeper) und Werner Matejka (LBV), die viel Freizeit für dieses Projekt geopfert haben. „Ohne ehrenamtliche Helfer wäre das Vorhaben nicht durchführbar gewesen“, sagte der Präsident. Rund 14 Monate zogen ins Land, bis das Projekt „Nistkästen der Freundschaft“ im Kasten war. Zu den Akten gelegt werden kann es allerdings noch nicht, denn noch warten 40 unterschiedliche Nisthilfen auf einen Paten. Clubmanager Christian Montén ist zuversichtlich: „Bis Ende 2023 werden wir für 100 Kästen Sponsoren gefunden haben.“ Der Manager appelliert an alle Mitglieder

Herz und Geldbeutel zu öffnen und eine Patenschaft für die restlichen Nistkästen zu übernehmen. Einziehen sollen unter anderem Käuze, Spechte und Fledermäuse.

Nun ist es eine schöne Sache und eine große „Hausnummer“ 100 verschiedene Nistkästen aufzuhängen, um möglichst vielen Vogelarten Brut- und Schlafmöglichkeiten zu bieten. Doch wer Vögeln und anderem Getier ein Zuhause bereiten will, muss sich um sie kümmern. Da kommen die Ehrenamtlichen erneut ins Spiel. Im Herbst katalogisierten und reinigten Matejka, Watzlawik und Dr. Eska die 60 Nistkästen. „Zu unserer Überraschung waren fast alle belegt. Auch eine Haselmaus und Hornissen gehören zu den Bewohnern“, sagte Watzlawik. In den größten Kasten sollte eine Schleiereule einziehen. „Die kommt schon noch“, ist sich der Mann vom Vogelschutz sicher. „Wer dieses Vogelhaus als Pate übernimmt, weiß zumindest, wer darin wohnt“, scherzte Clubmanager Montén.

Damit sich die gefiederten Freunde im Winter auf dem Golfplatz wohlfühlten, sorgten Daniel Watzlawik und Werner Matejka bis Ende April für ausreichend Nahrung. Rund 500 Euro gab der Golfclub für das Futter der Spatzen, Blau-, Kohl- und Sumpfmieisen, Kleiber, Bunt- und Grünspechte, Baumläufer sowie Amseln im zurückliegenden Winter aus.

„Manchmal wundere ich mich darüber, wie nah man den Vögeln kommen kann. Die fühlen sich auf dem Golfplatz sichtlich wohl“, freute sich Watzlawik. Dies sei kein Wunder, so Präsident Wartig: „Unser Golfplatz ist ein lebendiger Naturpark, in dem Vögel willkommene Gäste sind. Das wissen die ganz genau. Warum sollen sie davonflattern, wenn's ohne Anstrengung gutes Futter gibt? Außerdem: Welcher Vogel außerhalb unserer Golfanlage kann schon von sich behaupten, dass er in einem gesponsorten Nistkasten lebt? Und auf welchem Golfplatz gibt es einen Nistkasten-Bebauungsplan?“ ■



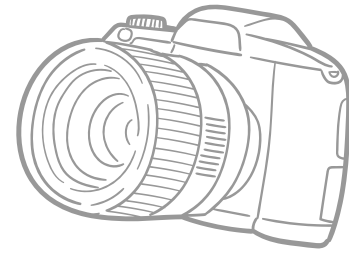
Fotos: Jürgen Rasemann, Illustrationen: Harana

Ein Kleiber lässt es sich am Futterhäuschen gutgehen.

NICE TO MEAT YOU
Dry Aged
aus unserer Schatztruhe
Greiff zu Greiff
Tradition und Qualität seit 1872
METZGEREI - PARTYSERVICE - MEMMINGEN - BABENHAUSEN
Memmingen: Zangmeisterstr. 10, ☎ 944430 · Jahnstr. 7, ☎ 61171
Babenhausen: Fürst-Fugger-Str. 9, ☎ 08333/1347
www.metzgerei-greiff.de

ROHRBECKS HOTEL | AM SCHRANNEN PLATZ
RESTAURANT | CAFÉ | LOUNGE
Nur 10 Minuten vom Golfplatz entfernt
Herzlich willkommen
IN MEMMINGENS MITTE
ZEIT FÜR GENUSS
Nach dem Golf verwöhnen wir Sie mit leckeren Speisen und ausgefallenen Drinks in einer gemütlichen Atmosphäre
Inhaber Uwe Rohrbeck
Schrannenplatz 4 | 87700 Memmingen | Telefon 0 83 31 122 76
info@schrannenhof.de | www.schrannenhof.de

Perfekt in Szene gesetzt



VON STEPHAN SCHÖTTL

Mit Digitalkamera oder Smartphone: Golferinnen und Golfer halten die schönsten Momente gerne fest. Aber wie gelingen die besten Fotos? Wir haben die passenden Tipps parat.



Hier die herrliche Bergkulisse. Dort das satte Grün und im Vordergrund das klare Wasser des Sees. Perfekte Fotomotive fürs Urlaubsalbum findet man auf den Golfplätzen im Allgäu an allen Ecken und Enden. Dank Handykameras und kompakten Digitalgeräten lassen sich solche Momente einfach für die Ewigkeit festhalten. Doch nicht jeder ist gleich ein Meister der Fotografie. Golfregion Allgäu gibt Tipps für die nächste Runde.

Wie fange ich die Szenerie am besten ein, dass es nicht nur nach grüner Wiese aussieht?

Es ist immer gut, gewisse Grundregeln zu nutzen. Der Goldene Schnitt ist eine davon. Vereinfacht kann man dafür das Bild dritteln und dann die wichtigen Motive in die Schnittpunkte legen. Meine Tipps für Golfplatzbilder: Den Bunker noch vorne ins Bild nehmen, einen Baum im unscharfen Bereich anschneiden oder interessante Formen und Strukturen suchen. Und natürlich auch immer wieder die kleinen Details am Rande des Platzes festhalten.



Wie finde ich die perfekte Perspektive?

Da gibt es kein Patentrezept. Es hilft aber oft, bereits die normale Sichtachse zu verlassen. Das heißt: In die Knie gehen und eine tiefe Perspektive einnehmen oder den nächsten Hügel, um einen höheren Standpunkt zu haben. Und ganz wichtig: Mit offenen Augen über den Platz gehen.

Wann ist das Licht für Golfplatz-Fotos am besten? Lohnt es sich, früh aufzustehen?

Auf jeden Fall. Nicht nur für Fotografen ist es morgens wunderschön auf dem Platz. Die Kombination von Morgentau und aufgehender Sonne machen es sehr einfach, schöne Motive zu finden. Ideal ist es dabei, wenn man im Urlaub direkt in der Nähe des Golfplatzes unterkommt und bereits vor dem Frühstück einen kleinen Morgenspaziergang unternehmen kann. Aber auch Richtung Feierabend, bei tiefstehender Sonne, lässt es sich sehr gut fotografieren. Der Punkt ist: Je tiefer die Sonne steht, desto mehr werden die Geländeformen durch Licht und Schatten betont. Der gleiche Platz kann in der hochstehenden Mittagssonne dagegen sehr flach und langweilig aussehen.



Und wie sieht es mit dem perfekten Actionfoto auf dem Golfplatz aus?

Das wichtigste Kriterium ist die richtige Belichtungszeit: Gerade bei längeren Belichtungszeiten verwischt die Bewegung. Wichtig ist auf jeden Fall: Eine möglichst hohe Bildfolge einstellen und bereits beim Abschwung den Auslöser betätigen. Aus dieser Bildfolge lässt sich dann sehr gut das ideale Bild herausuchen, zum Beispiel der Treffmoment. Bei einigen Handys und Kameras gibt es auch Action-Funktionen, die direkt Bildfolgen erstellen. Das ist eine sehr effektive Hilfe und auf jeden Fall legitim zu nutzen. Besonders geeignet sind übrigens Bunkerbilder. Es sieht einfach stark aus, wenn viel Sand durch die Luft fliegt.

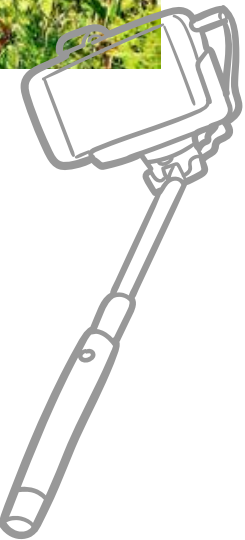
Welche Kamera ist zu empfehlen? Tut es auch meine Handykamera?

Auf jeden Fall. Gerade in der heutigen Zeit ist die Qualität der modernen Smartphones erstaunlich gut. Das Handy ist sowieso fast immer dabei und nimmt wenig Platz ein. Ideal für Urlaubsbilder für Facebook oder Instagram. Aber natürlich stößt man hier auch mehr oder weniger schnell an die Grenzen des Equipments, je nachdem was man vorhat. Für schnelle Bildfolgen und Panoramabilder in bester Druckqualität ist eine spiegellose Systemkamera oder Spiegelreflex immer noch das Mittel der Wahl – natürlich mit dem Nachteil deutlich mehr Gepäck transportieren zu müssen. Ein guter Kompromiss könnten hochwertige Kompaktkameras sein, die teilweise bereits einen großen Sensor besitzen, aber noch vergleichsweise kompakt sind.



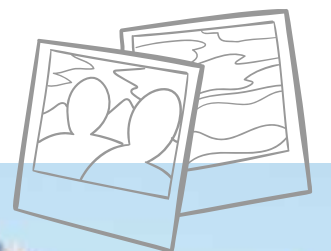
Gibt es auch Regeln, die man absolut nicht brechen sollte?

Ja, die gibt es. Andere Spieler stören und in verbotene Zonen reinlaufen zum Beispiel. Wenn man gleichzeitig spielt und fotografiert sollte man darauf achten, Mitspieler und nachfolgende Flights nicht zu behindern. Der kurze Griff, gerade in kurzen Wartemomenten, zur Kamera ist meistens der beste Weg.

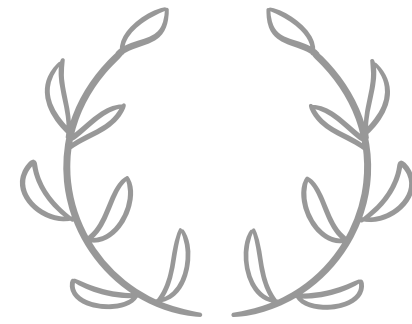


Mein Smartphone hat jede Menge voreingestellte Farbfilter. Darf ich die verwenden?

Erlaubt ist, was gefällt. Wobei es als Grundregel immer gut ist, sich von den Extrempositionen der Filtereinstellungen fernzuhalten. Das hat sonst oft zu künstliche Farben oder weiße Ränder um Bildbestandteile zur Folge.



Bad Wörishofen bleibt der Platzhirsch in der Deutschen Golf-Liga



Illustrationen: stock.adobe.com/joseperpianos

München, Stuttgart, Berlin, Hamburg und Mannheim. Diese fünf Großstädte dominieren mit ihren Klubs aus dem Umland die Golf-Bundesliga. Hätten Sie's gewusst? Das Allgäu ist als Golf-Destination in Deutschland zwar ganz vorn dabei, sportlich allerdings taucht erst weiter unten ein Klub aus der Region auf. Als Platzhirsch gehen die Männer des GC Bad Wörishofen in der Regionalliga auf Punktejagd, immerhin in der dritthöchsten Spielklasse der Deutschen Golf-Liga (DGL). Am 14. Mai beginnt die Saison, die Gegner kommen aus Kirchheim-Wendlingen, Egming, Wörthsee und München. In der Landesliga, zwei Stufen weiter unten, wartet eine der acht regionalen Gruppen mit richtig vielen heißen Duellen auf. Die Männer vom Reischenhof, aus Bad Waldsee, Lindau, Ottobeuren und Wiggensbach treffen dort aufeinander. In der Bezirksliga, die vom Bayerischen Golfverband organisiert wird, bekommt es

der GC Memmingen Gut Westerhart mit der zweiten Mannschaft des Allgäuer Golf & Landclubs aus Ottobeuren zu tun. Türkheim, Lechfeld und Königsbrunn komplettieren diese Gruppe. Prestigeträchtiger ist die rein Allgäuer Staffel mit Lenzfried, Lechbruck, Oberstdorf, Oberstaufen-Steibis und dem Golfclub Sonnenalp-Oberallgäu. Während die Männer von der Sonnenalp (noch) in der untersten Spielklasse zuhause sind, geben die Frauen des Klubs in der Region als einziges Oberliga-Team den Ton an. Sie kämpfen gegen Mannschaften aus Ulm, Garmisch-Partenkirchen sowie von den Golfclubs Schloss Klingenburg und Wörthsee um den Klassenerhalt. Den haben die Frauen des Allgäuer Golf & Landclubs in der vergangenen Saison knapp verpasst, weshalb sie 2023 wieder in der Bezirksliga antreten müssen. Ihre Gegnerinnen dort: Bad Wörishofen, Memmingen und Wiggensbach. (ses) ■

Hier schlägt die Elite ab

Einmal im Jahr sind Profis und die besten Amateure Bayerns in Bad Wörishofen zu Gast. Sie spielen sogar um Preisgeld.



Fotos: Golfclub Bad Wörishofen

60 Prozent wird der Platz auch durch die Fahnenpositionen schwerer gemacht“, erklärt Hirschvogel. Die Mitglieder ziehen voll mit, vier Tage lang ist der Platz während des Turniers mehr oder weniger gesperrt für den Otto-Normal-Golfer. „Es gibt nicht viele Anlagen, die ein solches Vorhaben unterstützen würden“, sagt Christoph Günther.

Aus sportlicher Sicht ist es bereits eines der größten Turniere in Bayern, die Organisatoren versuchen, auf ein Gesamtpreisgeld von 30.000 Euro zu kommen. „Wir bieten interessante Werbeoptionen und sind auf der Suche nach weiteren Partnern“, sagt Günther. Die 4. VPV Bad Wörishofen Open gehört zum Turnierkalender des PGA Landesverbandes Bayern e.V. und

zählt für die Profis zur Jahresrangliste, dem „Race to Curacao“. Eine weitere Besonderheit: Profis und Amateure treten zusammen bei einem Turnier an. Das ist nur selten der Fall. Günther erklärt: „Bei uns dürfen Amateure auch Preisgeld gewinnen, solange es den vorgeschriebenen Höchstwert von 900 Euro nicht übertrifft.“ Obendrein zählt das Turnier für Amateure als nur eines von zwei Turnieren in Bayern für die Amateur-Weltrangliste. In diesem Jahr werden etwa 100 Spieler erwartet, darunter 70 Profis, die in erster Linie aus Bayern kommen. Günther erklärt: „Wir haben aber auch ein paar internationale Profis dabei. Die Amateure kommen über den Bayerischen Golfverband und werden nach Spielstärke sortiert.“ Die Organisatoren haben dazu mit dem Club auch die Möglichkeit, Einladungen zu vergeben. „Ein echtes Highlight“, schwärmt Clubmanager Hirschvogel. ■

VON STEPHAN SCHÖTTL

1980 wurde der Golfplatz im Süden des Kneipp-Kurorts Bad Wörishofen eröffnet. Und seitdem steht er auch für ganzheitliches Spielvergnügen. Anfänger kommen auf der Anlage in einer einzigartigen, parkähnlichen Landschaft ebenso auf ihre Kosten wie ambitionierte Golferinnen und Golfer. Die Lage, aber auch die sportliche Auslegung haben dem Platz in all den Jahren viel Anerkennung eingebracht. Auch in der Golfszene hat sich hohe Qualität des Clubs herumgesprochen. Seit 2020 sind einmal im Jahr sogar die Golf-Profis zu Gast. Seitdem gibt es die Bad Wörishofen Open, seit 2021 steht die VPV-Versicherung als Titelsponsor des Turniers ein. Turnierchef Christoph Günther pflegt eine ganz besondere Beziehung zum GC Bad Wörishofen. Mit seinem Unternehmen Project Golfsports betreibt er eine Trainingsakademie auf der Anlage. Er erzählt: „Wir sind selbst sehr aktive Spieler im Profibereich. Es war unser Ziel, Aufmerksamkeit für den GC Bad Wörishofen zu erzeugen, der unserer Meinung nach einer der besten und anspruchsvollsten in Bayern ist, mehr als würdig für ein Profiturnier.“ Clubmanager Christoph Hirschvogel fühlt sich geehrt ob dieser Lobeshymnen. Das Profiturnier sei beste Imagewerbung für den Club. Entsprechend legen sie sich in den Wertachauen zwischen Bad Wörishofen und Kaufbeuren ins Zeug. Schon zwei bis drei Wochen vor dem Wettspiel wird der Pflegeaufwand erhöht. Die Grüns werden härter und schneller, das Rough am Rande der Spielbahnen höher und dichter. „Zu



DER Golfblog für die Region!

Bunt.
Informativ.
100 % klischeefrei.



Golf. Familie. Allgäu.

Wir wünschen schönes Spiel in der schönsten Golfregion Deutschlands!

www.alpengolfer.de
www.facebook.com/alpengolfer

IMPRESSUM

Verlagsanzeigenbeilage der Allgäuer Zeitung
mit den Heimatzeitungen vom 03. April 2023, Nr. 78

HERAUSGEBER UND VERLAG
Allgäuer Zeitungsverlag GmbH, Heisinger Str. 14, 87437 Kempten

GESCHÄFTSFÜHRUNG
Andreas Barmettler, Reiner Elsinger, Michael Oberst

VERLAGSLEITUNG
Reiner Elsinger

VERANTWORTLICH FÜR REDAKTION UND ANZEIGEN
Thomas Merz, 0831 / 206 242, merz@azv.de

REDAKTION
Stephan Schöttl, Jürgen Rasemann

ANZEIGEN
Hannes Nägele, 0831 / 206 438, naegele@azv.de

GRAFIK & LAYOUT
Amelie Konrad

Es gelten die AGB der Mediadaten der Allgäuer Zeitungsverlag GmbH,
Preisliste Nr. 50

© 2023 Für Text und von uns gestaltete Anzeigen beim Verlag.
Nachdruck, Vervielfältigung und elektronische Speicherung
nur mit schriftlicher Genehmigung.
Alle Terminangaben ohne Gewähr.

Mediengruppe
**Allgäuer
Zeitung**

Aufgespießt

Mein Vogel hat ein neues Zuhause

Ist das nicht herrlich? Nach 70 Jahren weiß ich endlich, wo mein Vogel wohnt. Wenn früher jemand zu mir sagte „Du hast einen Vogel“, dachte ich immer, das müsse ob der Tollheiten, die ich so im Laufe der Jahrzehnte getrieben habe, ein großer, mächtiger Kerl sein, der da in meinem Kopf rumschwirrt. Ein Vogel Strauß, ein Seeadler oder gar ein Wanderalbatros mit dreieinhalb Metern Spannweite. Alles Einbildung!

Wie ich jetzt festgestellt habe, ist mein Vogel ein niedlicher Piepmatz. Seit vergangenem Jahr wohnt er in einem Nistkasten, der vorne mit einem kleinen Loch als Hauseingang versehen ist. So groß, wie gedacht, ist mein Vogel offensichtlich nicht, schließlich passt er durch die runde Haustür. Da unser Golfclub den Vögeln etwas Gutes tun wollte, hängten Ehrenamtliche rund 100 Nistkästen auf, die von Mitgliedern gesponsert wurden. Einen davon habe ich übernommen, damit mein Vogel endlich ein Zuhause hat. Mit 70 Jahren weiß man ja nie, wie lange man noch auf Gottes schöner Erde weilt, deshalb sagte ich zu meinem Vogel: „Raus aus meinem Kopf, rein in deine Mietwohnung. Keine Widerrede!“ Wie es der Zufall wollte, trägt der Nistkasten – an Nachwuchs denkt mein Vogel in seinem Alter nun wirklich nicht mehr – die Nummer 13. Meine Glückszahl. Schließlich bin ich an einem 13. geboren.

Glück hat auch mein Vogel: Sein grau-blaues Betonholz-Rentnerdomizil hängt an einem einsamen Baum. Vogelvilla mit Alleinlage. Hinter der „Haustür“ liegt ein mit Schilf ummantelter See, an dem er sich zum Trinken niederlassen kann. Wenn er aus der Tür seiner Vogelvilla schaut, blickt er auf einen Hang mit einer Streuobstwiese, die ihm reichlich Nahrung bietet: Würmer, Spinnen, Insekten, usw. Zu drei Jahreszeiten ist der Tisch meines gefiederten Freundes reichlich gedeckt. Im vergangenen Winter brauchte er nicht zu darben. Er und seine Artgenossen, die in den anderen 59 bisher gesponserten Nistkästen oben auf dem Golfplatz mietfrei wohnen, wurden von Mitgliedern des Memminger Vogelschutzbundes gefüttert. Wegfliegen und woanders überwintern? Nein, danke!

Trotz aller Annehmlichkeiten gibt es Tage, an denen sich mein Vogel nicht wohlfühlt. Das bringt ein Haus in Alleinlage offensichtlich so mit sich. Bevor er in seelische Nöte gerät, schwingt er sich in die Luft und besucht seine Nachbarn, die weiter oben auf dem Golfplatz dichtgedrängt in ihren Behausungen wohnen. Ein großer Plan am ersten Abschlag, auf dem alle Nistkästen eingezeichnet und die Namen der Sponsoren genannt sind, belegt die beengte Wohnlage. Plattenbausiedlung nannte mein Vogel dieses Gebiet anfangs verächtlich. Doch dann stellte

er fest, dass in diesen „Platten“ in der sogenannten Oberstadt viele nette schräge Schmutzfinken wohnen, mit denen er vorzüglich Plaudern oder ein ausgiebiges Schwätzchen halten kann. Sei's über das Wetter oder den eitlen Eisvogel, der mit seinen blitzschnellen Flugkünsten mächtig angibt. Gesehen haben ihn allerdings nur wenige gefiederte Bewohner des Golfplatzes. Schließlich zieht es der eitlle Geck vor, in einer Brutröhre an einer steilen Uferböschung zu wohnen. Hat er etwas zu verbergen? Man weiß es nicht. Man schnäbelt ja nur ...

Geschnäbelt, sprich gelästert, wird viel vor den Türen der Mietshäuschen an den Bäumen. Da ist die Geschichte von der Haselmaus, die einfach einen ehrenwerten Nistkasten besetzt hat und sich nicht an die Hausordnung hält. Oder die Story vom jungen, noch fledermausartigen Star, der jüngst vom ersten Italienurlaub zurückgekehrt ist. Der hellgepunktete Kerl pfeift auf die anderen Bewohner, geht seine eigenen Wege, singt seine eigenen Lieder. Nach getanem Tagwerk trällert er ein liebliches „O sole mio“ oder ein kräftiges „Azzurro“ in den Abendhimmel. Dabei konkurriert er offensichtlich mit Adriano Celentano, dem wohl berühmtesten italienischen Schlagersänger und weckt bei manchem Artgenossen Sehnsüchte nach Bella Italia.

Am meisten lästern die Bewohner der 59 Nistkästen entlang der Spielbahnen über den Typ, der seine Wohnung täglich „kärchert“, anstatt seine Hinterlassenschaften mit dem Schnabel nach draußen zu transportieren. Mister Saubermann hat für sie einfach einen Vogel. Und zwar einen großen.

Doch was ist ein Hausgenosse, der sich nicht anpassen will, ein Vogel, der einen Vogel hat, gegen die Golferinnen und Golfer, die unterhalb der Nistkästen ihre Bahnen ziehen? Was die Gäste der Holzbetonwohnungen aus ihrer Vogelperspektive manchmal beobachten, haut den stärksten Star um. Beispiele gefällig? Da gibt es einen Spieler, der vor lauter Wut über einen schlechten Schlag seinen Schläger mit einem lauten „Kreuzkruzifix“ von sich wirft. Andere fahren mit ihrem Golfwagerl durch den sogenannten Bunker, ohne danach ihre Spuren im Sand zu beseitigen. Manche rauchen sogar auf dem Golfplatz. „Schmutzfink, Luftverpester“, pfeift die Vogelschar diesen Schmauchlümmlern hinterher. Mein Vogel schweigt. Er erinnert sich nur zugut an seine jugendlichen Torheiten. Wozu noch aufregen, wenn man im Alter eine schöne Villa am See hat? ■

Ich wünsche Ihnen ein schönes Spiel.

Ihr Jürgen Rasemann



Offino zeigt wie es geht:
Ohne Handicap
im Büro arbeiten.
www.offino.de

offino ✓
BÜRO. INTELLIGENT GELÖST.

bürolösungen
systemlösungen
hotel- und wohnkonzepte
büro- und objekteinrichtungen

offino  location

offino  rooms

Offino Bürolösungen GmbH · Heisinger Straße 13 · 87437 Kempten

Den Traum von der perfekten Runde kann man sich nicht nur auf dem Golfplatz erfüllen.

Die Taycan Modelle. Soul, electrified.

Lust auf Pulsbeschleunigung abseits des Golfplatzes? Mit den vollelektrischen Taycan Modellen gönnen Sie sich jederzeit eine adrenalingeladene Runde Fahrspaß. Erleben Sie Ihren neuen Golfpartner im Porsche Zentrum Allgäu.



Porsche Zentrum Allgäu
Seitz Sportwagenzentrum GmbH
Georg-Krug-Straße 10
87437 Kempten
Tel. +49 831 59123-900
www.porsche-kempten.de



PORSCHE